



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

340 (8.12.1940) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-298962](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-298962)

AST
er Ufal
nika
-Betty
Ruf
23219

am
stallung
Sonntag
11 Uhr
Roberts

Du
nika!
erkelt und
ach-Retty
ochenschau

AST

heim
zeitigen
m in der

LE

chsalven
er Originals
ller
anzattraktion
hipoff
ensation
& Co.
n Nummern
ersten bis zur
arbitung!

er"
auptstr. 178
ernruf 2610
hank
nbrauerei
geöffnet!

Dame
hkeitspflege
ROCK
mpredner 23224
dermale Apparate
Eigene Präparate

Englands Flottenpolitik erschüttert

Angeblich grundlegender Wandel in der Führung geplant

Die Folge des deutschen U-Boot-Kriegs

Einjah der Flotte statt Konjervierung in Schlupfwinkeln?

14. Stockholm, 7. Dez. (Eig. Ber.)

Der Ausbruch einer Krise in der englischen Admiralität wird jetzt durch eine Information der amerikanischen Agentur „United Press“ aus London bestätigt, in der es heißt:

„In wohlunterrichteten Londoner Kreisen ist man der Auffassung, daß rasch gewisse Veränderungen in der englischen Flotte eintreten werden, um den Kampf gegen die verstärkte U-Boot-Gefahr wirksam aufnehmen zu können. Die Aktivität der deutschen U-Boote hat allmählich einen solchen Umfang angenommen, daß man damit rechnen muß, daß jährlich auf diese Weise mindestens vier Millionen BRT Handelschiffraum zerstört werden. Aus diesem Grunde sind der Schatz der englischen Seehandelsflotte und die Beschaffung neuer Handelstonnage zwei der gegenwärtig brennendsten Fragen für England. Im Parlament und in der Presse werden immer häufiger energische Forderungen nach wirksamen Maßnahmen gegen die U-Boote erhoben. Es wird dabei betont, daß eine Reorganisation in der Leitung der Flotte jetzt immer mehr zu einer Notwendigkeit geworden ist. Insbesondere wird hervorgehoben, daß Sir Dudley Pound von einer längeren Kraft ersetzt werden müsse.“

Diese Informationen, die eine gleichartige Meldung der Stockholms „Dagens Nyheter“ bekräftigen, zeigen ganz deutlich, daß über diese Kritik hinaus die ganze bisherige Flottenpolitik erschüttert zu sein scheint: Nämlich die von Sir Dudley Pound bis zur Vollenbung betriebene Konjervierung der Flotte in unzugänglichen Schlupfwinkeln, wo sie — vor Minen, Torpedos und Abtauchbomben geschützt — auf den Fortgang des Krieges warten sollte, um

im geeigneten Moment möglichst unverfehrt als Nachfaktor in Erscheinung treten zu können. Das System der „fleet in being“ — der Flotte, die durch ihre bloße Existenz ihre Schlachtkraft — scheint schlechthin in Gefahr zu sein.

Die amerikanische Darstellung aus London sagt dazu im einzelnen, die allgemeine Erwartung gehe dahin, daß die Homefleet von jetzt ab häufiger gegen die ständig zunehmende U-Boot-Gefahr eingesetzt werde. Die deutschen U-Boote zwingen also die mächtige Navy aus ihren Schlupfwinkeln. Das ist es, was Sir Dudley Pound, der die Gefahr einer solchen Erponierung wohl nur allzu gut kennt, unter allen Umständen verhindern wollte. Deshalb hielt er die Flotte aus dem Norwegenabenteuer fern und setzte sich lieber der schwersten Kritik aus, als daß er die schweren Einheiten in die Reichweite der Deutschen gelangen ließ. Die Forderung der Opposition geht jetzt dahin, daß eine größere Aktivität gegen die erhöhte Wirksamkeit der deutschen U-Boote allein die Zufuhr für England in Risk halten könnte.

Es ist zweifelhaft, so heißt es in dem genannten Bericht weiter, ob die englischen Berichten unter den gegenwärtigen Umständen in der Lage sein werden, die Kapazität der Handelsflotte ausreichend zu erhöhen. Unter der Voraussetzung einer Jahresproduktion von ungefähr einer Million BRT und bei jährlichen Seefriedsverlusten von auch nur drei Millionen würde sich England in bedeutendem Ausmaß Schiffe von außerhalb sichern müssen, um die Zufuhr von Uebersee ausreichend zu sichern. Da wohlunterrichteten englischen Kreisen besche jedoch der Eindruck, so schließt der amerikanische

Fortsetzung siehe Seite 2

Was sie uns zgedacht haben

Von Professor Dr. Johann von Leers

Die Welt vergißt so leicht. Sie sieht vor allem meist nicht die wirklichen Hintergründe; und doch könnten diese Hintergründe ihr so unendlich viel richtige Erkenntnisse vermitteln. Im Jahre 1925 veröffentlichten der Jude Samuel Roth und der Jude Israel Jangwilt ein Buch unter dem Titel „Now and forever“ (Nun und immer), das sie dem Kanzler der jüdischen Universität Jerusalem, Dr. Judah Leon Magnes, widmeten. In diesem Buch beschreiben sie mit grauenvollen Farben den Tag, an dem der jüdische Messias, „der Schreckliche Mann“, kommen werde, um alle nichtjüdischen Völker zu vernichten. Es hieß darin: „Und dann wird ein Mann kommen, ein Mann der Rache. Er wird Europa in eine gelbe Wolke hüllen. Die Völker werden dahinstirben. In Rußland werden nur Säuglinge und Analphabeten verschont werden. Polen und Ukraine sollen zur Wüste werden. Alle Weiber in den Ländern sollen zuerst geschändet werden, bevor man sie tötet, zur Erinnerung daran, was einst einem schupflosen Volk in ihrer Mitte angetan wurde. In Belgien und Deutschland wird man ein solches Abschachten veranstalten, daß man um Holland herum größere Deiche bauen muß, damit der Gestank von dem Finstern nicht dort wahrgenommen werden könne. Ueber Frankreich wird der Mann der Rache humpelnd wie ein Feuerbrand über ein Hornfeld.“

Das war Wunsch und Sehnsucht der Juden seit jeher — das letzte große Schächten, die Abschichtung der Nichtjuden, der Ritualmord im Ungereuen. Es ist bekannt, wie sehr das Judentum zu diesem Kriege neigt und abdrängt hat. Es ist weniger bekannt, wie hart es in

England politisch verankert ist. Im britischen Kabinett sitzt der getaufte Volljude Sir Maurice Vasschal Aers Danten, Kabinettssekretär seit 1919, der nach jüdischem Urteil „20 Jahre lang der Mann war, der alle Geheimnisse Englands und des Westreiches kannte“, dessen Sohn übrigens in den kritischen Tagen des August 1939 bei der britischen Botschaft in Warschau beschäftigt war! Dort ist ferner der Halbjude Leopold Stennett Amercy (Mutter eine Jüdin namens Leigner), ferner der jehische Marineminister Sir L. W. C. B. Alexander, verheiratet mit der Tochter des jüdischen Baron Cable, der Minister Viscount Cranborne, Schwager des Zionisten Ormsby-Gore, der Minister Andrew Duncan, verheiratet mit der Jüdin Jordan, der Vierteljude Duff Cooper. Und ganz neuerdings erscheint, manche Hintergründe auffällig erhellend, der Hinweis darauf, daß auch Churchill selber jüdenblütig sei. Die italienische Zeitschrift „La Vita Italiana“, die von Guibanni Preziosi vorbildlich geleitet ist, bringt in einem Artikel von T. Salvotti (Oktoberheft 1940, Seite 423) die Notiz: „Winston Churchill, geboren am 30. November 1874. Nach dem „Wisconsin Magazine of History“ September 1924, VIII, Nr. 1, Seite 43, ist seine Großmutter mütterlicherseits eine Jacobine-Schneidau, eine Jüdin aus Schweden.“ Das würde in der Tat manches erklären, so die Tatsache, daß seine Tochter Sarah Churchill am 24. Dezember 1936 den Juden Victor Tramez aus Brienn (der sich heute Victor Oliver nennt) heiratete, daß sein Sohn Randolph Churchill seit 1933 zum Vorstand der „British Maccabi-Association“ der zentralen Vereinigung aller jüdischen Sportler, gehört. W. C. als Judenstammesling — das würde in der Tat manches Hintergrund aufhellen.

Jedenfalls fühlt sich das heutige England und seine leitende Schicht als Judenland. Der konservative Abgeordnete Beverley Brier hat dies offen ausgesprochen: „Es ist eine Institution in England, die einstimmig als Freund der jüdischen Rasse anzusehen ist, nämlich das Unterhaus seiner Britischen Majestät.“ Sein geringerer als Lord Beaverbrook hat diese enge Verbundenheit selbst ausgesprochen: „Die Juden haben eine große und gefestigte Zuneigung zu den Engländern, die Engländer zu den Juden. So ist es immer gewesen, und deshalb sind die Juden auch seit zahlreichen Geschlechtern mit den Engländern verbunden.“ Man muß diese Zusammenhänge in ihrer ganzen Tragweite erkennen, wenn man die Hintergründe des totalen Vernichtungswillens der britischen herrschenden Elite gegen und verstehen will. Hinter dem Schein eines britischen Nationalismus steht bei ihnen der Schächtwille Judas, der Jehova ein neues Blutopfer bringen will.

Manchmal verläßt dieser Haß offen in die Sprache des Alten Testaments. Ein gewisser Thomson aus Nord schreibt begeistert in der Sprache Israels: „Nun geh und vernichte Amalek, zerstöre vollständig alles, was sie haben und erspare ihnen nichts, sondern erschlage alle Männer und Frauen, Kinder und Säuglinge, Kamele und Esel“ (1. Samuel, Kap. 15, Vers 3). Das war Gottes Wort an Saul als Strafe für die Verrätheri. Wenn Saul Gottes Instrument der Rache war, kann man dann nicht sagen, daß dieses Land ein Instrument ist gegen die um vieles größere Verrätheri Hitlers und Russlands?!

Der Bisar von Boston, Reverend S. Cottan, veröffentlichte in der „Daily Mail“ folgenden Ausbruch seines Anglo-Jahwismus: „Ich sahe euch, zerstört den Kölner Dom, bombardiert die Peterskirche in Rom. Laßt die Flotte Genua bombardieren. Tötet Männer, Frauen und Kinder, zerstört Marmorpaläste. Die Sinnen verstehen nur diese Sprache.“ „Daily Mail“ verlangt, man solle „Hitler und seine gottlosen Horden dadurch einschüchtern, daß man Berlin in 24 Stunden durch ein Massenbombardement völlig abbrasiert“. Der bekannte Oberst Wedgewood, Abgeordneter der Labour-Party, der in jeder Palästina-Debatte für die Juden eintritt, forderte in der „Daily Mail“: „Die Einschränkung von Bombardements auf militä-

So vergalt Deutschland die britischen Angriffe

6747 000 Kilogramm Sprengbomben im November auf Großbritannien

Berlin, 7. Dezember. (SB-Funk.)

Seit dem Juni 1940 warfen britische Kampfflugzeuge ihre Bomben auf Wohnviertel deutscher Städte, auf Krankenhäuser, Kirchen und soziale Anstalten des Reichsgebietes und der von Deutschen besetzten Gebiete.

Trotz mehrfacher eindringlicher Warnungen haben sich die Methoden dieser in erster Linie gegen die Zivilbevölkerung gerichteten britischen Luftkriegführung nicht geändert. Die deutsche Luftwaffe hat daher die mehrfach angeforderten Vergeltungsangriffe gegen die britische Insel im Herbst dieses Jahres begonnen. Im Gegensatz zur britischen Methode richtet sich die deutsche Vergeltung jedoch nur gegen militärische und kriegswichtige Ziele in Großbritannien.

Von zuständiger Stelle erhalten wir nunmehr die amtlichen Unterlagen über die während des Monats November abgeworfenen Bombenmengen. Hiernach wurden durch die Luftwaffe während dieser Zeit 430 000 Kilo Sprengbomben auf das Reichsgebiet, durch die deutsche Luftwaffe aber 6747 000 Kilo Sprengbomben, also etwa dreizehnmal so viel, auf Großbritannien geworfen. So vergilt die deutsche Luftwaffe die Kampfmethoden, die von den Engländern seit dem Juni 1940, also seit vier Monaten vor Beginn der deutschen Vergeltungsflüge, angewandt wird.

Von der deutschen Gesamtmenge entfielen 5055 000 Kilo, wie schon bekanntgegeben, auf die 23 Großangriffe im Laufe des Monats, während zusätzlich zur gleichen Zeit 1692 000 Kilo bei sonstigen Unternehmungen gegen kriegswichtige Ziele in England zum Abwurf kamen.

Auf London wurden insgesamt geworfen 3187 000 Kilo, davon bei dreizehn Großangriffen 2664 000 Kilo.

Auf Birmingham insgesamt 825 000 Kilo, davon bei Großangriffen 762 000 Kilo.

Auf Southampton insgesamt 367 000 Kilo, davon bei drei Großangriffen 300 000 Kilo.

Auf Coventry insgesamt 552 000 Kilo.

gramm, davon bei einem Großangriff 503 000 Kilogramm.

Auf Liverpool insgesamt 376 000 Kilogramm, davon bei einem Großangriff 356 000 Kilogramm.

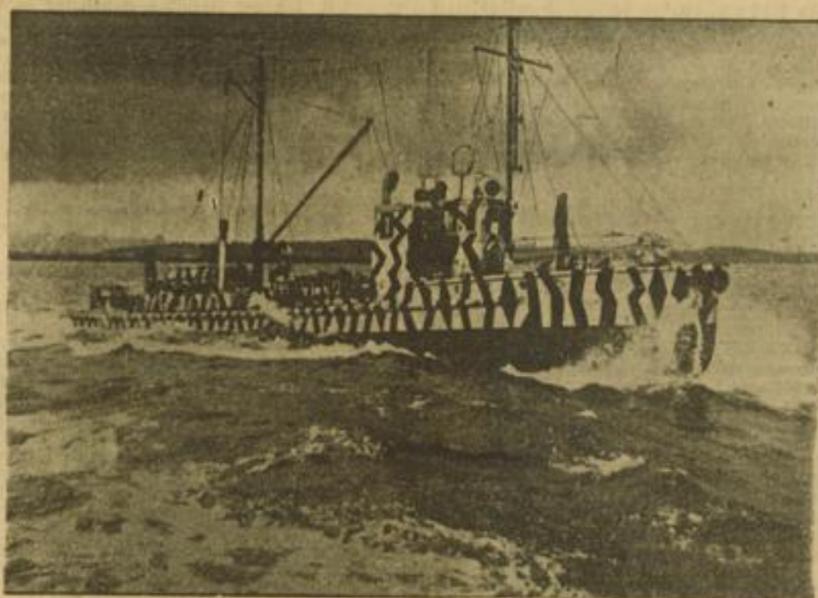
Auf Bristol insgesamt 178 000 Kilogramm, davon bei einem Großangriff 160 000 Kilogramm.

Auf Plymouth insgesamt 117 000 Kilogramm, davon bei einem Großangriff 110 000 Kilogramm.

Auf sonstige Landziele in England wurden 604 000 Kilogramm Bomben geworfen, Einzel-

Schiffziele und britische Geleitzüge mit 246 000 Kilogramm, Flugplätze mit 59 000 Kilogramm, und sonstige Ziele mit 36 000 Kilogramm Bomben belegt. Nicht mit eingerechnet in diese Angaben ist die hohe Zahl von Brandbomben, die allnächtlich in England niedergehen.

Großbritannien hat durch seine eigenen Maßnahmen die Vergeltungsangriffe herausgefordert. Es hat zur Kenntnis nehmen müssen, daß Großdeutschland Schläge nicht nur abwehren, sondern um ein Vielfaches zurückzugeben versteht. Die Vergeltungsangriffe der deutschen Luftwaffe sprechen eine eindeutige Sprache.



Patrouillendienst im Kanal: Ein deutsches Vorpostenboot

PK-Dolitz (M)

Spiroles Spiel: Festmatinee im zerstörten Coventry

Gratiskarten an die Einwohner / Nur um den Schein zu wahren / Die Wucht der jüngsten deutschen Angriffe

Sw. Stockholm, 7. Dez. (Gla. Ber.)

Die Engländer haben, was die Berichterstattung über die Angriffe der letzten Nacht angeht, im Laufe des Samstags beachtliche Korrekturen an ihren eigenen Meldungen vornehmen müssen...

Wahrscheinlich war es mit den Operationen gegen die in der deutschen Mitteilung genannten Stadt der Kanaltiefe. Morgens wurde von englischer Seite diese Gegend überhaupt nicht erwähnt...

staltung vor dem eigenen Land allmählich derartige Widersprüche und Inkonsistenzen aufweil.

Von den in Bristol angerichteten Schäden wird wenig mehr gesagt als am Morgen. Immerhin wird von einer Reihe „erster Feuerbrände“ gesprochen, und das will viel heißen. Auch „öffentliche Gebäude“ werden unter den Zerstörungen aufgeführt...

larion. Churchill wird demnach, wenn gar nichts anderes mehr zieht, Kabarettvorstellungen auf Friedhöfen organisieren! Aber vielleicht ist dieser Ausschnitt aus dem heutigen England, wie er es haben möchte, wirklich symbolisch...

Im einzelnen heißt es über die letzten deutschen Angriffe, die Flugzeuge seien in rascher Folge hereingebrochen. Es seien zunächst vor allem Brand- und später auch Sprengbomben abgeworfen worden. Große Brände wurden angegeben...

Eine amtliche Londoner Mitteilung gibt weiter bekannt, daß einer der Brüder des Königs, der Herzog von Gloucester, der hohe militärische Funktionen in der Wehrmacht inne hat, durch deutsche Bomber in Lebensgefahr gebracht worden sei...

Die Folge des deutschen U-Boot-Kriegs

Fortssetzung von Seite 1

Bericht, daß die englische Admiralitätskommission, die sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten aufhält, um mit amerikanischen Vertretern zu verhandeln, in der Beurteilung der amerikanischen Schiffsbaupolitik allzu optimistisch gewesen sei.

Der spanische Dampfer „Kabemar“ hat nach einer in New York aufgefundenen Meldung die Besatzung des englischen Schiffes „Palmetto“, 1600 BRT, aufgenommen, das vor der portugiesischen Küste von einem deutschen U-Boot versenkt worden sei.

Der Traum von der Offensive

Weder einmal britische Phantasien

Sw. Stockholm, 7. Dez. (Gla. Ber.)

In den letzten Tagen haben, wie in London mitgeteilt wird, große Manöver der seit dem Niedergang aus Frankreich reorganisierten Armee stattgefunden, und zwar zum großen Teil unter dem Oberbefehl des neuen Oberkommandierenden. Die Engländer stellen natürlich diese Übung als die Bewährung des bereitgestellten und modernisierten Heeres dar.

Fabelverbindungen unterbrochen

Einzige Verbindung mit USA: Das Segelboot

DNB New York, 7. Dezember.

Sämtliche amerikanischen Fabelverbindungen mit London wurden am Freitagabendmittag (New Yorker Zeit) bald nach Beginn der deutschen Nachtangriffe auf London unterbrochen und waren mehrere Stunden später noch nicht wiederhergestellt.

Der Amerikaner Henry Clark kam mit sechs Mann Besatzung in einem Segelboot aus England nach einer gefährlichen Überfahrt von 60 Tagen in Miami an. Clark erklärte, er habe den Schoner „Nisroch“ gekauft, weil er herausgefunden habe, daß hierdurch die einzige Möglichkeit bestand, von Großbritannien aus zurückzukehren und Weihnachen mit seiner Frau und seinen Kindern zu verbringen.

„Großfeindemachen“ im Rundfunk

Neue Großkampagne der Lage

Stockholm, 7. Dez. (Sv. Jun.)

Die SOS-Rufe, die Lord Lothian und der britische Botschaftsminister in Amerika richteten, haben bei den ebenso klugen wie vorlichtigen Geschäftsleuten jenseits des Ozeans nicht das gewünschte Echo gefunden. Auch die plöbliche Journaleinschaltung, durch die besonders USA-Korrespondenten getastet war, ausführlicher über die Wirkung der deutschen Angriffe zu berichten, um dadurch auf die Trauerdrüsen des amerikanischen Volkes zu drücken, um dadurch in Amerika zu imponieren...

Starke Brände durch Bombentreffer

Störangriffe durchgeführt

DNB Berlin, 7. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Trotz schlechter Wetterlage griffen Kampfflugzeuge, wie bereits gemeldet, in der Nacht zum 6. Dezember London und Portsmouth an. Zahlreiche Bombentreffer riefen starke Brände hervor.

Im Laufe des Tages führte die Luftwaffe Ausflüßangriffe und einzelne Störangriffe durch.

In der Nacht zum 7. Dezember belegten Kampfflugzeuge Bristol und andere strategische Ziele an der Kanalflanke mit Bomben.

Der Feind unterließ in der letzten Nacht jegliche Versuche, in das deutsche Reichsgebiet einzudringen.

Bewachungsfahrzeuge der Kriegsmarine schossen zwei britische Torpedoboots ab. Eigene Flugzeugverluste traten nicht ein.

Von den gestern vermisst gemeldeten sieben deutschen Flugzeugen sind inzwischen noch zwei zurückgeführt.

Der Iman von Yemen klagt England an

Wegen der Bombardierung von Beduinen / „Strafgericht über London“ / Schlechte Aussichten für die Arabische Konferenz

h. n. Rom, 7. Dez. (Gla. Ber.)

Der gegen England gerichtete Weltartikel der einzigen im Yemen erscheinenden Zeitung „El Iman“ liegt nun im Wortlaut vor. Die betreffende Nummer des in Sanaa unregelmäßig erscheinenden Blattes trägt das Datum: Ramadan, 1339 (mohammedanische Zeitrechnung), und ist offenbar als Iman Yahias persönliche Meinungsäußerung am Ende des Fastenmonats und zu Beginn der Pilgerzeit zu werten.

„Der Yemen muß seit elf Jahren wiederholt enalische Luftangriffe erleben, wie in Taizz, Damar, Zerim, und die in der Stadt Taizz selbst Todesopfer forderten und Zerstörungen und Schäden verursachten, obwohl zwischen dem Yemen und Großbritannien kein Krieg besteht. Niemand kann aber der gerechten Strafe entgehen, die ihn früher oder später erteilt. Daher sind die britischen Jalein, die durch Jahrhunderte von Kriegsgeuel verhont geblieben waren, zur Zielscheibe der deutschen Fliegerbomben geworden und müssen schweren Schaden erleiden.“

Was heute in Großbritannien und vor sich geht, ist der Beweis dafür, daß es nicht anständig ist, sich gegen die Schwachen Ungerechtigkeiten und Uebergriffe zu erlauben, und daß Gott die Verdäcker eines Tages bestraft. Wenn sich England den Leiden und Folgen des Krieges entziehen will, muß es seine Politik gegenüber den kleinen Völkern, die es ungerecht behandelt, vollkommen ändern, vor allem gegenüber dem weinenden Palästina.“

Angeichts der unablässigen britischen Bemühungen, in Kairo eine Arabische Konferenz zusammenzubringen, ist diese Anklage von arabischer Seite für London besonders peinlich.

Dah in Ägypten selbst für die von den Engländern betriebenen Veranstaltungen in Kairo keine große Begeisterung herrscht, lassen die neu eintreffenden Nachrichten über die ägyptische Wirtschaftslage erwarten. Um die Erbitterung der Bevölkerung über den Ausfall der Zukunft zu beschwichtigen, hat der britische Konsul in Kairo durch die Zeitungen erklären lassen, die Ankunft umfangreicher Lebensmittel- und Kohlentransporte in einem Hafen, der aus militärischen Gründen nicht näher bezeichnet werden könnte, stehe unmittelbar bevor. Inzwischen ist die Kohlennot so gelitten, daß die Lokomotiven der wenigen auf den ägyptischen Bahnen noch verbleibenden Züge mit Baum-

wollanten geladit werden müssen, während die Bäder von Alexandria am 3. Dezember öffentlich erklären, wegen Mangels an Heizstoffen kein Brot mehr herstellen zu können. In der ägyptischen Presse wird ferner ganz offen das Fehlen von Benzin, Öl und Arzneimitteln erörtert. Papierertrag wird aus Kartonschalen erzeugt.

Starke Aktivität der Luftwaffe

Griechenland beträchtlicher Schaden zugefügt

DNB Rom, 7. Dezember.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Albanien steht der Feind auf unserem äußersten linken Flügel seinen Druck auf den Gebirgszug westlich von Pogradisch fort und beschränkt seine Tätigkeit auf der übrigen Front auf lokale Angriffe im Gebiet von Ar-girokastro. Unsere Gegenangriffe haben verschiedene Stellungen wieder in unseren Besitz gebracht. Besonders hat sich das Alpine-Regiment Volzago, das 2. Bersaglieri-Regiment

und das 26. Armeekorps-Artillerieregiment ausgezeichnet.

Unsere Luftwaffe hat trotz sehr ungünstiger Witterungsverhältnisse und der heftigen Bodenabwehr des Feindes zahlreiche Angriffe im Tiefflug durchgeführt und dabei Truppen, Lastwagen und Kraftfahrzeugen bombardiert und mit MG-Firen belegt, sowie Fabrikanlagen unterbrochen und Hauptverschiebungspunkte getroffen. Die militärischen Ziele von Ronte und Arta wurden heftig bombardiert. In Orfeli wurde ein Munitionslager in die Luft gesprengt.

In Dhasrika haben vier feindliche Flugzeuge vom Typen Heinkel Typ 108 mit MG-Firen beschossen, was einen Toten und einige Verwundete zur Folge hatte. Unsere Jagdflugzeuge haben drei der feindlichen Flugzeuge abgeschossen. Weitere feindliche Flugzeuge bombardierten ein Dorf nördlich von Sabberat, wo einige Eingeborene getötet und verwundet wurden, und Gheleba (Galam), wo drei Frauen und vier Kinder unter der Eingeborenenbevölkerung verwundet wurden. Feindliche Ein-schläge auf Metemma und den Engpaß von Sabberat haben weder Opfer noch Schäden verursacht. In Reghebi wurde ein Kofari getötet.

Auch Jugoslawien zur Mitarbeit bereit

Ministerpräsident Zwethowitsch zur Neuordnung Europas

Belgrad, 7. Dez. (Sv. Jun.)

Ministerpräsident Zwethowitsch hielt vor den Stadträtern Belgrads eine Rede, in der er sich u. a. auch mit der jugoslawischen Außenpolitik befahte und wörtlich erklärte: „Auf allen Gebieten und über alle internationalen Beziehungen kann es heute zu Verhandlungen, zu Gesprächen kommen. Auch wir werden an der Schaffung einer neuen Ordnung in Europa mitarbeiten und über all diese Beziehungen Gespräche und Verhandlungen führen. Ihr könnt jedoch überzeugt sein, daß dadurch in keiner Weise unsere Sicherheit, Unabhängigkeit und Freiheit in Frage gestellt werden wird.“

h. n. Rom, 7. Dez. (Gla. Ber.)

Die Erklärung des jugoslawischen Ministerpräsidenten Zwethowitsch vor dem Belgrader Stadtrat ist in Rom mit Beifall aufgenommen worden und wird mit der bevorstehenden erhöhten Tätigkeit der jugoslawischen Diplomatie in Beziehung gesetzt. Besondere Beachtung findet es, daß der Ministerpräsident angeknüpft hat, Jugoslawien werde an der Schaffung einer neuen europäischen Ordnung mitwirken. „Agencia Selsani“ berichtet aus Belgrad, die dortigen politischen Kreise betrachteten diese Erklärung als ersten Schritt aus dem engen Bereich der bisherigen Haltung heraus und als geistige Vorbereitung für eine aktive Mitarbeit an der neuen Ordnung.

Russisch-slowakischer Handelsvertrag unterzeichnet. Am 6. Dezember wurde in Moskau ein Handels- und Schiffahrtsvertrag und ein Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der UdSSR und der Slowakei unterzeichnet.

Ein

Der von von Wollg... Film um... Reiches, erl... Balast am... der Reichs... reiche Betr... macht beim... und bestrit... Der Bela... dieinpraf... begüterter... Regisseur v... Hauptdarst... rich K a h... Der „Wis... senfen und... mit denen... letzten Zeit... fehl, — gl... mit dem Au... oder des Di... vorbehaltl... werten Sou... er einen au... einen Film... er Geist un... der sich Ino... lerer Zeit... mit verli... die seinem... gleicherm... großen Tat... fertigt, font... der sie ver... sondern An... das sie nich... zens, fonde... des Schw... der Gegen... den am his... kräftigung... es, die über... wendig die... findet der P...

Parallelen... Verschiede... Gegenwart... lam heraus... ein Parlam... das von F... über unfäh... verstehen, g... gen Wiber... und Neuor... durchgeführt... wartet man... Reden auf... Abgrenzung... an, dazu... den Plänen... vermögen... Fall zu brin... den von Sei... Woz, läßt... er ach... Damit ist... Bismarck... den. Es fin... Parlament... Mann in P... und ihn be... der ihn sel... erannt ha... mußte, es f... seinen Land... wird, der... Jahre des... Diese gar... drängende C... sebbare Fr... ist, die gre... Bundeslag... die Verhan... schließlich d... ist mit sehr... Dynamik i... allerknapp... in fast epis... keine toten... vornwärts... hind!

Ueberrager

Mit berse... die Gestalt... natur, ein... ebenloste... eigenen Wort... lichen Aus... Vor dem H... Formen üb... ständigen B... so klar, u... und unbedi... als ein Va... Spitze —... eine filmis... dende Unte... Bismarck un... heutige Ein... cher Zeit d... linge erogr... gabe und... Volkst... In Paul... ragen den... magen ist... in der G... terlebt. A... Rechlichkeit... Jahre abt... einer grobe... nen Willen... wie zu cha... fertigen, u... das weit i...

Ein Spitzenwerk deutschen Filmschaffens: „Bismarck“

Der Film vom Schöpfer des Zweiten Reiches in Gegenwart von Dr. Goebbels uraufgeführt

rd. Berlin, 7. Dezember.

Der von Rolf Paulsen geschriebene und von Wolfgang Liebeneiner inszenierte Film um Bismarck, den Schöpfer des Zweiten Reiches, erlebte am Freitag im Berliner Ufa-Palast am Zoo seine feierliche Uraufführung, der Reichsminister Dr. Goebbels und zahlreiche Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht beizuwohnten. Der Erfolg des Films war unbestritten, — er regte auf der ganzen Linie. Der Beifall, der bereits mehrfach in die Szene hineinprasselte, steigerte sich zum Schluss zu begeisterten Ovationen, für die sich neben dem Regisseur Liebeneiner vor allem die beiden Hauptdarsteller, Paul Hartmann und Friedrich Kayser, bedanken durften.

Der „Bismarck“-Film stellt eine der geschlossenen und überzeugendsten Leistungen dar, mit denen das deutsche Filmschaffen in der letzten Zeit aufwarten konnte. Er ist ohne Fehl, — gleichgültig, wie man ihn sieht; ob mit den Augen des Historikers, des Politikers oder des Dichters, oder ob man sich ihm völlig vorbehaltlos hingibt. Mit einer bewundernswerten Souveränität beherrscht und entwickelt er einen äußerst komplizierten (und daher für einen Film doppelt gefährlichen) Stoff, macht er Geist und Menschen einer Epoche sichtbar, in der sich knospend vorbereitete, was sich in unserer Zeit erfüllen und vollenden sollte. Damit verfügt er über eine innere Aktualität, die seinem Verständnis wie seiner Wirkung gleichermäÙen zugute kommt. Daß es zu einer großen Tat nicht nur einer Idee, die sie rechtfertigt, sondern auch eines Mannes bedarf, der sie verwirklicht, daß Politik nicht Geschäft, sondern Angelegenheit des Herzens ist, und daß sie nicht nur eine Angelegenheit des Herzens, sondern ebenföhrer eine des Stahls und des Schwertes ist, alle diese Erkenntnisse, die der Gegenwart Geist und Gehalt geben, finden am historischen Beispiel eine erneute Bestätigung und Vertiefung. Die Tatsachen sind es, die überzeugen, aus ihnen erwächst notwendig die Bereitschaft zu eigener Tat. Hierin findet der Film seinen schönsten Sinn.

Parallelen zur Gegenwart

Verschiedentlich werden die Parallelen zur Gegenwart, die absichtsvoll, aber nicht gewaltsam herausgearbeitet wurden, deutlich: da ist ein Parlament von lauter Mittelmäßigkeiten, das von Freiheit träumt und redet und darüber unfähig wird, die Freiheit überhaupt zu verstehen, geschweige denn zu verteidigen. Gegen Widerstände aller Art muß die Aufrüstung und Neuorganisation der preussischen Armee durchgeführt werden; von jenseits des Kanals wartet man inzwischen mit gowernantendastischen Reden auf. Frankreichs Aspirationen nach der Rheingrenze nehmen täglich greifbarere Gestalt an, dazu zweifeln in den eigenen Reihen, die den Plänen des einen einfach nicht zu folgen vermögen und immer wieder versuchen, sie zu Fall zu bringen. Dieser Eine aber, vorangetrieben von seiner Idee, seiner Leidenschaft, seiner Kraft, läßt sich nicht irren machen, er geht seinen Weg, er geht ihn bis zum Ziel.

Damit ist bereits gesagt, welche Jahre des Bismarckschen Lebens im Film lebendig werden. Es sind die Jahre des Kampfes mit dem Parlament, die Jahre, da er der besagte Mann in Preußen war, da man auf ihn schob und ihn beschimpfte, und da selbst der König, der ihn selber zu seinem Ministerpräsidenten ernannt hat, immer wieder erobert werden mußte, es sind die Jahre, da aus dem preussischen Landesherrn Bismarck der große Politiker wird, der Schöpfer einer neuen Einheit, die Jahre des Kampfes, der Krisen, der Kriege.

Diese ganze, sich in kurzer Zeit zusammenbringende Entwicklung, die in eine kaum übersehbare Fülle historischer Ereignisse eingebettet ist, die großen Nebenbuhler im Lande, der Bundesrat in Frankfurt, der dänische Krieg, die Verhandlungen in Gastein, in Biarritz, schließlich der österreichische Krieg, — alles dies ist mit sehr viel Verständnis für die ungeheure Dynamik jener Vorgänge in knappen, häufig allerknappsten Formulierungen wiedergegeben in fast epigrammatischer Kürze dargestellt, die seine toten Stellen kennt und unaufhaltsam vorwärtsdrängt — dramaturgisch ein Meisterstück!

Ueberragende Darstellung

Mit derselben, fast stählernen Prägnanz ist die Gestalt Bismarcks gezeichnet. Eine Vollnatur, ein Kraftmensch in jeder Beziehung, der ebenföhrer der Mäßigung und des doppelstimmigen Wortes mächtig ist wie des leidenschaftlichen Ausbruchs und der einfachen Gewalt. Vor dem Hintergrund einer noch immer in den Formen überkommener Kabinettspolitik sich bewährender Diplomatie hebt seine Gestalt sich um so klarer, um so edler, aber auch um so ebener und unbedingter ab. Für ihn ist Politik mehr als ein Bankgeschäft, mehr als ein Tanz auf Spize — Wolfgang Liebeneiner aelingt hier eine filmisch bedeutende Szene: die entscheidende Unterredung zwischen Napoleon und Bismarck unterbricht er mehrfach durch die bedeutende Einfügung eines Ballets, das zu gleicher Zeit die Kaiserin Eugenie und ihre Hoflinge ergeht —, für ihn ist sie Berufung, Aufgabe und Inhalt, Kampf um die Einheit des Volkes.

In Paul Hartmann hat der Film den überragenden Hauptdarsteller gefunden. Sein Bismarck ist ganz und gar jene Kraftnatur, als der er in der Erinnerung des deutschen Volkes weiterlebt. Außerlich von einer überzeugenden Ähnlichkeit mit dem Bismarck der sechziger Jahre gibt er ihm darüber hinaus die Züge einer großen Führergestalt, die von einem eiseren Willen getrieben gleichermäÙen zu bonnen wie zu Scharmieren verfährt und bei allen Widrigkeiten, zu denen sie sich bequemen muß, stets das weit in der Ferne liegende, aber immer

näher rückende Ziel im Auge hat. Neben ihm steht Friedrich Rathlers König — eine aufrichtige, ehrliche, durch und durch soldatische Gestalt. Auch in allen übrigen Rollen Darsteller von Rang und Namen: Maria Koppenhöfer (Königin Augusta), Werner Hinz (Kronprinz Friedrich), Ruth Hellberg (Victoria), Walter Brand (ein gewiegter Hahndeur: Napoleon III.), Hil Dagover (deren Kaiserin Eugenie in wenigen Szenen den ganzen oberflächlichen Scharm des „zweiten Kaiserreichs“ besitzt), Käthe Haack (Johanna von Bismarck), Harald Paulsen (Benedetti) und andere mehr.

Mit dem Bilde der Kaiserkrönung in Versailles, wie Anton von Berner es sah, schließt

der Film. Aber den siebziger Krieg und seine Vorgeschichte gibt er nur andeutungsweise wieder. Mit gutem Recht darf er dieses tun: in ihnen bewährte sich das Genie Bismarcks, geformt aber wurde es vorher, in jenen Jahren, da er fast einer ganzen Welt zum Trost den Grundstein für den Bau des späteren und größeren Reiches legte.

Dem Bismarck-Film ging die Wochenchau voran. Sodann brachte das große Orchester des Deutschlandsenders, unter Stabführung von Staatskapellmeister Robert Hegner, aus Beethoven's Hinkler Sinfonie den ersten Satz zu vollendeter Ausführung. Rudolf Pörtner.

Wie werden Kriegsschäden entschädigt?

Festgestellte Schäden unter 1000 Mark sofort bezahlt

Berlin, 7. Dez. (H-V-Junt.)

Der Ministerrat für die Reichsverteidigung veröffentlicht im NSD. eine neue „Kriegsschadenverordnung“. Diese stellt die Regelung der durch Kriegereignisse eingetretenen Sachschäden auf eine neue Grundlage. Während bisher (Sachschadensfeststellung vom 1. 9. 1939) nur der entstandene Schaden in einem förmlichen Verfahren festgestellt und in Ausnahmefällen ein Voranschlag auf festgestellte Schäden gewährt wurde, sichert die neue Verordnung den Geschädigten ausdrücklich einen Rechtsanspruch auf Entschädigung durch das Reich.

Ersteres wird insbesondere dann geschehen, wenn ein öffentliches Interesse an alsbaldiger Wiederherstellung der beschädigten oder zerstörten Sache besteht und diese nur bei Durchführung der Arbeiten oder Beschaffung durch die öffentliche Hand gesichert ist. Der Zeitpunkt der Entschädigung richtet sich nach den volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten und Modalitäten. Die Entschädigung wird sofort nach Feststellung der Schadenersatzsumme gezahlt, wenn Ertrag beschafft werden soll und sofort bezahlt werden kann, oder wenn die Entschädigungssumme alsbald zu einem volkswirtschaftlich erwünschten Zweck verwendet werden soll. Dasselbe gilt für alle Schäden unter 1000 Reichsmark im Einzelfalle.

In anderen Fällen wird zunächst nur der Anspruch auf Entschädigung gegen das Reich festgestellt, während die Auszahlung des Geldes zurückgestellt wird, bis die Wiederbeschaffung möglich oder eine volkswirtschaftlich erwünschte Zweckbestimmung nachgewiesen wird. Diese Anerkennung eines Rechtsanspruchs auf Entschädigung und in vielen Fällen auf Auszahlung der Entschädigungssumme schon während des Krieges steht im Gegensatz zu allen Entschädigungsregelungen, die in früheren Kriegen im In- oder Auslande erlassen sind und die während der Dauer eines Krieges in der Regel nur in besonderen Fällen Vorentscheidungen gewährten.

Auch hinsichtlich der Ermittlung der Schadenshöhe geht die neue Verordnung weit über das übliche hinaus: Denn sie läßt stets die Höhe der Wiederbeschaffungs- oder Wiederherstellungskosten entscheiden, und zwar grundsätzlich ohne Rücksicht darauf, ob die beschädigte oder zerstörte Sache alt oder neuwertig war. Nur wenn eine neuzubeschaffende Sache, „für den Geschädigten“ einen erheblich höheren Wert hat als die beschädigte oder zerstörte Sache sie hatte, kann ein Abzug gemacht werden. Auch hiervon kann abgesehen werden, wenn die Billigkeit es erfordert. Nach aller Regel erhält also der Geschädigte im Wege der Entschädigung etwas Besseres, nämlich Neues, als er bisher gehabt hat. Die Regelung ist also wirklich die denkbar großzügigste. Es entspricht dem ausschließlichen Wunsch des Führers und des Reichsmarschalls, daß die Verordnung auch entsprechend großzügig angewandt wird.

Im Verfahren hat sich gegenüber dem bis-

herigen Recht wenig geändert. Anträge sind nach wie vor an die Gemeindebehörden zu richten. Sie können aber auch bei den Feststellungsbehörden, d. h. bei den Landräten oder Oberbürgermeistern, unmittelbar eingereicht werden. Bereits anhängige Verfahren werden fortgeführt, ohne daß es eines neuen Antrages bedarf.

Landesvertreter hingerichtet. Wie die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof mitteilt, ist am Samstagmorgen der wegen verräterischer Ausübung zum Tode verurteilte 66 Jahre alte Alexander Diaman aus Budapest hingerichtet worden. Aus Gewinnsucht hat Diaman von 1935 bis 1939 Kabrten ins Reich unternommen, um militärische Geheimnisse auszuspähen und Kurierdienste zu leisten.

Neue Wirtschaftsstruktur in Japan

Größere Auswertung der Rohstoffquellen / Staatshontrolle eingeführt

Tokio, 7. Dezember. (H-V-Junt.)

Das japanische Kabinett verabschiedete am Samstag einen Plan zur Schaffung einer neuen Wirtschaftsstruktur Japans. Der neue Plan sieht grundsätzlich die Bildung eines auf Gegenseitigkeit aufgebauten Wirtschaftsgebietes Japan-Randchina-China, das unabhängig sein soll, vor. Dadurch soll eine stärkere Auswertung der Rohstoffquellen ermöglicht werden. Die Planwirtschaft, vor allem für die wichtigsten Zweige, soll in voller Zusammenarbeit mit der Regierung und der Nation die nationale Verteidigung auf die höchste Stufe bringen. Gleichzeitig soll der Lebensunterhalt des Volkes gesichert und die notwendige Aufrüstung gewährleistet werden.

Um diese Ziele zu erreichen sind Maßnahmen beschlossen und Grundzüge aufgestellt worden. Danach wird unter dem Gesichtswinkel „das öffentliche Interesse zuerst“ ein nationaler Wirtschaftskörper ins Leben gerufen, der die Aktivität der Nationalwirtschaft lenken soll. Falls notwendig, sollen die zuständigen Verwaltungsorgane reorganisiert werden. Obwohl grundsätzlich die Privatwirtschaft bestehen bleibt, werden doch bei Vorliegen besonderer Erfordernisse Unternehmungen unter Staatskontrolle oder zum Teil unter Staatskontrolle gestellt. Außerdem ist die Teilung bzw. Zusammenlegung von Unternehmungen vorgesehen, falls sie aus technischen oder produktionsmäßigen Gründen erforderlich sein soll. Mittlere und kleine Unternehmungen sollen erhalten und gefördert werden. Besondere Beachtung wird im Rahmen der neuen Struktur allen landwirtschaftlichen und maritimen Unternehmungen geschenkt. Für die einzelnen Industriezweige werden Wirtschaftsorganisationen geschaffen, wobei die Unternehmer die Leiter dieser Organisationen empfehlen, die jedoch von der Re-

Neuer Gouverneur im Dodekanes

n. n. Rom, 7. Dez. (Eig. Ber.)

Der Gouverneur der italienischen Besitzungen im Ägäischen Meer und Oberbefehlshaber der dort stehenden Streitkräfte Quadravir Graf de Vecchi ist auf eigenes Ersuchen durch ein königliches Dekret seines Postens enthoben worden. Zu seinem Nachfolger wurde General Ottore Bastico ernannt.

In diesem Wechsel in der Zivil- und Militärverwaltung des Dodekanes spiegelt sich die durch den Krieg gegen Griechenland gesteigerte Bedeutung der Inselgruppe wider. Mit der Person des Chefgouverneurs de Vecchi, der als Begründer der faschistischen Bewegung in Piemont frühzeitig den Weg zu Mussolini fand und im Laufe seiner glänzenden Karriere eine Reihe schwieriger Verwaltungsaufgaben löste, ist der Aufstieg des Dodekanes zu einem Vorposten des Imperiums im Mittelmeer unlösbar verknüpft.

Mit Armeegeneral Ottore Bastico zieht im Gouverneurpalast von Rhodos einer der bekanntesten italienischen Heerführer ein. Bastico, der aus Bologna stammt, kommandierte im abessinischen Feldzug die Division „23. März“, die sich bei den Kämpfen um den Ambra Arabam auszeichnete, und nahm auch am spanischen Krieg teil, wo er mit seinen Legionären Santander eroberte. Nach seiner Rückkehr aus Spanien führte Bastico eine Zeitlang das Kommando der 90-Armee.

Pierre Cot nach Rom zieht

i. b. Rom, 7. Dez. (Eig. Ber.)

Aus Rom wird bekannt, daß der Oberste Gerichtshof außer den bereits bekanntgemachten vier Angeklagten Leon Blum, Guy la Chambre, Daladier und General Gamelin auch Pierre Cot, den Luftfahrtminister Leon Blums, auf die Anklagebank zitiert hat. Cot gelang es, rechtzeitig nach Amerika zu entkommen und er hat bereits geäußert, daß er einer etwaigen Aufforderung des Obersten Gerichtshofes nicht Folge leisten werde.

Deutsch-japanische Freundschaft

DNB Berlin, 7. Dezember.

Der Reichswalter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Bächtler, eröffnete Freitag in Anwesenheit des Vertreters des Kaiserlich Japanischen Botschafters, Vizekonsul Dr. Kase, und anderer Diplomaten sowie zahlreicher Vertreter aus Partei, Staat und Wehrmacht eine Ausstellung japanischer Schülerzeichnungen.

Diese Ausstellung von etwa 250 meist farbiger Zeichnungen ist eine kleine, aber vor treffliche Auswahl aus fast 150 000 Zeichnungen, die die japanische Jugend ihren deutschen Freunden zum Geschenk gemacht hat. Gauleiter Bächtler wies in seiner Eröffnungsanrede darauf hin, daß die japanische Schuljugend mit diesen Arbeiten an der Vertiefung der Freundschaft zwischen Japan und Deutschland mitwirken wollte. Aus allen Arbeiten spreche die hohe Achtung vor der Kultur des japanischen Volkes, und so liegt auch in diesen Schülerarbeiten der tiefe Sinn des Geschehens unserer schicksalsentscheidenden Gegenwart, des gigantischen Ringens der Träger und Schöpfer alter und höchster Kultur gegen das kulturlose Ausbeutertum. Der Reichswalter des NS-Lehrerbundes gab dann davon Kenntnis, daß die deutsche Jugend als Gegengabe Zeichnungen mit Malereien nach Japan senden werde.

Als Vertreter des japanischen Botschafters brachte Vizekonsul Dr. Kase zum Ausdruck, daß dieser Gruß der japanischen Schuljugend als ein Symbol der guten Beziehungen zwischen Japan und dem neuerrstandenen Großdeutschland zu betrachten sei.



Nach dem ersten Schlag gegen Coventry

Auf dem Unweg über Amerika kam dieses Bild nach Deutschland, das Militär und Feuerwehrlente in den noch brennenden Ruinen der wichtigen britischen Industriestadt zeigt.

(Associated-Press-ND)

Japans neue Stoßrichtung: Der Süden

Wichtige Voraussetzung: Bereinigung des japanisch-russischen Verhältnisses / Don Friz Braun

Japan und die gesamten fernöstlichen Komplexen sind und durch die neueste Entwicklung der deutschen und europäischen Politik viel näher gerückt als früher. Wir haben heute ein unmittelbares Interesse an der weiteren Gestaltung der Dinge im Fernen Osten, denn durch den Dreimächtepakt sind enge weltpolitische Zusammenhänge bestätigt worden. Die Neuordnung im asiatischen Raum geht unter der Führung Japans vor sich. Das ist von der Welt klar anerkannt worden.

Japan braucht Raum für seine schnell wachsende Bevölkerung und zugleich für alle Fälle gesicherte Rohstoffquellen, die es nicht im eigenen Land besitzt. Der Bevölkerungsüberschuß wurde bisher in Form der Auswanderung bzw. Unterwanderung in fremde Hochbeirgebiete notwendig untergebracht. Bekannt sind die Abwehrmaßnahmen Amerikas gegen die japanische Auswanderung und die starke Bevölkerung der pazifischen und malayischen Inselwelt durch Japaner. Mandchukuo selbst brachte für den japanischen Bevölkerungsüberschuß dagegen wenig Möglichkeiten, weil das Klima dem Japaner im allgemeinen wenig zusagt. Noch dringender als die Erschließung neuer Siedlungsgebiete war für die japanische Politik jedoch die Sicherung aller Rohstoffquellen, denn eine Großmacht heute bedarf. Erst wenn Tokio die Rohstoffversorgung auch für den schlimmsten Kriegsfall gesichert hat, kann es die Lösung seines Raumproblems erzwingen. Durch das manchmal verwirrende Hin und Her der fernöstlichen Ereignisse kann somit wie ein roter Faden die Sicherung der Rohstoffgrundlage für Japan verfolgt werden.

Flankensicherung

Gleichzeitig versuchte sich Japan natürlich alle gefährlichen Flankensicherungen auf dem nahen Festland dem Maße zu schaffen. So hat es sich im japanisch-russischen Kriege dem russischen Vorstoß nach dem Pazifik entgegengestellt, es hat den Weltkrieg dazu benutzt, um auf der Inselwelt nördlich Neu-Guineas und in Schantung Fuß zu fassen, es hat die Mandchurien von China losgetrennt und dadurch schon eine weitgehende Rohstoffsicherung sowie darüber hinaus eine Verhärterung der eigenen industriellen Kapazität erreicht. Schließlich begann der heute immer noch weitergehende Krieg mit China, der ganz ausdrücklich das Ziel verfolgte, Japan in einem freundschaftlich gesicherten China die wirtschaftliche Vorherrschaft zu sichern. Dieses Ziel ist durch den Rückzug Tschangkaifschang und die Festlegung Japans im industriell und verkehrsmäßig wichtigsten Norden und Osten Chinas praktisch schon erreicht. Die Rohstoffe, die Japan auch in China nicht finden konnte und daher früher aus Amerika und Indien beziehen mußte, hat ihm jetzt die Entwicklung des europäischen Krieges sozusagen vor die Tür gelegt. Öl und Kauchschulz kann Japan aus Niederländisch-Indien bekommen. Es ist nur noch eine Frage der Zeit und der Methode, wie die Rohstoffzufuhr von hier aus endgültig gesichert wird. Auch das große Interesse, das Japan gegenwärtig für Indochina, dem größten Reislieferanten der Erde, zeigt, ist in diesem Zusammenhang zu verstehen. Es handelt sich auch in Indochina keineswegs nur um die Basis zur Ernährung der Asiaten auf der Burmastraße nach Tschungking, wenn natürlich auch dieses strategische Ziel zunächst im Vordergrund steht.

Siedlungsraum

Nachdem Japans Rohstofffrage im großen ganzen als gelöst betrachtet werden kann, wäre die Vorbedingung für eine aktive Entfaltung der japanischen Politik zur Gewinnung von Siedlungsraum gegeben. Dieser Raum kann nur südlich und südwestlich von Japan aus ge-

sehen, liegen. Diese südliche Stoßrichtung der japanischen Politik konnte sich nicht enthalten, solange Japan hierbei auf das englische Empire und auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika stoßen mußte. Nun hat das rasche Schwanden der englischen Macht in Asien auch hier Luft geschaffen. Gelingt es der japanischen Politik nunmehr noch, die bisher immer aus dem russischen Norden befürchtete Bedrohung durch einen Richtangriffspakt und durch sonstige Vereinbarungen aus der Welt zu schaffen, dann wären alle Möglichkeiten gegeben, der japanischen Politik die entscheidende Wendung nach dem Süden zu geben. Die Meldung von der Errichtung eines Zentralbüros für Südostasien in Tokio, die kürzlich bekanntgeworden ist, ist in diesen Zusammenhängen gesehen sehr interessant. Ebenso wie die Entscheidung des Generals Tatekawa als japanischer Befehlshaber nach Moskau. Mit Niederländisch-Indien hat sich Tokio kürzlich auf größere Lieferungen geeinigt.

Japan — Rußland

Der einzige ernsthafte Gegner Japans wäre nur noch die USA, die in den Philippinen und in den anderen Inselgruppen im Stillen Ozean weit vorgeschobene Stützpunktzentren in die fernöstlichen Verhältnisse bringen und dauernd in provozierender Weise ausbauen. Es ist klar, daß eine russisch-japanische Vereinigung für Tokio eine kaum zu überschätzende Hindernis für die künftige Entwicklung im Fernen Osten bieten könnte. Ein solches Ueberkommen zwischen Moskau und Tokio mühte sich auch auf die Gestaltung der Dinge im chinesischen Raum während auswirken. Die Probleme, die dabei zwischen Japan und Rußland zu regeln sind, sollten nicht untöschbar sein. Es

sind vor allem Grenz- und Einflußprobleme in der Mandchurie, Mongolei, Ostsibirien, Mlabiwohol, Fischereigründe rund um Sachalin und die Portsmouthverträge nach den früheren russisch-japanischen Auseinandersetzungen. Alle die aus einem grundsätzlichen Mißtrauen hervor-gangenen Einzelfragen zwischen beiden Mächten werden natürlich nur in dem Augenblick aus der Welt geschafft werden können, in dem die künftige Druckrichtung der japanischen Politik einwandfrei feststeht. Ebenso mühte natürlich auch in Tokio die Gewißheit bestehen, daß es sich bei Mandchurien nicht mehr um eine drohende „Wachstumsstörke“, um den „auf die Brust Japans gerichteten Speer“ handelt, sondern um eine endgültige Grenzstation des russischen Reiches. In diesem Zusammenhang ver-folgt man in Tokio alle Nachrichten, die von einem wachsenden russischen Interesse für den hinteren Orient und für Vorderasien wissen wollen, mit besonderer Aufmerksamkeit.

Daß alle diese Möglichkeiten erst durch den europäischen Krieg aufzueingehen sind, beweist, wie eng im Grunde genommen doch die Zusammenhänge des weltpolitischen Geschehens sind. Deutsche Geopolitiker haben Japan schon seit geraumer Zeit auf den natürlichen Weg nach dem Süden aufmerksam gemacht. Die neueste Entwicklung sowohl in der japanischen Innen- wie in seiner Außenpolitik zeigt, daß diese Erkenntnis in Japan selbst sich mindestens einmal grundsätzlichen durchgesetzt hat. Es weilt alles auf eine Entscheidung Japans zur arden Schwendung hin, weg von der „traditionellen Außenpolitik“ der letzten Jahre mit ihrer Stoßrichtung nach dem asiatischen Festland, hin auf die reiche und ardenheimlich noch menschenarme Inselwelt des Meeres, die für ein Inselvolk, wie es die Japaner sind, das natürliche Betätigungsfeld darstellt.

Wie lange halten sie aus?

Don Helmut Sändermann

Erinnern wir uns der Wintermonate des letzten Jahres! Damals war die neutrale Welt beschäftigt mit der Frage: Wer wird siegen? Die englische Propaganda ließ kein Mittel ungenutzt, um darzutun, daß Großbritannien den im September von ihm benannten Kampf nicht nur gewinnen, nein sogar „beauen“ gewinnen würde. Und seine Vords ließen sich auch durch den Verlauf des Vorkrieges nicht in der Versicherung hören, daß es „ein netter, kleiner Krieg“ sei, der seinen programm-gemäßen Verlauf nähme.

Die Frage nach dem Sieger ist im Jahre 1940 eindeutig entschieden worden, als es auch die kühnsten Optimisten unter den Freunden des Reiches in der Welt erwarteten. An ihre Stelle ist heute eine andere Frage getreten, die ausgesprochen oder unausgesprochen alle Köpfe bewegt. Sie verfohlen mit Spannung die ununterbrochenen vernichtenden Angriffe der deutschen Luftwaffe gegen Englands Industrie und der deutschen Marine gegen seine Schiffe und sie denken darüber nach, wie lange wohl die englische Insel noch diese Schläge zu ertragen vermag.

Das deutsche Volk hat sich an der Fragestellung des vergangenen Winters nicht beteiligt, und es bleibt auch von dem nun entbrannten Kämpfe unberührt. In Zeiten der Entscheidung liegt es keine Spekulationen, sondern nicht ihnen zuteil vor. Es entspricht nicht dem Charakter des Deutschen, nach einer gewonnenen Schlacht und mitten in der Fortsetzung des Kampfes die Hände in den Schoß zu legen und einen Disput über die vermutliche

Schwäche des Feindes zu beginnen. Als London vor einigen Monaten das Friedensangebot des Führers mit brücker Ueberblichkeit aus-geschlagen hatte, war für uns wieder die Stunde des Handelns gekommen und sie wird andauern, bis den Verbrechern von der Erde Churhills das Handwerk zerlegt ist. Das deutsche Gewissen ist dabei rein. Deutschland hat diesen Krieg weder gewollt noch begonnen, noch hatte es die Absicht, ihn zu verlängern, nachdem er entschieden war. Nachdem aber der Führer zur Fortsetzung des Krieges gezwungen wurde, geht er wieder mit der arden nüchternen Ueberzeugung, mit derselben forsch-tigen Planung, mit der nämlichen entschlossenen Strategie ans Werk, die schon das Geheimnis der Entscheidung im Westen gewesen ist. Sie verbindet sich mit dem unerschütterlichen Anariffskampf und dem heroischen Mut des deutschen Soldaten zum Garantien des Erfolges.

Die ruhige innere Sicherheit, die Allgemeinheit des deutschen Volkes geworden ist und die es vor irreführenden Stimmungen und falschen Meinungen beschützt, bewahrt es sich auch jetzt in diesen Wochen, in denen die Welt zu erkennen beginnt, welche Schäden die ununterbrochenen deutschen Schläge auf der englischen Insel bereits heute verursacht haben. Ganz still beweist es die Lage in England. Die neutralen Darstellungen über die eingetretenen Zerstörungen übertrafen uns Deutsche nicht, denn wir wußten schon vorher, daß dort, wo unsere Luftwaffe einschlägt, kein Teil auf dem anderen bleibt. Unsere Luftwaffe schlägt aber schon seit Monaten zu, und neu an den neu-

tralen Meldungen der letzten Wochen erscheint uns deshalb nur der Umstand zu sein, daß sie die englische Zensur passieren durften. Wir lassen uns auch freilich dann nicht zur Un-tätigkeit verleiten, wenn die englische Regierung es jetzt als nötig empfindet, einen neuen, wenn auch kläglichen Versuch zu unternehmen, die infolge der Schiffsverluste immer spärlicher fließenden Hilfsquellen durch den propagandis-tischen Druck auf die Transatlantiker zu verstärken. Infolgedessen mag sie ein paar Tage lang einige wahrheitsgetreue Schilderungen für das Ausland schicken.

Für das Inland trifft sie jedoch gleich-zeitig Vorjagen, um dem eigenen Volk phantasievolle Geschichten über Herdruenen in Berlin und Köln mit allen grausigen Details vorzu-sagen. Und manche Anzeichen sprechen dafür, daß das englische Volk — gewohnt in blindem Vertrauen hinzunehmen, was seine Uden und Lords ihm erzählen — diesen Verichten ebenso Glauben schenkt, wie es sich bisher schon in seiner Verzweiflung an die Phantasien vom „zerstörten“ Ruhrgebiet, dem „pulverisierten“ Hamburg und dem „ausgerotteten“ München geklammert hat. Viele einfache Leute in Eng-land leben — wie man zwischen den Zeilen der neutralen Berichte herauslesen kann — heute noch in dem Glauben, daß eine Art gleichen Kampfes zwischen der Royal Air Force und der deutschen Luftwaffe ausgefochten würde, daß bei uns in Deutschland ebenfalls ganze Städte in Trümmer liegen und die Schreden der Ver-nichtung ganzen Landstrichen ihren fürchterlichen Stempel aufdrücken. Und wenn sie abends auf den kalten Schienen der Untergrundbahnen sich ihr Lager richten und in der verpesteten Luft der Massenkeller zu schlafen versuchen, dann wöhnen sie ernstlich, daß zur gleichen Stunde die Berliner, die Hamburger, die Kölner, die Essener und Münchener Familien in gleicher Qual eine schredenerfüllte Nacht erwarten.

Herr Churchill hat diesen Krieg seit Monaten propagiert, er hat mit kalter Berechnung Eng-land in das polnische Abenteuer hineingebeigt und peinlichst darauf geachtet, daß kein Weg der friedlichen Lösung beschritten, sondern das Kriegswort gezogen wurde, er hat ohne Hinnersuchen die französischen Armeen in den Tod gebeigt und lächelnd den niedergebrosenen Bundesgenossen bombardieren lassen — was macht ihm demgegenüber das bisherige Uügen aus, wenn es ihm blüht, sein Volk zum Töden zu bringen, während es sonst in rafen-der Empörung nach dem Schuldigen rufen würde!

Daß Churchill weder Feldherr noch Staats-mann ist, hat er schon im Kriege 1914—1918 bewiesen und 1940 bekräftigt. Sein Volk zu be-trüben jedoch — auf dieses Gewerbe versteht er sich. Und zweifellos begnügt er sich nicht mit Vertrauen, wenn es darum geht, den Willen des Volkes aus dem Bereich der Entscheidung fernzubalten. Er ist kein Weidmann-Hollweg, kein Hertling und kein Prinz Max von Baden, — er trägt sicherlich weder moralische noch de-mokratische Bedenken in der Brust, einem Ue-berstand des Volkes gegen die Willkür der bri-tischen Plutokraten blutig entgegenzutreten.

Die klare Ueberzeugung des realen Tatbe-standes, die immer schon die stärkste Waffe des Nationalsozialismus im Kampfe war, läßt uns die Frage, die die Welt beschäftigt, zu den Wurzeln legen. Denn es handelt sich nicht um meh-bare und wägbare Dinge, nicht um Volkswil-len oder Ausdauer, sondern um Vertrag und Gewalt, die in England die Stunde regieren. Hier kämpft nicht eine Nation für einen ehr-lichen Frieden, sondern eine Verbrecherklasse um ihre Existenz. Daß in einer solchen Lage die Verachtung rascher reist und härtere Formen annimmt, das ist nicht nur eine Lehre der Ge-schichte, sondern auch die Erfahrung der Ge-genwart. In wunderbarer Entschlossenheit hat sich das deutsche Volk eines Kampfes würdig erwiesen, in dem es der Volkstredner einer hö-heren Gerechtigkeit geworden ist.

MURATTE
Privat
CIGARETTEN

Die Stamm-Cigarette

Unser

Auch der Kenntnis der Soldaten läßt sich ein gesundes Ziel kräftigen. Mensch sagt das Leben und ganz a gewiesen w hat auf Ge hart, sein G abe, die Be-freiung der Gesun und der heu Heute wo Opfermitten nassen auf- Rot nimmt, für vier W gen Erholu Kindern au nen zur Füllen, so e tageshätten ter, so füge nen und H Leben der Segnungen.

Heute

Heute hat im Dezember wird Hochse-ferer Stadt die noch fei nachsterlan Tag ausnli durch die G heute keine ja noch we und der „G

Kauf

Kauf allen marine in tische Seem- unferer See- Großbriten vom Nordu Kriegsjahr- wieder wer- sationen e. Mäher des lungen best- 14. Februar- greist — In Frage- vollenbeten- geschlossene- (ung) nach- der Einste- Es liegt U- bahnen vor- Meldung- Wohnst- D- bezirkstomm- weitere Au- wird.

Auch im 3

In einer Frankfurt a Zugang zu- dürfe. Ein 20. 21. de- Zuständig- schuldige e- den könne, der Zugan- Frauen ben- chen nicht- schüßen fei- Verhandlung- wegen Geri-

Wenn Wäs



Wenn Wäs

Unsere Sonntagsparole

Auch der vierte Opfertag wird ein Zeichen der opferbereiten Heimat sein. Unsere Soldaten kämpfen für das Reich und seine Zukunft. Wir in der Heimat setzen uns ein für ein gesundes Volk, das die Aufgaben nach dem Sieg kraftvoll übernehmen kann. Der deutsche Mensch sagt Ja zu diesen Aufgaben, die ihm das Leben stellt und stellen wird. Er steht voll und ganz auf dem Platz, der ihm einmal zugewiesen wurde, und den er nun einzunehmen hat auf Geduld und Verdrerb. Sein Wille ist hart, sein Herz aber fühlt die besondere Aufgabe, die ihm in der Heimat erwachsen ist: die Bekämpfung von sozialer Not und die Sicherung der Gesundheit, insbesondere unserer Mütter und der heranwachsenden Generation.

Heute weiß jeder, daß der Ertrag eines Opfertages abertausenden von Volksgenossen auf irgend eine Weise hilft, irgendeine Not nimmt. So fahren erwerbstätige Mütter für vier Wochen zu einer dringend notwendigen Erholung, so fahren hunderttausende von Kindern auf das Land, so erhalten Wädnerinnen zur Führung ihres handbaltigen Handbaltens, so entstehen zehntausende von Kindererziehungsstellen der NSDAP zur Entlastung der Mütter, so füllen sich immer neue Gemeindefestungen und Hilfsstellen „Mütter und Kinder“ in das Leben der Gemeinschaft mit ihren tausend Segnungen.

Für all das geben wir unser Opfer und wissen, daß jede Tat, die wir geben, ein Schlag gegen England ist. Es gilt auch diesmal das Lösungswort: Dein Opfer für den Sieg!

Heute der erste Verkaufssonntag

Heute haben wir den ersten Verkaufssonntag im Dezember, den „Kaufjahren Sonntag“. Es wird Hochbetrieb in den Geschäftsbauern unserer Stadt herrschen, denn alle Volksgenossen, die noch keine Zeit gehabt haben, an die Weihnachtseinkäufe zu denken, werden diesen freien Tag ausnützen und einmal nach Herzenslust durch die Geschäfteummwelten. Wer aber auch heute keine Zeit hat, der sei getrostet, es folgen ja noch zwei Verkaufssonntage, der „Silberne“ und der „Goldene“.

Die Kriegsmarine ruft

Auf allen Meeren steht die deutsche Kriegsmarine in erbittertem Kampf gegen die britische Seemacht. Mit wachsendem Erfolg haben unsere Seestreitkräfte den englischen Lebenskreis Großbritanniens Seelen sicher in die Küsten vom Nordmeer bis zur Ostküste. Tausende von Kriegsschiffen sind einseitig und immer wieder werden für neue Aufgaben neue Besatzungen erforderlich.

Außer den laufenden terminmäßigen Einstellungen besteht eine einmalige Gelegenheit zum 14. Februar 1941 — ärztliche Eignung vorausgesetzt — zum Eintritt in den Flottendienst. In Frage kommen hierfür junge Leute von vollendetem 17. bis 23. Lebensjahr, die eine abgeschlossene Berufsausbildung (Gesellenprüfung) nachweisen können bzw. bis zum Tage der Einstellung diese Prüfung abgelegt haben. Es liegt Bedarf für sämtliche Marineaufstellungen vor.

Meldungen sind zu richten an das für den Wohnort des Bewerbers zuständige Bezirkskommando, Abt. Kriegsmarine, wo jede weitere Auskunft über die Einstellung erteilt wird.

Auch im Zugang zum Luftschutzhelfer darf nicht geraucht werden

In einer Verhandlung vor dem Amtsgericht Frankfurt ging es um die Frage, ob in einem Zugang zum Luftschutzhelfer geraucht werden dürfe. Ein Mann hatte einen Strafbefehl über 20 RM bekommen, weil er am Eingang zum Luftschutzhelfer geraucht hatte. Während der Verhandlung erklärte, daß hier noch geraucht werden könne, wurde er darauf hingewiesen, daß der Zugang zum Keller auch von Kindern und Frauen benutzt werden müsse, denen das Rauchen nicht zuträglich sei und die davor zu schützen seien. Das Gericht kam nach längerer Verhandlung zur Einstellung des Verfahrens wegen geringfügigkeit.



Teddy auf Entdeckungsreise

Weinbild (M)

Wasche von Wasche-Speck Mannheim
 Wasche von Wasche-Speck Mannheim
 Wasche von Wasche-Speck Mannheim

Aus der Sammelmappe des Wochenendes

Kleiner Weihnachtsmarkt

Reißt du noch? Damals gab es auf dem Zeughausplatz und auch drüben auf den Zeughausplanen einen ausgewachsenen Weihnachtsmarkt. Weiblich dufteten die frischen Waffeln, knapper die Dosen, blinkten die Lichter im Innern der Buden. Da zog es den Mannheimer um diese Zeit unwillkürlich hin. Und gleich dahinter erhob sich der Wall der Weihnachtsbäume, wo die Augen mit Vorliebe eintrach, um ihrem „Verheerendes“ eine neue Note zu geben.

Stundenlang ließ es sich hier verweilen. Vor den Spielzeugständen breiteten sich die Bortische, die weit in den Kaufgang ragten. In Reich und Glied sein sauberlich ausgerichtet standen die Spielzeuge. Der Verkäufer hatte alle Hände voll zu tun, die bleicheren Autos in großer Kriegsbemalung anzuziehen, die bunten Kreisel aufzurollen, die kleinen Zingspiele ertönen zu lassen. Da weiteten sich die Augen der Jüngsten und die Herzen. Ein Bunsch und Traumland hatte sich vor ihnen aufgetan. Das waren förtliche Augenblicke des Vergessens und der weihnachtlichen Vorfreude, die dem alten Mannheimer unvergessen bleiben.

Wieder haben sich die Buden der Weihnachtsmesse aufgetan. Mitten auf dem alten Wehplatz über der Friedrichsbrücke haben sie ihren Standort genommen. Ein bescheidener Abglanz des früheren Marktes, ein bescheidenes Stück Alt-Mannheims hat sich als bescheidenes Juwelbild im Strudel modernen Großstadtlebens erhalten.

Das ließe sich überlegen

Rechtzeitig seine Geschenke für die Weihnachtstage unter Dach und Fach zu bringen, ist ein Akt der Klugheit. Es bleibt hinreichende

Ruhe, sich umzusehen und eine entsprechende Auswahl zu treffen. Wer wollte nicht praktisch kaufen und vorteilhaft. Dann soll ja auch das Geschenk Freude machen. Das setzt voraus, daß vor dem Schenken auch gedacht wurde. Da sich die kleinen und großen Sorgen, die sich um das Schenken ranken, alle Jahre wiederholen, sollte man annehmen, daß die Erfahrung hinreichend gewisig hätte.

Dies braucht nicht unbedingt der Fall zu sein, wie der gegenwärtige Kaufdrang leider beweist. Wer sich einmal durch die Läden mit einiger Mühe und mit offenen Augen loste, konnte die Feststellung machen, daß oft nicht nur ohne Überlegung, sondern daß vieles gekauft wurde, um überhaupt etwas zu kaufen. Das ist betrüblich. Was soll dem Beschenkten eine Gabe, die ohne Einfühlung in seine persönlichen Bedürfnisse, ohne einen Funken liebendes Gedenden, am Festabend gereicht wird? Wer könnte glauben, daß eine derartige Einstellung einen Glücksinnen in den Herzen der solcher Art Bedachten zu zünden vermöchte? Wohl eher würde es manchem Freunde, mancher Braut und vielen Müttern bedeuten, würde ihnen ein kleiner Sparbetrag überreicht. Sie könnten damit zu einer ihnen genehmen Zeit einen notwendigen Kauf tätigen, der schon lange im geheimen Wunsch lag. Und dem Geber bliebe die gedankenlose Wohl ertpart.

Das ließe sich in vielen Fällen überlegen.

Eisdielehaffes

Es war schon so, Mannheim machte gestern nachmittags seinem weitverbreiteten Ruf als „lebenbig“ Stadt alle Ehre. In zweifacher Hinsicht war es sogar außergewöhnlich lebhaft. Erstens war es die traditionelle Einkaufslust oder „Wut“, wie man es auch nennen kann, da man von nah und fern „auf Mannem“ gekommen war.

Auch diesmal wieder Sonderzuteilungen

Jahreszeitlich bedingte erhöhte Ausgabe von Butterfischmalz

Die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes, die trotz aller englischen Ausbungerungsversuche gewährleistet ist, erlaubt auch in der 18. Juteilungsperiode des Rationensystems für Lebensmittel, die den Zeitraum vom 18. Dezember 1940 bis 12. Januar 1941 umfaßt, wiederum Sonderzuteilungen.

Der entsprechende Erlaß des Reichsernährungsministers bestimmt zunächst, daß die Rationen an Brot, Weib, Fleisch, Schweinefleisch, fetten, Margarine, Käse, Quark, Vollkornmehl, Marmelade, Runkelrüben und Kakapulver gegenüber der 17. Juteilungsperiode unverändert bleiben. Jeder Versorgungsberechtigten erhält jedoch in der 18. Juteilungsperiode Sonderzuteilungen von 600 Gramm Zucker und 200 Gramm Hülsenfrüchten. Die auf die Fleischfleischarten der 17. Juteilungsperiode erfolgte Sonderzuteilung von Runkelrüben fällt fort. Im Hinblick auf die Vorräte an Butterfischmalz und den jahreszeitlich bedingten Rückgang der Buttererzeugung ist eine erhöhte Ausgabe von Butterfischmalz an Stelle von Butter notwendig. Aus diesem Grunde wird die Ration an Butterfischmalz für den ganzen Juteilungsabschnitt, also vier Wochen, um 50 Gramm auf 100 Gramm erhöht, während zum Ausgleich die Butterration um 62,5 Gramm kürzt wird. Eine Kürzung der Fettration nach dem Festgehalt und eine Verteuerung tritt hierdurch nicht ein. Es ist damit möglich geworden, in diesem jahreszeitlichen Rückgang der Buttererzeugung die Fettration insgesamt höher zu belassen, als sie im Vorjahr in der gleichen Zeit lag. Die Juteilung von 900 Gramm bleibt unverändert. Daneben erhalten jedoch alle Verbraucher die erwähnte Sonderzuteilung von 500 Gramm Zucker. Der Fettgehalt der Zuckerart lautet daher über 1400 Gramm.

Die Juteilung an Kaffee-Erlaß und Zusatzmitteln bleibt gleichfalls unverändert, ebenso für Normalverbraucher die Möglichkeit, statt 125 Gramm Kaffee-Erlaß oder Zusatzmittel 60 Gramm Bohnenkaffee zu beziehen. Um die laufende Versorgung der häuslichen Bevölkerung mit Fleisch, Milch, Fett, Eiern usw. sicherzustellen, müssen alle Futtermittel soweit irgend möglich, den landwirtschaftlichen Betrieben zugeteilt werden. Daher wird von der Ausgabe von Futtermitteln und Paredittungsmitteln durch die Ernährungsämter abgesehen. Geflügelfutter für häusliche Geflügelhalter kann wie bisher durch den Handel bezogen werden. Bei der Verwendung dieser Futtermittel ist ein Merkblatt zu beachten, das verteilt wird.

Der Minister teilt zugleich mit, daß in der 19. Juteilungsperiode vom 13. Januar bis 9. Februar 1941 die Versorgungsberechtigten, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, wiederum 60 Gramm Bohnenkaffee statt 125 Gramm Kaffee-Erlaß beziehen können. Die Vorbereitungen auf Abschnitt 29 der Rationstabelle 18 bis zum 21. Dezember 1940 erfolgen.

Ein Lehrer für 22 Gulden jährlich

Aus der Geschichte Sandtorfs, eines der kleinsten Mannheimer Stadtteile

— Spaltig: Ein Lehrer für 22 Gulden jährlich! Bei weitem nicht so alt wie der Nachbarort Kirchschwanheim, dessen Vergangenheit wir vor kurzem ausführlich schilderten, ist der an der Landesgrenze einer Stunde östlich von Sandhofen liegende Weiler Sandtorf, der bis 1803 kurpfälzisch war und zum Oberamt Heidelberg, Schriesheimer Jahn, gehörte. Während Sandhofen erstmals im Jahre 888 urkundlich erwähnt wird, Sandhof gar schon 764, scheint Sandtorf erst in der Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden zu sein. Anfanglich hat die geistliche Verwaltung von Sandhof diesen Bezirk — über 300 Morgen Land, teils landliche Acker, teils lumpige Wiesen — einigen Bauern verliehen. An der Stelle dieses Landes hatte der Rhein in früherer Abwärtzeit eine seeartige, später verunreinigte Bucht ausgebrochen, deren Grund ein großes Torfvoorkommen füllte.

Die Torfstecherei lohnte sich nicht

Bald nach der ersten Besiedelung um 1750 brachte eine Gesellschaft bemittelter Personen sämtliche Güter in Erbpacht an sich, führte höfliche Gebäude auf und machte einen großen Teil der noch eben Felder urbar. Man wollte die in dem großen Moor befindlichen Torfbrüche ausbeuten und durch Einfuhrung des Torfbrandes große Gewinne erzielen. Allein, diese Absicht ist nicht nur fehlschlagen, sondern die Erbbesitzer sind wegen einer herrschaftlichen Schuld mit dem Kammerfiskus in einen langjährigen Rechtsstreit geraten, der endlich mit ihrem Erben verglichen wurde. Sandtorf (Sand und Torf) wurde dann der kurpfälzischen Hofkammer mit allem Zubehör einverleibt. Es waren damals, im Jahre 1783, sieben Häuser mit 54 Einwohnern. Ganz eingestellt wurde der Torfstich, als um 1800/05 die Arbeitslöhne stiegen und kein Geschäft mehr zu machen war. Seitdem liegt der Hof still und einsam am Waldrand; nur die nahe Blumenau und das Rinderheim brachten in neuerer Zeit wieder Leben in die Gegend.

Der Uebergang von Kurpfalz an Baden hatte

auf die Entwicklung Sandtorfs keinen besonderen Einfluß. Weil es an der heftigen Grenze und zugleich an der früher bedeutenden Landstraße von Mannheim nach Leich lag, war beim Uebergang des Hofes an Baden eine Wehrpollstelle hier, 1822/23 hatten die Sandtorfer auch einmal eine eigene Schule, aber dann gelang es nicht mehr, für freie Station und 22 Gulden jährlich einen Lehrer zu finden.

Das ist die an Ereignissen arme Geschichte Sandtorfs, dessen Gebiet ursprünglich, wie Sandhofen und Sandhof, zum Kloster Schönau gehörte. Aus der Anfangszeit der Besiedlung sind uns noch einige Namen überliefert; als erster Behänder in Sandtorf wird Konrad Hönig genannt, später Johann Georg Waff (gest. 1764). Die Einwohnerzahl Sandtorfs, die 1825 noch 72 betrug, nahm zunächst stark ab (1875: 30), betrug aber im Jahr 1900 bereits wieder 46 und 1925 sogar 78. In der Nähe von Sandtorf, das landwirtschaftlich ein Vorwerk von Kirchschwanheim ist, machte man vor Jahren im Wald vorrömische Gräberfunde. W. N.

Sanitätsoffizierslaufbahn des Heeres

Schüler Höherer Schulen, die ab Ostern 1941 die 8. Klasse besuchen, Abiturienten von Volkshochschulen und Medizinstudenten, die die aktive Sanitätsoffizierslaufbahn (Heer) erstreben, können sich in der Zeit vom 1. Januar 1941 bis 31. März 1941 um Einstellung bewerben. Einstellung voraussichtlich im Oktober 1941. Anfragen sind ebenso wie die Bewerbungsanträge an den örtlich zuständigen Bezirksarzt zu richten, und zwar für den Wehrkreis XII an den Bezirksarzt XII, Wiesbaden, Friedrichstraße 36. Eine möglichst frühzeitige Einreichung der Bewerbungsunterlagen liegt im Interesse der Bewerber. Zum Medizinstudium benötigte Soldaten des Heeres können sich bereits ab sofort bis spätestens 15. Januar 1941 bei ihrem zuständigen Truppenteil zur Uebernahme in die aktive Sanitätsoffizierslaufbahn melden.

men war, um seine Christkindchen einzudecken, zweitens aber war es vor allen Dingen der Wagner „Sport“, der fast 6000 Sportbegeisterte aus Mannheim und seiner weiteren Umgebung nach dem Friedrichsplatz-Eisstadion angelockt hatte. Marie und Ernst Baier, unsere Olympiasieger und neugebackenes Weltmeisterschaftspaar, Benno Haltermeier, der unüberwundene Clown und Meister auf dem Eisgviertel, sowie die strammen Eisfodenmänner der H-Sportgemeinschaft Kürnbere waren es, die den vielen EisSportfreunden ganz außerlesene Delikatessen versprochen und auch boten, ja sie sogar zeitweise „rein aus dem Häuschen“ brachten!

Lange schon vor Beginn gab es eine wahre Völlerwanderung von groß und klein nach dem Friedrichsplatz. Erwartungsvoll, bewaffnet mit wollenen Decken, Schal, fetten Schuhen, der Filmkamera, barrie man des Augenblicks des Einlasses. Mühselig zur letzten Zeit siehe das große Kennen Spektel der Zehrbühnenpartienhaber um den günstigsten Platz ein. Viele Teilhaber ließen sich viele einmalige Gelegenheit nicht entgehen und erstreckten sich wir fest, das neben vielen hohen Offizieren auch einer „unserer“ Mannheimer Ritterschritzer Oberleutnant Greiner, der zur Seite von Ministerpräsident Krolller lag, zu den Besuchern zählte. Doch weiter konnten wir wahrnehmen, da alles, was im Mannheimer Sport irgendwo einen Namen hat, herbeigereit war, um den Kameraden der Fakultät Eislauf ihre Verbundenheit zu beweisen. Mit Schmunzeln beobachteten wir, wie manche aus zwingenden Gründen fünf Minuten vor Ladenschluß noch ihre Karte „an den Mann“ brachten, mancher Bimf mit mühsam zusammengeschobenen Groschen sich seine Einlaßkarte erstand, um so seiner jugendlichen Sportbegeisterung Rechnung zu tragen. Dere MCHG aber hatte „Bandweb“, als die Kürnbere immer noch nicht eingetroffen waren und infolge Zuverspätung gerade noch rechtzeitig „angehtig“ kamen, um ihre sportlichen Belange zu wahren. So aber hatte Mannheims EisSportanhänger dieser Großveranstaltung dank einer ausgeleiteten Propaganda wieder jenen glänzenden äußeren Rahmen zahlen- und himmungsgemäß verschafft, so daß wir unter Berücksichtigung der beschriebenen Leistung unsere Betrachtungen schließen mit der traditionellen Parole: Mannem vorne!

Jedajida = Jeder darf sich blamieren

Wer einmal herzlich lachen will, der begehe sich in eine der Gaststätten dies- und jenseits der Rheinbrücke, in denen allerlei wirkliche und eingebildete Talente auf ein geduldiges Publikum losgelassen werden. Jeder darf da mitmachen, der glaubhaft versichert oder sicher glaubt, daß er ein noch unentdeckter Künstler auf der Mundharmonika oder einem anderen Instrument sei, daß er singen könne beinahe wie Gligli, oder daß ihn sonst eine Muse getüht habe. Es wird zum Beispiel angefaßt, daß sich zwei „Betrunkene“ vorstellen möchten. Dann erscheint ein ernstblickender Jüngling, der seiner Querschnittmode ein Vorspiel entlockt, und es zum Entsetzen der Zuhörer ungenügend zwei Tugendmal wiederholt, weil sein Partner aus unerfindlichen Gründen noch nicht erschienen ist. Da, als des Publikums Geduld in lauten Protest überzugehen scheint, wankt ein zweiter Jüngling auf's Bodium, mimt schlecht und recht einen Betrunknen und legt dann Hut und Mantel ab. O Wunder, er entpuppt sich als zum mindesten vorübergehender Vesiger eines Fracks. Erh sich das Publikum von seinem Staunen erholt hat, entquellen Jazzschritten der Harmonika, und der Befratte legt einen Steg auf die Bretter, daß es nur so knallt. Jehu, fünfzehn, zwanzig Minuten lang. Er wird nicht müde, nur die weiße Frackschleife löst sich und hantat erschöpft vom Halle. Vergessens versucht sie ihr Herr und Gebieter einzuzugan und zu versicken, doch immer wieder flattert sie im Lustig um die Ohren. Alles nimmt einmal ein Ende auch dieser Steg. Der Jüngling hat ihn fleißig gelernt, beherrscht aber so wenig Figuren, daß er seine Kunst in drei Minuten hätte zeigen können. Außerdem hat er nicht geksept, sondern getrampt. Der Befratte hand im ungenügenden Verhältnis zur Dauer der Darbietung.

Eine Frau will ein Lied singen. Es handelt von Adam und Eva und soll sehr lustig sein. Aber jedes Mal, wenn die Sängerin mit gänzlich ungebürter Stimme in Harmonie mit der Klavierbegleitung ist, kommt ihr die Sache nicht mehr geheuer vor, und sie wechselt in eine andere Tonart. Wenn der bewaunswerte Flügelmann nach einigem Suchen den Einklang wieder hergestallt hat, beginnt das Spiel von neuem, als sollte es ein Gleichnis sein für die ersten Meinungsverschiedenheiten zwischen Adam und Eva. Wir haben nicht gelacht, es war zum Weinen. Glücklicherweise waren wir im Vollbesitz unserer persönlichen Freiheit und durften den Tempel irgeleiteten Geltungsdranges verlassen.

Nachher haben wir doch gelacht.

DAS BILLIGE
Verdünnungsrolle
Anker
 FINDEN SIE IN
 GROSSEN AUSWAHL BEI
 PAUL STÄBE, MANNHEIM

Sag' es mit Schallplatten!

Aufnahmen von 1.30 RM an
 Sprache Gesang Musik
 im Tonstudio der Firma
Radio-Dahms
 Paradeplatz

Hausmusik der Jugendgruppe der NS-Frauensschaft

Für die NS-Frauensschaft veranstaltete die Jugendgruppe einen Hausmusikabend. Sie hatten es sich vorgenommen, die Frauen einmal aus dem grauen Alltag herauszureißen und ihnen durch ihre Musik Freude zu bereiten.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Nur ein Weihnachtsbaum. Vor der Einfahrt zur Schimperstraße, wenn man von der Friedrichsbrücke kommt, sieht man eine weihnachtlich geschmückte, schön gewachsene Tanne ihre Zweige in den Himmel recken.

der Linie 3 namentlich während der Hauptverkehrszeiten zu begehen.

Denk an die hungernden Vögel. Das Dezemberwetter treibt bereits die kleineren Vögel aus Wald und Feld in die Nähe der menschlichen Wohnungen. Neben den zahlreichen Spatzen zeigen sich auch Finken und Meisen, die hungrig auf den Höfen nach Nahrung suchen.

Wir gratulieren!

Mit dem 68. II wurde Gestr. Julius Häfner, O 5, 12, ausgezeichnet. Ihren 75. Geburtstag feierte Elisabeth Bafaner, Eisenstraße 15.

Ein Hühnerdieb hart angefaßt

Das Sondergericht spricht Zuchthaus und Sicherungsverwahrung aus

Der 29jährige Robert Ehnis aus Pforzheim ist einer von den Verbrechern, die schon früh gestrauchelt sind und dann auch nimmer in geordnete Bahnen kommen konnten.

passenden Hühnerstall besaß er ja auch! Diesem Umstand war es zu verdanken, daß der Bestohlene wieder zu seinen Hühnern kam.

Bei der Ausmessung der Strafe war selbstverständlich das Vorleben des Angeklagten von ausschlaggebender Bedeutung. Die Strafen, die er hinter sich hat, sind eigentlich nicht sonderlich groß, ansehnend wirkte er sich immer mit viel Glück aus der Märe zu ziehen.

Die Preisüberwachung wird erleichtert

Leichte Nachprüfbarkeit der Preise ein Erfordernis / Preisdisziplin ist Pflicht

Die Erhaltung des bestehenden Preisgefüges im Kriege ist mehr denn Aufgabe und Ziel der Preisbildung und Preisüberwachung.

Die Erhaltung des bestehenden Preisgefüges im Kriege ist mehr denn Aufgabe und Ziel der Preisbildung und Preisüberwachung. Mit größter Eile muß daher an der Stetigkeit des Preisgefüges festgehalten werden.

Eine wesentliche Schwierigkeit für die Preisüberwachung in der Produktionsstufe liegt nun erfahrungsgemäß in den mangelhaften Unterlagen über das Zustandekommen des Preises.

In Zusammenhang mit dieser Verordnung sei auch auf die Verordnung über Preisauszeichnung, die die verschiedenen Bestimmungen auf diesem Gebiete zusammenfaßt und bereinigt.

heißt, hingewiesen. Kommen doch der Preiszeichnung und der Führung von Preislisten im Handel gleichermaßen große Bedeutung zu.

Weihnachtsbeihilfe des Arbeitsamts

Für Gefolgschaftsmitglieder bei Bauvorhaben und allgemein für Dienstverpflichtete und Gleichgestellte, die infolge ihrer Arbeitsaufnahme von ihren Angehörigen getrennt leben müssen, und die von ihrem Betriebsführer in der Weihnachtszeit von der Arbeit freigestellt werden, hat der Reichsarbeitsminister auch für dieses Jahr zugelassen, daß die Arbeitsämter aus Mitteln des Reichsfonds für Arbeitsbeschaffung in beschränktem Umfang eine Weihnachtsbeihilfe gewähren.

Berufsförderung für Soldaten

Ein Abkommen DAF-Wehrmacht

Zwischen dem Oberkommando der Wehrmacht und dem Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront ist ein Arbeitsabkommen über die Förderung derjenigen Wehrmachtangehörigen abgeschlossen worden, die sich bei der Lösung der Aufgaben der Soldatenberufe zur Berufsförderung besonders hervorgetan haben.

Erst Erkältung, dann Grippe

Das ist häufig die Reihenfolge! Erkältungen und den ersten Grippeanzeichen sofort wirksam begegnen, heißt deshalb schwere Erkrankungen in der Regel vermeiden.

Ist eine Erkältung bereits da, dann wende man folgende Schnellkur an: Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst heiß 1-2 Eßlöffel Klosterfrau-Melissenessig und 1-2 gestrichelte Eßlöffel Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken und dann schwitzen!

Halten auch Sie in Ihrer Hausapotheke den bekannten Klosterfrau-Melissenessig in der blauen Packung mit den drei Noppen stets vorrätig. Er ist in Apotheken und Drogerien erhältlich in Flaschen zu RM 2.80, 1.60 und 0.90 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Vergessen Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-Melissenessig wird Sie gewiß befriedigen.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG! 8. Dezember Sonnenaufgang . . . 9.09 Uhr Sonnenuntergang . . . 17.27 Uhr Mondaufgang . . . 14.28 Uhr Monduntergang . . . 2.23 Uhr

Gärungsprozesse im Magen

Bei vielen Menschen ist die normale Tätigkeit des Magens gestört: Die Speisen bleiben zu lange im Magen liegen, gehen in schädliche Gärung über und erzeugen dann oft ein unbehagliches Völlegefühl, Magendruck, Sodbrennen und saures Aufstoßen.

Neue Filme



Der junge Schiller in der Darstellung des jugendlichen Helden der Bühne Horst Caspar, eines Künstlers, der sich mit dieser Rolle zum ersten Mal dem Filmpublikum zeigt.

„Friedrich Schiller“

In den Alhambra-Lichtspielen ist nun der Schiller-Film von Herbert Maisch und Ernst Cremer angelangt, über den wir anlässlich seiner Strahburger Erstaufführung am 16. November ausführlich berichtet haben.

leidenschaftliches, mit heißem Atem erfülltes Werk, das am Beispiel des jungen Schiller den Durchbruch des Genies durch eine Welt voller Widerstände aufzeigt.

„Wie konntest Du, Veronika!“

Veronika hat eigentlich weiter nichts getan, als daß sie Fred geliebt hat, nicht nur so obenhin und als Spielerei, sondern richtig und ganz, weil sie fest damit rechnete, daß sie früher oder später heiraten würden.

Welter, in den Hauptrollen. Köstlich K. A. Roberts in seiner letzten Rolle. (Ufa-Palast.) Helmut Schulz.

„Falstaff in Wien“

Den Falstaff nach Wien zu bringen, blieb Robert Hohlbaum in seiner Erzählung „Die lustigen Weiber“ vorbehalten, nach der Wallner und Fels das reizvolle Drehbuch zu dieser lebendigen filmischen Fabel (schröden, Wien im Wiedermeier, die Zeit, da Otto von Nicolai, der Komponist der komisch-phantastischen Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“, beim Hofschneider Sturm ein Zimmer gemietet hatte und an seiner Oper schrieb — das ist die Atmosphäre der Handlung.

men Bildhaftigkeit und in seiner gelungenen darstellerischen Gesamtleistung bietet heitere Unterhaltung, in der das gütige Augenwinkeln eines weisen Humors feis verjöhlich stimmt. (Zauburg.) Hanns German Ne u.

„Nächtliche Einkehr“

Das Stadttheater Mainz legte sich für den subalternen Dichter Franz Hauptmann ein, dessen Drama „Nächtliche Einkehr“ (früherer Titel: „Bauernkrieg“) unter der Regie von Matthias Thiemann in Szene ging. Damit machte man die Bekanntheit mit einem Dichter, dessen sprachliche Qualitäten ebenso augenfällig sind wie sein dramatisches Talent, mag auch manches in diesem Werk noch nach einer Legen und notwendigen Korrektur verlangen.

Magdeburger Dichtertage

Magdeburger Dichtertage. Die Magdeburger Dichtertage, von der Stadt und vom Volksbildungsamt veranstaltet, brachte Teilnehmern von Wind, Guringer, Zwinger, Bremen, Berlin und eigenen Schallens wie Rich, Grabau, Windhoff, Schiller, Janetzki. Der Reichstheaterkammer und Staueller Rudolf Jordan um die geistig literarische Weltweite des Gaus Magdeburg. Am musikalischen Mittelpunkt der Tage stand der Kapellmeister Max Sebald, dessen Komposition für Klavier und Violino „Arabesque“ erlangt haben, daß sie von Kurtzweil, Kewand und Clemens Krauß dargeboten werden. K. V.

an * Rahezu 100 und -Rassen z artige Aromas Geinhalten abg

Frau ROMA

1. Fortsetzung Denn je üp blühte — a jener Lebensn nun einmal i gen Jahrhund hörte —, de Wer bezahlte neue Gasbele von ganz Cu außen? Bed Frage beantw schiedsmasse bedantisches Domburg ju Althöhus, einzige Lehr Lugen auf d Frankfurter I noborfamilly Armes Gef Was echtem tigen nach dem er immer w eine Verfarm Faust —, ein denischer Dopp niemals zum Große ang! höchst ergrit Kleinigkeit auf freilich schlag des Hauses, Streuland p Die lanee Kurbaues bl langsonnen. L ster, denen m ihren hunder

A. Menzel - ein tragisches Genie

Zu seinem 125. Geburtstag am 8. Dezember

Es liegt eine besondere Tragik um die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts. Die wahren Künstler wurden nicht beachtet...

chenstift und Skizzenblock, wenn er ausging, in seinem Mantel waren acht Taschen mit Zeichenutensilien gefüllt - er lebte überhaupt nur, indem er zeichnete.

Ein unschätzbares Glück wollte es jedoch, daß er sich um diese "handwerklichen" Dinge, vor allem um das Zeichnen, mit einem Fleiß und einer Belesenheit bemühte, wie es in der gesamten Geschichte der Kunst ohne Beispiel ist.

Diese bedingungslos genialen "Vorarbeiten" in ein ebenso großes kompositionelles Wert umzusetzen, gelang ihm jedoch nur selten, eigentlich nur einmal in seinem Leben, in seinen Illustrationen zu Augusts "Geschichte Friedrichs des Großen".



Hermis Niel beim Durchsuchen der täglich in großen Stößen eingehenden Post.

und Bieder für die Kameraden der Infanterie, jedoch kamen sie kaum über den Bereich des Regiments hinaus, bei dem Herms Niel Chorführer war.

Richtig aber machte Herms Niel die Arbeit erst wieder Spaß, als er für seine Soldaten schreiben und Melodien finden konnte.

Fünzigtausend Briefe an Herms Niel

Soldat, Dichter und Komponist



ginn unseres Gesprächs, und vieles andere wird noch folgen. So heißt ganz aus der Stimmung geboren, mein neues Lied "Schön sind die Wälder im märkischen Land".

Bärbele und die sieben Jüden. Dieses unter der in großen Stößen ankommenden Post ist natürlich ohne jeden Wert und raubt nur kostbare Arbeitszeit.

Natürlich wenden sich nicht nur Wehrmachtverbände, sondern auch andere Volksgruppen an Hermis Niel mit der Bitte um Vertonung geeigneter Texte. So ist jetzt auf Wunsch von

"Kunst dem Volk" über Hermeier und Triff, dessen köstliche Gemälde "Die Arbeiter" die unschätzbar wertvollsten sind. Herms Niel hat sich

Unerreicht an Aromafülle*) ATIKAH 5

*Rohezu 100 der kostbarsten Tabak-Provenienzen und -Rassen verleiht der Atikah eine einzigartige Aromafülle...

Schnäuse Liköre Reinmuth

halten Sie bei

Frauen sind doch bessere Diplomaten

ROMAN VON HANS FLEMMING

1. Fortsetzung
Denn je üppiger der Stachel in Homburg blühte - allerdings meist ein Stachel von jener lebensspürigen leichtfertigen Sorte...

belmer Frönte die Blumenbeete im Park und die wandelnden bunten Menschenbeete, die sich graxios gegeneinander neigten...

etwas puftastigen Ereignissen trat der Herr Kurdirektor mit Madame Fanny, der einstigen Demaisle de Henle, die Morgenstolade aus...

Lieber Gott - das Frankfurter Parlament! Der hat schon davor Ansat! Und Herr Sugaritz...

Lambert betupfte sich die Stirn mit einem winzigen Epitenduch. Jedenfalls soviel, daß ich seine Augen einen Wump bei Rothschild anlegte...

und dich, sondern gleich ganz Homburg verschlucken.

"Männer sind Esel!" sagte sie mit Ueberzeugung. "Ach, gebe zwar nicht in den Spielhaal, aber in den Kurpark. Und ich weiß, daß Marie-Luise, deine Nichte, mit der du sonst

Der Herr Kurdirektor läßt seiner Frau die Hand und verläßt mit jener heidnischen Miene, die er für die Offenbarkeit stets bereit hat...

Höppners Haar-Balsam bei Haarausfall & Kopfschuppen

Streiflichter

Geordnete Preise

Man hat früher einmal gesagt, die Preise bestimmen sich nach Angebot und Nachfrage; andere, denen solche Formulierung zu unbestimmt war, führten noch die Begriffe „Selbstwert“, „Grenznutzen“, „Wiederbeschaffungskosten“ ein oder behaupteten, daß die Menge des verfügbaren Geldes ihren Niederschlag auf die Preise finden müsse. Wir haben uns von diesen Theorien abgewandt, haben sie als liberalistische Schlagworte entlarvt und eine neue Preislogik aufgebaut. Das wird auch von jedem in der Praxis Stehenden anerkannt und begründet. Ob aber in jedem Fall einer solchen Erkenntnis auch das notwendig daraus sich ergebende Verhalten folgt, ist nicht so ganz eindeutig feststellbar. Der Preisminister hat in den letzten Tagen mehrfach auf bestehende Bestimmungen verwiesen und manche Anordnungen erläutert aus der Beobachtung, daß nicht immer die erforderliche wirtschaftliche Einsicht — die gerade heute auch eine politische Einsicht ist — gewaltet hat.

Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik leugnet keineswegs, daß Schwankungen im Angebot oder in der Nachfrage und auch die sonst noch von den Liberalisten angeführten Preisbestimmungsmomente die Tendenz haben, auf die Preise in einer ganz bestimmten Richtung einzuwirken. Es ist selbstverständlich, daß bei einem größeren Verlangen nach einer Ware bei vielen Käufern die Bereitwilligkeit auftritt, für diese Ware auch mehr zu bezahlen, wenn man sie nur bekommt. Und es ist ebenso begreiflich, daß bei einer Steigerung der vorhandenen Warenmenge der Kaufmann geneigt ist, diese Ware auch billiger abzugeben, wenn er nur feinen Warenumsatz in Fluß halten kann. Das sind Befreiungen und Reigungen, die auch der Rationalismus sehr gut kennt und einzuschätzen weiß. Er stellt aber mit aller Entschiedenheit in Abrede, daß die Preise nun mit zwingender Notwendigkeit solchen „Gesetzen“ folgen müssen. Die Preisgestaltung ist für die gesamte Wirtschaft und in unmittelbarer Folge auch für die Staatsführung selbst ein so ausschlaggebender Faktor, daß man sie nicht irgendwelcher blindwirkenden Automaten ausliefern kann. Der auf ganz große Ziele ausgerichtete Staatswille, der zugleich der Wille des Volkes ist, kann und darf nicht vor zufälligen Einzelwillen einer bunt zusammengewürfelten Masse die Waffen strecken. Wer die Automaten der Preisbildung anerkennt, muß auch die Notwendigkeit der in bestimmter Folge immer wiederkehrenden Krisen mit all ihren Folgeerscheinungen anerkennen. Denn auch diese gehören zu jenem „automatischen Auspendeln“, vor dem sich der Liberalismus beugt.

Bäuerliche und städtische Lebenshaltung

Die Erweiterung des deutschen Lebensraumes durch die Wiederankolonisierung der Ostgebiete hat die Aufgaben, die sich der Nationalsozialismus von jeder für den Osten gestellt hat, in volstem Umfang befähigt und ihre Durchführung auf wesentlich größere Grundlagen gestellt. Wenn auch die Neubestellung eine Stärkung der ausländischen Industrie, eine

Ankauf von Altgold und Silber

L. Köhler Uhrmachermeister Kaufhaus - Rathausbogen 22-23



Die Reichsmark als Schrittmacher

Auf dem Wege zum freieren internationalen Zahlungsverkehr

Von Emil Pahl, Vizepräsident der Deutschen Reichsbank

Sehen erscheint eine vom Deutschen Institut für Bankwissenschaft und Bankwesen herausgegebene Schrift, die die Vorträge im Vortragsabend, die auf der Bankwissenschaftlichen Tagung vor kurzem in Berlin gehalten wurden. Wir entnehmen dieser im Bank-Verlag erschienenen Veröffentlichung die folgenden Ausführungen des Vizepräsidenten der Reichsbank, Emil Pahl:

Während die Diskussion über das Clearingproblem sich hauptsächlich in theoretischen Erörterungen erschöpfte, haben wir in den letzten Wochen in aller Stille bereits eine Fülle praktischer Arbeit geleistet und den Ausbau des deutschen Clearing-Systems zur zentral-europäischen Verrechnung in einer ununterbrochenen Reihe von Verhandlungen Schritt für Schritt weitergeführt. So ist vor allem mit unserem Nachbarn Italien vereinbart worden, daß dessen geheimer Zahlungsverkehr mit dem Generalgouvernement sowie mit Belgien, Holland und Norwegen in das deutsch-italienische Abkommen einbezogen wird. Das bedeutet, daß jede Zahlung, die irgendein italienischer Importeur an irgendeinen Lieferanten in den genannten Ländern zu leisten hat, und umgekehrt jede Zahlung, die ein Italiener von dort empfangt, über Berlin verrechnet wird. Ähnliche Vereinbarungen hinsichtlich der Verrechnung über Berlin sind mit Jugoslawien, Bulgarien, Griechenland, Schweden und der Schweiz getroffen worden. Mit Ungarn laufen zur Zeit Verhandlungen, mit Rumänien stehen solche unmittelbar bevor. Ferner werden alle Zahlungen zwischen Finnland und Norwegen über Berlin geleitet. Auch Belgien und Holland gleichen ihre Zahlungen untereinander nicht mehr direkt, sondern durch Vermittlung der Deutschen Verrechnungskasse aus. Dieser scheinbare Umweg wird bei entsprechender Ausgestaltung des Verfahrens (z. B. direkte Benachrichtigung des Benachrichtigten) kaum noch als solcher empfunden werden, wenn man auf der anderen Seite die damit verbundenen großen Vorteile berücksichtigt. Natürlich ist bis zum restlos durchorganisierten Zentralclearing noch ein weiter Weg zurückzulegen. Dabei soll jedoch kein irrendes gearteter Wahn ausgeübt werden. Wie vor dem Weltkrieg die Goldwährung nicht zuletzt deshalb so gut funktionierte, weil alle Beteiligten in dem Verbleiben bei dem britischen System ihren Vorteil fanden, so muß das neue Verfahren für sich selbst Propaganda machen, und es ist damit zu rechnen, daß es auf Grund seiner Vorzüge eine große Anziehungskraft ausüben wird. Meine Ausführungen werden gezeigt haben,

daß das multilaterale Clearing, das im wesentlichen für kontinentaleuropäische Zwecke gedacht ist, eine weitere Etappe auf dem Wege zur freieren Gestaltung des internationalen Zahlungsverkehrs bildet. Dabei wird selbstverständlich noch wie vor eine Währungs-politik zu betreiben sein, deren Ziel es ist, der Reichsmark wieder im gesamten Zahlungsverkehr, nicht nur im Verhältnis zu den dem multilateralen Clearingssystem angeschlossenen Ländern, zur Verfügung zu stellen, d. h. letzten Endes der Reichsmark wieder den Charakter zu geben, das bedingt, daß wir von der Defizientenwährungs-wirtschaft in ihrer jetzigen Form herunterkommen. Das ist von großer Bedeutung; denn es besteht kein Zweifel, daß wir künftig auch mit anderen Wirtschaftsräumen und überseeischen Ländern Handel treiben wollen und uns bis zu einem gewissen Grade auf die dortigen Währungsverhältnisse und Währungsauffassungen einstellen müssen. So wird sicher damit zu rechnen sein, daß sich die Beteiligten Staaten auf absehbare Zeit nicht bereuen werden, Clearingverträge abzuschließen. Mit anderen überseeischen Ländern werden vielleicht Abkommen getroffen werden können, ihr Funktionieren erscheint aber doch immer problematisch. Aus politischen, wirtschaftlichen und verkehrsrechtlichen Gründen ist es wahrscheinlich, daß der Verrechnungsvertrag hier über die Rolle einer Stützlinie nicht hinauskommen und die freie Devisen als das einfachere und bequemere Zahlungsmittel wohl noch weiterhin bevorzugt werden wird.

Mit der Entwicklung der Reichsmark zur Weltwährung werden die deutschen Banken auch wieder voll und ganz in den internationalen Finanzverkehr einbezogen werden können, was sicher eine große Rolle zu spielen berufen sind. Auch das Reichsmarksystem wird dann den Charakter eines internationalen Finanzierungsinstrumentes erlangen. Das Einschalten des bankmäßigen Apparates wird dem Zahlungsverkehr mit den überseeischen Ländern die für die Überbrückung großer Räume und Bewältigung großer Abschlüsse notwendige Flexibilität geben. Aber auch der europäische Zahlungsverkehr, der sich zunächst und bis auf weiteres in der Form des multilateralen Clearing abspielen wird, läßt sich in dem Maße leichter und beweglicher gestalten, in dem die Reichsmark und die Devisen zu allseitig als vollwertig angesehenen Währungen entwickelt werden.

Wissenschaft im Dienst der Bauernwirtschaft

Gründung des landwirtschaftlichen Arbeitsinstituts in Breslau / Reichsminister Dr. Todt und Staatssekretär Backe bei der Feier

(Eigener Bericht)

Breslau, 7. Dezember.

In Anwesenheit von Reichsminister Dr. Todt, Staatssekretär Backe vom Reichsministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Volksbildung, Professor Dr. Kersch, Vizepräsident der Gründung des Instituts, Nationalsozialistischer Reichsausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Volksbildung, Ministerialdirektor Professor Dr. Kersch, land in feierlicher Form die Gründung des landwirtschaftlichen Arbeitsinstituts in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften statt.

Der Präsident der Wirtschaftskammer Schöner, Pöhlert, wies auf die im Osten zu lösenden Aufgaben und deren Aufgaben hin. Es geht nicht nur den Raum zu gewinnen und die Abwanderung und die Freiheit des deutschen Volkes zu sichern, es geht darüber hinaus auch, daß zu sorgen, daß das Volk rein erhalten bleibt. Der Direktor des neuen Instituts, Dr. Kersch, umriß dann Aufgabe und Arbeitsmethode der Forschungsstelle. Das Ziel sei, den neuen Ertrag endgültig in das deutsche Volk zu bringen, es sei nur zu erreichen, wenn das Bauernvolk hier herf veranlaßt werde. Durch die Ost-West-Wanderung seien aber viele wertvolle Kräfte entzogen worden. Dieser Umwandlung solle das Institut entgegenarbeiten, indem es die Produktivität des landwirtschaftlichen Betriebes wesentlich erhöhe und seinen Ertrag steigern. Es werde die arbeitswissenschaftlichen Ergebnisse der Arbeit auch in die Bauernwirtschaft einbringen. Darüber

hinaus werde es sich auch in den Dienst der landwirtschaftlichen Entwicklung der europäischen Nachbarstaaten stellen.

Der Chef des Amtes für Wissenschaft im Reichsministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Volksbildung, Professor Dr. Kersch, wies dann die Gründung des Instituts, Nationalsozialistischer Reichsausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Volksbildung, Ministerialdirektor Professor Dr. Kersch, land in feierlicher Form die Gründung des landwirtschaftlichen Arbeitsinstituts in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften statt.

Die Aufgabe des Instituts ist die Erforschung der landwirtschaftlichen Erzeugung und Verbesserung der agrarischen Arbeitsverhältnisse. Die bisherige agrarwissenschaftliche Arbeit ist in der Welt funktionierender und mehr und mehr auch in Zukunft nicht mehr funktionieren. Der Nationalsozialismus habe diesem verfallenden System die klare Erkenntnis entgegengebracht, daß die Grundlage des Lebens eines Volkes die Ernährung aus eigenem Boden sei. Zur Verwirklichung dieses Grundgedankes durch Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung und Verbesserung der agrarischen Arbeitsverhältnisse habe in Deutschland die Technik in der Landwirtschaft höchsten Gelingen gefunden. Heute sei die Umwandlung der Landwirtschaft bei und zu einem Punkt gediehen, mit dem die deutsche Landwirtschaft sehr zufrieden sein könne. Die durch den Maschinenantrieb bedingte neue Lage im Einsatz der landwirtschaftlichen Arbeitskraft werde im Institut für landwirtschaftliche Arbeitswissenschaft genau untersucht werden und aus dieser Arbeit werde der gesamten Landwirtschaft archiver praktischer und ideeller Nutzen zufließen.

durchreisende Verbesserung des Verkehrs-wesens und eine planmäßige Durchdringung der ganzen Wirtschaft mit Handwerker- und Vertikalerbetrieben erfordert, so liegt doch zweifellos das Schwergewicht dieses ganzen Aufgabentfeldes bei der Landwirtschaft.

Selbstverständlich läßt sich eine verstärkte landwirtschaftliche Befriedigung und eine vermehrte Deranziehung von Landarbeitern in den östlichen Gebieten nur durchführen, wenn der Lebensstand dieser ländlichen Bevölkerung gegenüber den bisherigen Verhältnissen im deutschen Osten gehoben wird. Die Reichsregierung hat das auch wiederholt ausdrücklich zum Ausdruck gebracht. Nun sind Bestrebungen laut geworden, daß eine Erhöhung des bäuerlichen Lebensstandes auf die Dauer zu einer Vertenernung der städtischen Lebenshaltung führen müsse und somit dem städtischen Arbeiter die Lage erschwere. Wenn solche Versicherungen auch erst vereinzelt gefallen sind, so muß man ihnen doch von Anfang an mit aller Entschiedenheit widersprechen. Bauernarbeit, wie sie der Reichsnährstand verlangt und voraussetzt, ist Qualitätsarbeit. Der Landarbeiter hat heute Maschinen zu betreiben, die an seine Fähigkeiten und an seine Intelligenz Anforderungen stellen wie nur irgendeine städtische Arbeit. Auf der

anderen Seite ist gerade durch die rationelle Landarbeit die Arbeitskraft des einzelnen in viel höherem Maße ausgenutzt als das jemals vorher der Fall war. Wer der Ansicht ist, daß ein Landwirtschaftsbetrieb, der mit Maschinen und mit besten Arbeitern wohl ausgerüstet ist, am Ertrage gemessen teurer wirtschaftet als ein nachlässig geleiteter mit mangelhaften Hilfskräften, der hat wirklich noch nicht in einen vorbildlichen Bauernhof hineingelautet.

Wir wollen auch nicht verhehlen. Bis 1933 hatten die städtischen Arbeiter doch gerade darunter zu leiden, daß die Landarbeiter so schlecht entlohnt wurden, und in Scharen in die Städte liefen, weil ihnen die Aussicht auf einen großen Verdienst in der Stadt noch besser dünkte als ihre aussichtslose Existenz auf dem Lande. Gerade durch diese Landflucht ist doch das Arbeitslofenelnd noch erhöht worden als es schon vordem war, und gerade diese „industrielle Reservearmee“ hat eine ständig sich steigende Verschlechterung der Lebenshaltung bei den städtischen Arbeitern verursacht. Die volle Anerkennung der landwirtschaftlichen Arbeit schafft ja erst die Voraussetzungen dafür, daß auch die städtische Arbeit ihren verdienten Lohn findet.

Paul Riedel

das das multilaterale Clearing, das im wesentlichen für kontinentaleuropäische Zwecke gedacht ist, eine weitere Etappe auf dem Wege zur freieren Gestaltung des internationalen Zahlungsverkehrs bildet. Dabei wird selbstverständlich noch wie vor eine Währungs-politik zu betreiben sein, deren Ziel es ist, der Reichsmark wieder im gesamten Zahlungsverkehr, nicht nur im Verhältnis zu den dem multilateralen Clearingssystem angeschlossenen Ländern, zur Verfügung zu stellen, d. h. letzten Endes der Reichsmark wieder den Charakter zu geben, das bedingt, daß wir von der Defizientenwährungs-wirtschaft in ihrer jetzigen Form herunterkommen. Das ist von großer Bedeutung; denn es besteht kein Zweifel, daß wir künftig auch mit anderen Wirtschaftsräumen und überseeischen Ländern Handel treiben wollen und uns bis zu einem gewissen Grade auf die dortigen Währungsverhältnisse und Währungsauffassungen einstellen müssen. So wird sicher damit zu rechnen sein, daß sich die Beteiligten Staaten auf absehbare Zeit nicht bereuen werden, Clearingverträge abzuschließen. Mit anderen überseeischen Ländern werden vielleicht Abkommen getroffen werden können, ihr Funktionieren erscheint aber doch immer problematisch. Aus politischen, wirtschaftlichen und verkehrsrechtlichen Gründen ist es wahrscheinlich, daß der Verrechnungsvertrag hier über die Rolle einer Stützlinie nicht hinauskommen und die freie Devisen als das einfachere und bequemere Zahlungsmittel wohl noch weiterhin bevorzugt werden wird.

Mit der Entwicklung der Reichsmark zur Weltwährung werden die deutschen Banken auch wieder voll und ganz in den internationalen Finanzverkehr einbezogen werden können, was sicher eine große Rolle zu spielen berufen sind. Auch das Reichsmarksystem wird dann den Charakter eines internationalen Finanzierungsinstrumentes erlangen. Das Einschalten des bankmäßigen Apparates wird dem Zahlungsverkehr mit den überseeischen Ländern die für die Überbrückung großer Räume und Bewältigung großer Abschlüsse notwendige Flexibilität geben. Aber auch der europäische Zahlungsverkehr, der sich zunächst und bis auf weiteres in der Form des multilateralen Clearing abspielen wird, läßt sich in dem Maße leichter und beweglicher gestalten, in dem die Reichsmark und die Devisen zu allseitig als vollwertig angesehenen Währungen entwickelt werden.

Wissenschaftswissenschaftliches Berufsdiploma, Direktor Wilhelm Pöhlert, Breslau, Reichsminister Dr. Todt, Staatssekretär Backe, Reichsausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Volksbildung, Ministerialdirektor Professor Dr. Kersch, land in feierlicher Form die Gründung des landwirtschaftlichen Arbeitsinstituts in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften statt.

Die Aufgabe des Instituts ist die Erforschung der landwirtschaftlichen Erzeugung und Verbesserung der agrarischen Arbeitsverhältnisse. Die bisherige agrarwissenschaftliche Arbeit ist in der Welt funktionierender und mehr und mehr auch in Zukunft nicht mehr funktionieren. Der Nationalsozialismus habe diesem verfallenden System die klare Erkenntnis entgegengebracht, daß die Grundlage des Lebens eines Volkes die Ernährung aus eigenem Boden sei. Zur Verwirklichung dieses Grundgedankes durch Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung und Verbesserung der agrarischen Arbeitsverhältnisse habe in Deutschland die Technik in der Landwirtschaft höchsten Gelingen gefunden. Heute sei die Umwandlung der Landwirtschaft bei und zu einem Punkt gediehen, mit dem die deutsche Landwirtschaft sehr zufrieden sein könne. Die durch den Maschinenantrieb bedingte neue Lage im Einsatz der landwirtschaftlichen Arbeitskraft werde im Institut für landwirtschaftliche Arbeitswissenschaft genau untersucht werden und aus dieser Arbeit werde der gesamten Landwirtschaft archiver praktischer und ideeller Nutzen zufließen.

Advertisement for Poennecken Ordner, featuring a pocket organizer image and the text 'Poennecken Ordner Der gute Hebel-Ordner! Jetzt sparen - später fahren. WANDERER-RAD'.

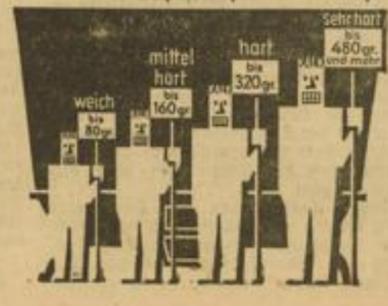


Wieviel henko braucht man zum Wasserenthärten?

Das richtet sich nach der Härte des Wassers. Bei weichem Wasser genügt schon eine handvoll henko = 25 Gramm für einen großen Waschkessel von 100 Liter Inhalt. Bei mittelhartem Wasser brauchen Sie 2 handvoll, hartes Wasser erfordert 3 handvoll henko, und bei sehr hartem Wasser müssen Sie 4 handvoll = 100 Gramm henko nehmen. henko ist ja so ergiebig! Oft genügen also schon 1-2 handvoll henko - 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Kessel verrührt - um das Wasser weich zu machen und den Seifenfeind Kalk zu vernichten. Das nebenstehende Beispiel zeigt Ihnen, wieviel Seife in einem Waschkessel normaler Größe bei verschieden hartem Wasser durch Kalk vernichtet wird, wenn Sie das Waschwasser nicht mit henko enthärten.

Möchten Sie mehr darüber wissen? Dann lesen Sie die neue Henkel-Lehfschrift „Wasser und Wäsche - ein volkswirtschaftliches Problem“. Sie sagt Ihnen, wie wichtig die Beschaffenheit des Waschwassers ist und wieviel Härtegrade das Wasser der verschiedenen Städte hat.

Gutschein form for requesting a free brochure titled 'Wasser und Wäsche' from Henkel & Cie, A.G., Düsseldorf. Fields for Name, Ort, and Straße are provided.



Reichsehrenurkunde für Breithaupt

Berlin, 7. Dezember. Dem Führer des Sportbereichs Berlin-Brandenburg, H-Brigadeführer Franz Breithaupt, wurde aus Anlaß der Vollendung seines 60. Lebensjahres eine besondere Ehrung zuteil.

Wie unsere Mannschaften spielen

SW Waldhof: Fischer; Maier, Engelhardt I; Rolenda, Hauber, Ramge; Eberhardt, Franz, Adam, Heermann, Grab.

Ehrenring für die Schalke

Der Ehrenring der Stadt Gelsenkirchen ist zum ersten Male an die Weistermannschaft des FC Schalke verliehen worden.

Karlsruher Schützenbesuch in Mannheim

Mannheim, 7. Dezember. Wenn Kampferprobe Mannschaften zusammenstreffen, kann der Sieger immer nur mit wenigen Ringunterschieden vom Stand gehen.

Kameradschaftsabend bei der „Diana“ Mannheim, 7. Dezember. Im Schützenhaus an der Waldsperre fand ein Kameradschaftsabend der Schützengemeinschaft „Diana“ G. v. Mannheim statt.

Badens Kanusport auch im Krieg führend

Antregende Arbeitstagung der badischen Kanuten mit ihren Kameraden vom Elßah WB. Mannheim, 7. Dezember. Bei der Arbeitstagung der badischen Kanuten, zu der auch die Vertreter des neugegründeten Bereichs 14a (Elßah) eingeladen waren,

Saba GEBR. KORTE SOLINGEN. Allein-Vertrieb für Südwestdeutschland Karl Hummel, Karlsruhe L. B., Werderstr. 7-13

Zubellstürme um Herber-Baier und „Benno“

Das Eishockeyspiel MERC — H-Sportgemeinschaft Nürnberg endet 7:4 (Vorbericht) Mannheim, 7. Dezember.

Das war der erste Streich! Welt über 6000 Zuschauer, unter denen man auch Ministerpräsident Brüderer bemerkte, die zum ersten Tag des zweiten großen Mannheimer Eiseisfestes mit dem jungvermählten Ehepaar Herber-Baier und dem Münchener Eisclovin Benno Faltermeyer gekommen waren.

Bei dem Eishockey-Spiel überraschte die Nürnberger H-Sportgemeinschaft aufs angenehmste, wenn sie auch eine 7:4-(0:0-5:2-2:2)-Niederlage nicht vermeiden konnte.

„Früh krümmt sich...“

W. K. Mannheim, 7. Dezember. Eine Woche hindurch wehte in unserem Eisstadion Friedrichspark die Spigenklasse deutscher Jugendkämpferinnen.

Deutsche Ringerschaft mit Alleaum

Die deutsche Ringerschaft zum 3. Länderkampf gegen Italien am 12. Januar in Stuttgart erhielt folgendes Aufsehen (vom Nassau- bis Schwergewicht): Alleaum (Mannheim), Schmitz (Köln), Weidner (Stuttgart), Schäfer (Ludwigshafen), Schwedert (Berlin), Ghret (Ludwigshafen) und Horstlicher (Nürnberg).

bedovorkstehenden Jugendmeisterkämpfen in Darmstadt geleistet. Dank der musterhaften Vorbereitungen durch Obergaufrachwartin Lotte Kuban vom MRC wickelte sich das ganze Programm glatt ab, so daß alle Beteiligten eine liebe Erinnerung von Mannheim mitnahmen.

Und andere interessante Sport-Neuigkeiten in Kürze

- Meister Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf bestreiten am 29. Dezember in Gelsenkirchen ein Freundschaftsspiel. Der HSV Saarbrücken hat am 15. Dezember im „Ludwigspark“ die Frankfurter Eintracht zu Gast. Die Niederrhein-Fußballstaffel zum Freundschaftslampf gegen Mittelrhein am 1. Januar in Köln steht wie folgt: Nürissen; James, Dusch; Zwolanski, Krüger, Kupietz; Winkler, Engelbrecht, Berg, Vidary, Günther. Kurt Haymann (München) soll am 31. Januar in Göttingen gegen die Gegner von der Schwede Ole Tandberg genannt, der demnächst bekanntlich ins Lager der Berufsboxer übertritt. Meister Heinz Lajek (Wien) wird bei den Münchener Berufsboxkämpfen am 21. Dezember im „Jirkus Arone“ auf den Italiener Precioso Merlo treffen, der ja in deutschen Ringen kein Unbekannter ist. Die Borg-Wellmeisterkämpfe 1942, die als Ersatz für das ausgefallene Olympia-Turnier 1940 vorgesehen sind, wurden nach Deutschland verlegt. Selbstverständlich wird Berlin der Austragungsort dieser Großveranstaltung sein.

H-B-Briefkasten

Fragen und Antworten

Mannheimer Runterbunt 874. Wo kann ich die mit unverhältnismäßig hoch erscheinende Rechnung eines Mannheimer Hobnasties nachprüfen lassen? — Ursachen Sie hierzu die Kassenbuchmäßige Berechnung, Mannheim, Kengstraße (im Hause der Christenbrüder). Chr. G. In Mannheim wurde ein deutscher Lokfilm zum erstenmal im Jahre 1930 aufgeführt. Er hieß „Melodie des Herzens“.

nicht mehr der Fall) oder auf Antrag gemeldet wird (einen solchen Antrag haben Sie offenbar nicht gestellt) oder wenn ein Ehegatte wegen eines nicht-üblichen Kindes im Kindesermäßigungsgebiet hat (nicht aber wegen eines Pflegekindes). Hausherr und Mieter fragen an 2. St. 3. 42. Wenden Sie sich wegen des Falles (Wort in der Höhe) an die zuständige Kreispolizeibehörde. Kirchensteuer 23. 2., Waldhof, N. habe im März 1939 den Austritt aus der katholischen Kirche erklärt. Mein Arbeitsvertrag ist am 30. Mai 1940 aus der Kirche ausgetreten. Bis wann sind mir zur Zahlung der geleisteten Steuer verpflichtet? — Durch den Austritt aus der Kirche erlischt die Steuerpflicht drei Monate nach dem Austritt, der auf den Austritt folgt (Gesetz vom 28. Mai 1940). Wer während dem 1. Januar 1939 und dem 28. Februar 1940 aus der katholischen Kirche ausgetreten ist, hat die Kirchensteuer bis einschließlich Mai 1940 zu zahlen. Wer ab 1. März 1940 den Austritt aus der Kirche erklärt hat, bleibt drei weitere Monate Kirchensteuerpflichtig. Um das eheliche Kind 2. St. 3. 42. Die Frau meines Bruders hat ihn ohne Grund verlassen. Sie führte einen leichten und unaufrichtigen Haushalt und war auch um die Erziehung des Kindes schlecht besorgt. Mein Bruder möchte deshalb das Kind bei sich haben. Wo kann man sich in diesem Falle beschweren? — Nach gerichtlichen Entscheidungen darf der Mann bei Getrenntleben kein jugendliches Kind nicht ohne zwingenden Grund der Mutter nehmen und es anderweitig unterbringen, auch nicht, wenn die Mutter den Vater verlassen hat. Da aber nach Ihrer Schilderung eine große Pflichtverletzung der Mutter vorliegen dürfte, empfiehlt es sich, wenn der Vater des Kindes das Vormundschaftsgericht anruft, daß dann die notwendigen Maßnahmen veranlaßt und der Mutter das Recht auf die Rückgabe für das Kind ganz entzogen oder teilweise beschränkt kann. (Auskünfte nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr)

terkreisführer Baumgart begrüßte alle Erschienenen aufs herzlichste und gedachte auch der bei unserer siegreichen Wehrmacht lebenden Kameraden. Er richtete einen Appell an die Jugend, dem guten Beispiel der Aktiven und ganz besonders der Altersschützen, die Sonntag für Sonntag ihren Schießsport pflegen, nachzusehen, denn nur durch regelmäßiges Üben unter zielbewusster Führung können Spigenleistungen erreicht werden.

Auch im Kriegsjahr 1940 wurde das alljährliche Schlußschießen durchgeführt. Die Sieger waren: Standmeister für Kleinkaliber Kent mit 194 Ringen, Standmeister mit Wehrmannsgewehr T r u n z e r mit 225 Ringen. Die übergebenen Zielergebnisse sind hiesige Erinnerungen an Deutschlands großen Krieg. Hieraus fand die Ehrung des Schützenkönigs 1940, Kamerad Dr. Blä s e r, statt. Für besondere Verdienste um die „Diana“ erhielten die bronzene Ehrennadel des Untertreffes die Schützenkameraden B r a u s und H u b e r. Untertreffsführer Hedler zeichnete die Schützenkameraden S c h n e e n b e r g e r und B e n d e r, die unermüdbar für die „Diana“ und den Schießsport tätig waren, mit der goldenen Ehrennadel des Untertreffes Kurpfalz-Mannheim aus. Gau- und Bezirksleiter Schnitzer dankte dem Ehrenoberführer Rudrmeier für seine tatkräftige Unterstützung, die er dem Schießsport, insbesondere der Diana stets angedeihen ließ.

Festliche Maizena Wickelschnitten



175 g Maizena, 125 g Weizenmehl, 40 g Fett oder 30 g Öl, 80-100 g Zucker, 1 Ei, 1/4 l entrahmte Frischmilch, 1 Paket Backpulver, 150 g Marmelade. Aus dem mit dem Backpulver gesiebten Maizena und Mehl wird unter Zugabe genannter Zutaten schnell der Teig zusammengerührt, auf ein gut gefettetes Blech gestrichen, 10-15 Minuten im heißen Ofen gebacken, mit der Marmelade bestrichen und sofort aufgewickelt. Nach dem Erkalten schneidet man schräge Scheiben und richtet sie nebeneinander auf flacher Schüssel an.

Heidelberger Wochenbrief

Während weicher Reis die Tannen auf dem Heiligenberg und Königstuhl mit vorweihnachtlichem Zauber schmückt, hat sich die Stadt selbst zur zweiten Kriegsnachtsfeier gerüstet.

Heidelberger hat nunmehr einen öffentlichen städtischen Wohnungsnachweis erhalten, der sich als dringende Notwendigkeit aus der ungenügenden Wohnungsnachfrage in Heidelberg ergibt.

Letzten Sonntag hielt in den Heidelberger Kesseltöpfen der Besenstiel mit allerlei Ueber-raschungen aus seinem Sack seinen Einzug.

Das Heidelberger Stadttheater ist dazu übergegangen, an den Sonntagsvormittagen nun ebenfalls Vorstellungen einzuführen, namentlich für solche Besucher, die des Abends sich den Theaterbesuch nicht ermöglichen können.

Einem nachhaltigen Erfolg hinterließ die Erstaufführung von Arnold Kriegers Schauspiel „Christus der Welt“, das in packenden Szenen ein Vorkriegsdeutschland behandelt.

In vorbildlicher Weise wurde in Heidelberg der Anfang gemacht, ganze Betriebe an den Samstagvormittagen geschlossen mit ADF in den Genuss eines Theaterbesuches zu setzen.

Roch klingt und klingt es allerorten zum Tag der Hausmusik. Die Volksmusikabteilung der Städtischen Musikschule hatte zu frühlichem Gemeindefestmusikern eingeladen.

In einer schlichten Feierstunde, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Kreisleiters Seiler stand, wurde das Führerschulungswort der Hitlerjugend in der Aula der Alten Universität eröffnet.

In der Städtischen Versuchsschule treffen sich wöchentlich einmal die Mädel vom BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ zur Weihnachtsgedächtnisfeier für unsere Verwunden in den Lazaretten.

Das Deutsche Volkshilfswerk trat wieder mit einer interessanten Veranstaltung an die Öffentlichkeit. Dr. Schneider (Leinhausen) sprach vor einem großen Zuhörerkreis.

In der Reihe der Esch-Vorträge sprach Staatsminister Professor Dr. Schmittbener über die mannigfaltige, schicksalreiche Geschichte des elsässischen Landes, die nach ewigen Kämpfen mit diesem Kriege ihre endgültige Entscheidung gefunden hat.

Auf Grund der Erhebungen bei der letzten Volks- und Berufszählung (Jahr 1939) erschien beim Statistischen Reichsamt eine soziale Uebersicht der Stadt Heidelberg, die einen interessanten Einblick in den sozialen Aufbau der Heidelberger Bevölkerung gibt.

Da werden alle Herzen gewonnen

Don der Aufbauarbeit im südlichsten elsässischen Kreis

Wenn man von der Pfalz oder von Lothringen her kommend der Reihe nach alle elsässischen Kreisstädte aufgesucht hat, die fruchtbaren, wasserreichen Orte in der Rheinebene, das Herz Strassburg, die Industriezentren und die Städte zu Füßen des Wasgenwaldes, so kommt man in den südlichsten an die Schweiz und die burgundische Pfalz angrenzenden Kreis Altkirch.

Als sie einmal gerade „zu Hause“, so muß man sie im ältesten Hause Altkirch aufsuchen. Das Städtchen baut sich, von der Kirche getönt, hügelan. Das heißt, daß man über Treppen und steile Straßen aufwärts steigt, mit Entzücken einen immer weiteren Blick über die herrliche Umgebung des Städtchens gewinnend.

Neue Aufgaben der Kolonialschule

Wigenhausen wird Reichsanstalt / Schulung für koloniale Landwirtschaft

Angesichts des jüngst abgehaltenen Besuches Staatssekretär Pfundiners vom Reichsinnenministerium in Wigenhausen wurden eingehend die Möglichkeiten des Ausbaues der Kolonialschule Wigenhausen untersucht, die bekanntlich die einzige deutsche Fachschule für koloniale Landwirtschaft darstellt.

Arige und Wandteiler aus Zinn, wie es der Elsfässer so sehr liebt.

Wer im Städtchen etwas auf dem Herzen hat, findet sich hier ein. Rezeptblätter und Rat-schläge für die Haushalts- und Familienführung finden reichenden Absatz.

Abend für Abend fährt die Kreisbeauftragte mit ihren neu gewonnenen elsässischen Mitarbeiterinnen hinaus in die Ortschaften. Nur der Rorden des Kreises ist von der Bahnlinie durchzogen.

Wigenhausen wird Reichsanstalt / Schulung für koloniale Landwirtschaft

vor. Damit steht die Schule am Anfang einer großen Weiterentwicklung und eines Ausbaues, der auch zu umfangreichen baulichen Erweiterungen führen dürfte.

Familienangehörige 2300, Beamte 9500, Angestellte 14 600, Arbeiter 32 200. Die Arbeiterschaft stellt demnach mit 46,5 Prozent auch in Heidelberg das breite Fundament im sozialen Bevölkerungsaufbau dar.

Edingen berichtet

Am Freitag fand die Beerdigung des verunglückten Gefreiten Walter Koch statt. Der tote war im Feiertagraum der NSDAP aufgebahrt, wo auch eine Ehrenwache seines Regiments Aufstellung nahm.

dem Infanterie-Sturmabzeichen: Gefr. Franz Elshans mit dem EK II; Gefr. Karl Barth mit dem EK II und dem Pionier-Sturmabzeichen und der Gefr. Erich Stojko mit dem EK II ausgezeichnet.

Schriesheim, Wilmshausen, wurde das Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. mit Schwertern verliehen. Wir gratulieren.

Kellingen. Wie wir nachträglich erfahren, wurde auch der verdiente Mitarbeiter der NS-Volkswirtschaft Pa. Gustav Holdereg mit der Medaille für Deutsche Volkspflege und dem Ehrenbrief des Führers ausgezeichnet.

Ohne Winkel und ohne Führerschein

Balldorf/Wd. Eine Schwarzfahrt hat bei St. Leon ein unglückliches Ende gefunden. Ein Motorradler, der ohne Führerschein und ohne Ruten Winkel fuhr, verlor in einer Kurve die Herrschaft über das Fahrzeug und rannte gegen eine Telegraphenstange.

Tödlicher Unglücksfall

Mühlhausen. In der Nachbargemeinde Köhlingen wurde ein bei einem Landwirt aus-hilfsweise beschaffter Knecht in dem mit Wasser gefüllten Dorfgraben tot aufgefunden.

Neues aus Lampertheim

Im „Antistübchen“ tagte der diesjährige Ortsbund des Reichsbundes der Körperbehin-derten. Ortsbundsleiter Herr G. und gab einleitend einen ausführlichen Bericht über die Kreisbundesversammlung in Worms.

Hüttenfeld. Wie man dies wohl im allgemeinen sagen kann, war auch in unserer Gemeinde das prächtige Herbstwetter für die bäuerlichen Arbeiten sehr günstig, wodurch die Arbeiten früher als sonst beendet waren.

Wasserstand 7. Dezember

Rhein: Konstanz 325 (-2); Rheinfelden 216 (+1); Breisach 184 (+1); Rehl 240 (-5); Strassburg 240 (+1); Rarau 406 (-7); Mannheim 304 (-11); Raab 219 (-9); Köln 225 (-7). Neckar: Mannheim 310 (unv.).

Fleinerhüte seit 1724. Alleinverkauf von BARBISIO ITALIA, BOSSI WIEN, PE-CHEL. Außerdem führen wir: HABIG - ITA, BORSALINO, ASTORIA - HÜKEL - MAYSER, OBERLÄNDER - ROCKEL - WEGENER.

Malerarbeiten werden noch in Auftrag genommen. Beachtet die Luftschutzvorschriften!

Diabetikum Zelix für Zuckerkrankte. Zelix, das bekannte Kraft- und Diätmittel für Diabetiker, erhöht die Verträglichkeit für kohlenhydrathaltige Nahrung.

Gegen Ischias Gliederwärmer aus Angora-Katzenhaar. Gegen Ischias Gliederwärmer aus Angora-Katzenhaar. Der Ischiasthrombus.

Koffer-Grammophone für RM 42.- und 72.- versendet. Musikhaus Fingberg.

Gesunden Ferienaufenthalt. Baden, Kletteren von 3 bis 10 Jahren im Kinder-„Strawpeter“, Grotte Eckart, Herrenalbe (Schwarzwald).

Marmor-Schreibzeuge. Müller & Braun. Lenostraße 37 - Fernsprecher 501 33.

Konserven-Dosen. hat abzugeben (107323) Heinrich L. Becker, Mannheim, Seidenheimer Str., 82, Ruf 436 07.

Schreibegerätschaften mit CONTINENTAL SILENTA. O. Garmann, Zwickau 12, Wilhelmstr. 27, Post-scheckkonto Leipzig Nr. 211 42.

Umsätze besorgt prompt. H. Kempf, H. 7, 34, Ruf 288 73.

Anzeigen werben!

Hausjacken. Wäre das nicht ein schönes Geschenk für den Hausherrn? Wunderbar mollig, gemütlich ist so eine Hausjacke. Und dazu — wie wichtig heute — man schont den guten Tagesanzug! Engelhorn + Sturm, Mannheim - 05 2-7.

werden. — ein nicht ge-

Bargemeinde ndwirt aus dem mit aufgefunden. 50er Jahren vom Wege smäßig nie dem Gesicht es geworden t mehr auf-

heim

ne Ortsbünd or bebi r und ab icht über die orm. Unter die neuesten na und We- te für jeden nderer Wich- wurde eine amen. Vielen a wieder Kr- n. — Durch M-Sturm ger der We- n H-Chren- r im neun- ner Lunger- erscharführer Kameraden Fußballklub angenen den Eine weitere Betriebsföh- lögele Mann- ühme wurde n zur letzten am die all- ung des Ver- nderleungen ng des Krei- egerkamerad- en und den olfizier Lub- sonbere Ein- s Ariensber- n verlieben. immer nicht sten, so daß bestraft wer- haben ihre thalten. Alle tner ist eine einzuleiten, a Tagen vor

s wohl im h in unserer etter für die wodurch die waren. Die wurden recht id verwoogen sind sehr auf nst war id letzten Tage sich auf die t. Die Erste befriedigend

ber Rheinfelden Rehl 240 Rarau 406 Raub 219

).

✳

✳

✳

✳

✳

✳

✳

✳

CARL BAUR
MANNHEIM N 2, 9 KUNSTSTRASSE

Posamenten - Modewaren
Stolle - Spitzen
Handschuhe - Strümpfe
Taschentücher

Modische Kleinigkeiten, Kapuzen

Praktisch schenken!
Reiche Auswahl in **Haushalt-Artikel**
finden Sie im Spezialgeschäft

Hermann Jilg F 2, 5 • Nähe Marktplatz
Fernsprecher 210 66
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte

Wer weiß
noch nicht, was er schenken soll? Kommen Sie einfach zu uns, denn in solchen Fällen einen guten Vorschlag zu machen, ist die Spezialität von



KONDI TOREI UND CAFE
H. C. Thraner
Inh.: Kurt Schmid C 1, 8 Ruf 216 58/59

Praktische **Weihnachtsgeschenke!**
Solinger Stahlwaren
wie Scheren aller Art
Taschenmesser
Haushaltmesser

Schlemper G 4, 15
Ruf 22748

Städtische Sparkasse Mannheim

zum Weihnachtsfest



schenkt **SPARKASSENBUCHER**
oder unsere zweckmässigen SPARGESCHENK-GUTSCHEINE

Heckel-Gemälde
Verkaufs-Ausstellung **lebender Künstler**
Original-Redierungen
Original-Aquarelle
Reproduktionen nach alten und neuer Kunst

Kunststraße O 3, 10

Passende **Weihnachts-Geschenke**
für die DAME-
für den HERRN
von
Räslen H.-G.
Mannheim, Qu 1, 5-6, Breite Straße

Eisenwaren
Haushaltartikel
Werkzeuge

vom großen Spezialgeschäft

Beiffer
Adolf K 1, 4
Breite Straße

Ein schönes Bild
berleiht immer Freude

Kunsthandlung Wilhelm Pilz
U 1, 7 Fernsprecher 216 29

Passende, Weihnachtsgeschenke:
Schmuck - Trauringe

Ludwig Gross Inhaber: Gretel Gross Wwe.
Uhren, Gold- und Silberwaren
MANNHEIM, F 1, 10 - Fernruf Nr. 28 203
Altgold und -silber wird gekauft und in Zahlung genommen

Schenkt Noten
zum Festel
Groß-Auswahl

Musik-Schall
D 2, 7 Haus der Harmonie

Schlanker während Sie schlafen!
Täglich vorm Schlafen gehen eine Tasse Schlankheits Tee Thalysia - ein guter Rat für alle, die sich zu „gewichtig“ fühlen. Bald ist man vom Zübel befreit - am recht, wenn man ihn auch zum Frühstück trinkt. — Ein 70 Pfennig - Paket reicht drei Wochen.

THALYSIA
Alleinverkauft:
Karin Oberländer, Mannheim,
O 2, 2 (am Paradeplatz), Fern-
sprecher Nr. 262 57, Heidelberg,
Hauptstraße 121, Fernspr. 46 83

Geschenke, die Freude bereiten!

Öl-, Aquarell- und Pastellkasten
Malutensilien in großer Auswahl

ADOLF MICHELS Abt.: Farben
Michaelis-Drogerie G 2, 2
Ruf 207 40-41

Gewerbe } **Nähmaschinen**
Industrie }
Zick-Zack }
Knopfloch } **Apparate**
Strumpfstopf }
Zick-Zack }
sowie sämtliche Ersatzteile

NSU } **Fahrräder**
Panther }
Premier }

Praktische Weihnachtsgeschenke für Küche und Haus!

Schlittschuhe
Laubsägegarnituren
Werkzeugkasten

Reinhard Fuchs Qu 2, 4

Haben Sie schon daran gedacht?

in **Malutensilien**
Farben zum Porzellanmalen
Farbkasten
werden Sie gut und preiswert bedient bei

Jos. Samsreither
Qu 4, 2 Ruf 22678

Feine Maßschneiderei
Elegante Fertigliedung
Moderne Herren-Artikel

Schumacher-Rehholz
DAS SPEZIALGESCHÄFT FÜR DEN HERRN
Mannheim, P 2, 14 Gegenüber der Hauptpost



Elektr. Rückstrahler • Elektr. Fahrradbeleuchtungen
Gepäckträger sowie Ersatzteile

DECKER
Nähmaschinenhaus
C. m. b. H.
MANNHEIM N 2, 12

Schenken macht Freude

Wie immer, so auch heute noch

Geschenke von bleibendem Wert



Neerfeldstraße 26 Fernsprecher 25708

Kleine Kostbarkeiten im Kerzenlicht...

Entzückende kleine Dinge, wie Bildständer aus Holz - kunstvoll gearbeitete Alben in frohen, bunten Farben für den Bücherschrank und für die Tasche - Bilderkassetten, Selbstverständlich auch all die Dinge, die einem Amateur Freude bereiten, wie Filter, Selbstauslöser, Photoecken, Photobücher, Zubehör für Farbaufnahmen usw.

Kommen Sie bitte unverbindlich zu PHOTHAUS CARL HERZ Mannheim, N 4, 13/14 - Kunststraße



und jetzt zum Winter warme Schuhe ALTSCHÜLER MANNHEIM

Schöne Weihnachtsgeschenke!

Gerahmte Bilder Schreibwaren Fotoalben V. HEPP-T 3, 5

Restlose Weihnachtsgeschenke mit einer

Brille



von ROBERT Gampe Lieferant aller Kranken-Kassen Neerfeldstraße 26 Fernsprecher 25708

Heirat

Nichttänzer

34 Jahre, 1,74 m, dunkelblond und blauäugig, konfessionell nicht gebunden, in sehr gut. Stellung, wünscht sich eine gut ausseh., ergebene Frau aus guter Familie zu wahrer Lebensgemeinschaft. Aussteuer erwünscht. Nur Briefzuschriften unter Nr. 3342 B an den Verlag erbeten.

Ober-Ingenieur

Akademiker, in leit. Pos., 38 Jh., led., gr. gute Erzhg., mit sehr gut. Einkomm. u. Vermögen, vielseitig interessiert, lebensfähig, aber herzenseitig, sucht liebevolle, treue Gattin. Nicht Verm., sonst. Innige Neig., entscheidet allein. - N. H. unter 4444 durch Erich Müller, Wiesbaden, Heilmundstraße 5 (Ehemittler).

19-jähriges

frisch, nett. Mädel, mit 20000 M. Vermögen, warmherzig, gut u. hässl. erzogen, sehr naturverbunden, u. musikal., möchte auf. Gatten treue Kameradin u. tüchtige Hausfrau sein. N. H. unter 4564 durch Erich Müller, Wiesbaden, Heilmundstraße 5 (Ehemittler).

Liebe und Treue

verbunden mit einer sorgfältigen Wes- und Fundamente glückl. Ehe. Tausende laufen sich schon durch unsere überlebte über 20 Jahre erprobte ideale Erziehung. Auskunft kostenlos. Neuland-Brief-Bund H Mannheim Schildbach 602

Gütliche Stociche

wünscht sich gebil., natürl. über dem Alltag lebende und doch talfräftig das Leben meistende sympathische Mädel, 1,65 groß, schwarz, mit gelbem Haar, mit 20 000 M. Vermögen. Nur Herren bitten Briefe und in sicherer Position kommen in Frage. - Näheres unter M M durch den Brief-Bund

TREUHELP Geschäftsstelle München 51. Postfach 37

Handwerker

bei bester Gehaltsf. u. mit gutem Verdienst 58 Jahre alt, wünscht Verbindung mit einer Dame/rau zwecks Heirat. Kleiner Handwerker ober. Bildung erwünscht. - Zuschriften u. 36503 an den Verlag.

Kaufmann

56 Jahre alt, tüchtig, nett, einladend, fastsolide Mädel, zwecks Heirat erwünscht. Zuschriften mit Bild, unter 36529 an den Verlag dieses Blattes erb.

Geschäftsmann

ehem., 30 Jahre, 1,65 groß, mit gutem Gehalt, neuem Aussehen, sucht geschäftsmädel Mädel im Alter von 24 bis 28 Jahren zu. Heirat erwünscht. Zuschriften mit Bild, welche mit Herzm. Lebensstellung verbunden werden, unter 36503 an den Verlag.

Weihnachtswunsch!

Frau in den 40er Jahren sucht die Bekanntschaft eines lieben Mannes mit aufrechtem Charakter zwecks Heirat. - Zuschriften mit Bild unter Nr. 36110 an den Verlag des Blatt.

Architekt

im Klassenalter, Ref. 30, 1,78 gr., als. schön, männl., Port. 8-10 von Welt, sehr natur-u. funktionell, mit schön. Charakter, 5000 G. Eink. erwünscht, mit junger Dame. - Frau Reja Chmet, Ludwigshafen, Bismarckstraße 174, Postf. 50030. Die langjährige, erhaltene, vornehme Villa, die man sich in manchen Aufstufen machen ein Vermögen bei Heirat erwünscht, nicht gut behaltene. (331089)

Fräulein

Mitte 30, 1,65 gr., blond, led., led., in einem Unternehmen, sucht Heirat mit arbeits. Mann in einer Position bis zu 45 Jahren, jedoch nicht unter 1,65 gr., groß. Zuschriften, möglichst mit Bild, unter 37492 an d. Verlag. T. H. 2102

Akademisch gebildete Dame

33 Jh. alt, blonde, 1,68 groß, lehrerhaft, aus einer Familie, in einem Unternehmen, mit 15000 M. Vermögen, 5000 G. Eink., sucht Heirat mit arbeits. Mann in einer Position bis zu 45 Jahren, jedoch nicht unter 1,65 gr., groß. Zuschriften, möglichst mit Bild, unter 37492 an d. Verlag. T. H. 2102

Glänzende Heiraten

sind auf Weihnachtsfr. im Schwarzwaldzirkel vorgesehen. Darunter heute noch Ihre Anmeldung. Bild mit Rückporto an Landb. Fr. y. a. Hermann, Postfach 555, Monatl. Beitrag RM. 3,-, Wehrm. RM. 2,-, ohne jegl. Nachz.

Lebensgefährtin

Der Herr ist in führender Stellung, eigen. Wagen, gr. Vermögen, evtl., 1,70 m gr., schlank, Mitte 30, edel, Charakter (Fabrik, Musik, Erlebnis), Zuschriften mit Bild, strengste Verschwiegenheit, unter S. M. 3610 an Anzeigen - Front, O 4, S. (33232V)

Hausfrau

46 Jahre, mit schönem Heim, sucht Ehepartner bis zu 60 Jahren. - Zuschriften unter Nr. 87038 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Heirat wünscht gebildetes

Fräulein

38 Jahre, jugendl. Erzhg., berufstätig, aus guter Familie, mit Aussteuer und späterem Vermögen. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Milit. Beamter oder Kauf. Stell. bevorzugt. Zuschrift, unter Nr. 793475 an den Verlag des Blattes

Jünger Herr

wünscht sich Heiratverbindung mit nettem Mädel bis 21 Jh. bekanntzuwerden. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Zuschriften, mögl. mit Bild, unter Nr. 12579829 an das „Rosenkranzbanner“ in Weinheim.

Deutsches Mädchen

22 J., hübsch, nicht arbeitend, gesund, einseitig, w. auf 4. Wege einen edelsten Mann mit einer einseitigen, bischöflichen, neig. Ehe kennen zu lernen. Sieht weder auf Geld noch Rang. - Stadt od. Ld. Schöne Mitglid u. Aussteuer vorhanden. Nur ernstgemeinte Zuschriften. - Annoncenexp. M. St. J. - Schwärmerstr. 152/153. Heiratsab. Postfach od. Post zwecklos.

Zwei Götter

(sichtl. Aufnahme) und 1. Beziehungen hab., wird durch mich freigelassen. Kommen auch Sie zu mir, die die Verbindungen haben. Zuschriften für Sie reelle Partien.

Fräulein

30 J., blond, hübsche Haus. mit 10000 M. Vermögen, sucht Heirat mit arbeits. Mann in einer Position bis zu 45 Jahren, jedoch nicht unter 1,65 gr., groß. Zuschriften, möglichst mit Bild, unter 37492 an d. Verlag. T. H. 2102

Fräulein

35 J., blond, hübsche Haus. mit 10000 M. Vermögen, sucht Heirat mit arbeits. Mann in einer Position bis zu 45 Jahren, jedoch nicht unter 1,65 gr., groß. Zuschriften, möglichst mit Bild, unter 37492 an d. Verlag. T. H. 2102

Fräulein

38 J., blond, hübsche Haus. mit 10000 M. Vermögen, sucht Heirat mit arbeits. Mann in einer Position bis zu 45 Jahren, jedoch nicht unter 1,65 gr., groß. Zuschriften, möglichst mit Bild, unter 37492 an d. Verlag. T. H. 2102

Fräulein

36 J., blond, hübsche Haus. mit 10000 M. Vermögen, sucht Heirat mit arbeits. Mann in einer Position bis zu 45 Jahren, jedoch nicht unter 1,65 gr., groß. Zuschriften, möglichst mit Bild, unter 37492 an d. Verlag. T. H. 2102

Fräulein

37 J., blond, hübsche Haus. mit 10000 M. Vermögen, sucht Heirat mit arbeits. Mann in einer Position bis zu 45 Jahren, jedoch nicht unter 1,65 gr., groß. Zuschriften, möglichst mit Bild, unter 37492 an d. Verlag. T. H. 2102

Fräulein

38 J., blond, hübsche Haus. mit 10000 M. Vermögen, sucht Heirat mit arbeits. Mann in einer Position bis zu 45 Jahren, jedoch nicht unter 1,65 gr., groß. Zuschriften, möglichst mit Bild, unter 37492 an d. Verlag. T. H. 2102

Mieten und Vermieten

Wir suchen zum 1. Januar od. später für unsere Gefolgschaftsmitglieder

4-Zimmer-Wohnungen mit Bad

3-Zimmer-Wohnungen mit Bad

Mannheimer Zeitungsverlag GmbH. Sekretariat - Mannheim, R 5



Festgeschenke für den Herrn Bergdorf

finden Sie in großer Auswahl bei Bergdorf Herren- und Knabenkleidung Sämtl. Militär-Effekten, Uniformen, blank. Waffen

Mieten und Vermieten

Friedrichsring: Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehö. 1. Treppe, Piano, Aussicht, zum 1. März 1941 zu vermieten. - Anrede unter 35429 an den Verlag des Blatt.

5-Zimmerwohnung große Ziele, Bad usw. - Näheres unter Nr. 42174 durch den Verlag des Blatt.

Gebrüder Mack Friedrichsring 14, Tel. 42174

Schöne, betr. bezugbare, gewerbliche Lager- od. Arbeiträume Größe 217 qm. in Barock sofort zu vermieten. (1073160) Fernsprecher Nr. 47277

Drei schöne, helle Geschäftsräume in Hauptgeschäftstraße der Innenstadt, insgesamt 112 qm, 2 Stöck. beheizbar, geeignet für Büro- oder Ausstellungszwecke zum 1. Jan. 1941 evtl. früher, ebenfalls zu vermieten. - Anrede unter Nr. 36798 an den Verlag dieses Blattes.

Wirtschaft an tücht. funktionstüchtigen Fabriken zu vermieten. Es handelt sich um ein großes, geräumiges Lokal mit Kellern u. großem Nebenzimmer. Große, schön. Wohnung ist vorhanden. Im Bereich von über 2000 Einwohnern das einzige Lokal. Anrede unter Nr. 36798 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Größes Balkonzimmer sowie Schlafzimmer f. hies. Wölk. Zentralheizung, Bad, Telefon, am Bahnh. sofort zu vermieten. Qu. 7, 17a, H., Auf 286 94

Sie suchen sofort 2 1/2-Zimmer-Wohnung möbliert, mit Küche- u. Wohnküche. - Anrede an: Reuther Tiefbau G.m.b.H. Mannheim-Waldhof

2 bis 3 Zimmer evtl. mit Bad, auf 1. Januar 1941 oder später von Brautem gefucht. Zuschriften unter Nr. 38278 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad in Lindenstraße bald oder später zu mieten. - Anrede unter Nr. 1491783 an den Verlag des Rosenkranzbanner erbeten.

3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Planfede, Balkon, Zentralheiz., Warmwasser, in guter Wohnlage, von Mannheimer Großfirma, mögl. zum 1. Febr. 1941 zu mieten gefucht. Anrede mit Angabe des Mietpreises unter Nr. 537578 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

7 bis 8-Zimmer-Wohnung modern mit Zubehö. 1. Treppe, Piano, Aussicht, zum 1. März 1941 zu vermieten. - Anrede unter 35429 an den Verlag dieses Blattes erb.

3-Zimmer und Küche für Anrede unter Vertriebsgeheim. Anrede an Reuther Tiefbau G.m.b.H., Mannheim, Bartring 27/29. (37593)

Geschäftsräume 3-Zimmerwohnung mit Bad und Zubehö. auf 1. April in Chikabi od. Schwetzingenvertrieb gefucht. (1073160) Fernsprecher 41604

Beamter sucht 3-Zimmerwohn. mit Bad Zuschriften unter Nr. 36318 an den Verlag des Blatt.

3-4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehö. von Mannheimer Großfirma zum 1. Januar 1941 gefucht. - Anrede unter Nr. 354598 an den Verlag des Rosenkranzbanner erb

4-Zimmerwohnung mit Küche sowie ein Esszimmer, ca. 50 qm, in gutem Haus, in Mannheim oder Ludwigshafen, mögl. mit der letzten z. z. Anrede unter Nr. 674228 an den Verlag dieses Blatt, erbeten

4-5-Zimmer-Wohnung evtl. kleines Einfamil.-haus (auch Kauf) gefucht. - Anrede an 722728 an den Verlag des Blatt.

Rugula-Winige 19: 5-Zimmerwohnung 1 Z. mit Zentralheiz. u. Warmwasserheizung, der 1. März, evtl. früher, zu vermieten. - Näheres: Telefax, 2 Treppe, rechts. (1491120)

4-6-Zimmerwohnung mit Bad in guter Lage, fastmöglichst zu mieten gefucht. - Anrede unter Nr. 331938 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Lagerplatz ca. 400 bis 500 qm, zu mieten gefucht. Angeb. u. 37538 an Verl.

Wir suchen für einen Angeheften per 15. Dezember

gut möbliertes Zimmer mit Familienanschluss, Anrede mit Preis an Deutschen Trud- und Bettendruckerei, Waldb. u. Cie., Mannheim, H. 2, S. (791298)

... und wie Ist's mit dem Ueberwasser? Auch darüber wird sich mit den Mietern reden lassen. Sie ihnen „R“ - Kleinanzeigen ins Haus bringen

Mieten und Vermieten

2- bis 3-Zimmer-Wohnung Miete bis 110 M. per Jahr gefucht. - Anrede unter Nr. 1073160 an den Verlag dieses Blattes erb.

3-Zimmer und Küche für Anrede unter Vertriebsgeheim. Anrede an Reuther Tiefbau G.m.b.H., Mannheim, Bartring 27/29. (37593)

Geschäftsräume 3-Zimmerwohnung mit Bad und Zubehö. auf 1. April in Chikabi od. Schwetzingenvertrieb gefucht. (1073160) Fernsprecher 41604

Beamter sucht 3-Zimmerwohn. mit Bad Zuschriften unter Nr. 36318 an den Verlag des Blatt.

3-4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehö. von Mannheimer Großfirma zum 1. Januar 1941 gefucht. - Anrede unter Nr. 354598 an den Verlag des Rosenkranzbanner erb

4-Zimmerwohnung mit Küche sowie ein Esszimmer, ca. 50 qm, in gutem Haus, in Mannheim oder Ludwigshafen, mögl. mit der letzten z. z. Anrede unter Nr. 674228 an den Verlag dieses Blatt, erbeten

4-5-Zimmer-Wohnung evtl. kleines Einfamil.-haus (auch Kauf) gefucht. - Anrede an 722728 an den Verlag des Blatt.

Rugula-Winige 19: 5-Zimmerwohnung 1 Z. mit Zentralheiz. u. Warmwasserheizung, der 1. März, evtl. früher, zu vermieten. - Näheres: Telefax, 2 Treppe, rechts. (1491120)

4-6-Zimmerwohnung mit Bad in guter Lage, fastmöglichst zu mieten gefucht. - Anrede unter Nr. 331938 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Lagerplatz ca. 400 bis 500 qm, zu mieten gefucht. Angeb. u. 37538 an Verl.

Wir suchen für einen Angeheften per 15. Dezember

gut möbliertes Zimmer mit Familienanschluss, Anrede mit Preis an Deutschen Trud- und Bettendruckerei, Waldb. u. Cie., Mannheim, H. 2, S. (791298)

... und wie Ist's mit dem Ueberwasser? Auch darüber wird sich mit den Mietern reden lassen. Sie ihnen „R“ - Kleinanzeigen ins Haus bringen

Stellenanzeigen

Wir suchen einen tüchtigen

Akkordkalkulator

für allgemeinen Maschinenbau und Schweißkonstruktionen zum baldigen Eintritt.

Schriftliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie mit Angabe des Eintrittstermines erbeten an

Joseph Vögele A.-G. - Mannheim

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

2 Bauingenieure

für Hochbau, mit Erfahrung in Industriebauten

1 jüngeren Bautechniker

mit Fachschulbildung

für den Entwurf, die Baukontrolle und die Abrechnung für Hochbauten. - Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsanspr. an

Chm. Fabrik Röhm & Haas G.m. Darmstadt

Von

Großbetrieb

in Mannheim (Maschinenfabrik) wird zum Eintritt am 2. Januar 1941 oder später

Stenotypistin

(evtl. auch Anfängerin mit guten Vorkenntnissen in Stenografie und Maschinenschriften)

gesucht

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten unter Nr. 62438VS an den Verlag ds. Bl.

Wir stellen

zum 2. Januar 1941 evtl. später noch

mehrerer

Stenotypistinnen

ein. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild sowie mit Angabe des Eintrittstermines erbeten an

Joseph Vögele A.-G. - Mannheim

BBC

Wir suchen, für Außenmontage eine größere Anzahl von

Schaltanlagen-Monteuren

insbesondere auch Spezialisten für Verdrahtung von Meß- und Steuerleitungen sowie einige selbständige

Monteure

für elektrische Großmaschinen

Brown, Boveri & Cie. Akt.-Ges. Mannheim 2 - Schließfach 1040 - Lohnbüro

Hiesiges Großunternehmen sucht für sofort oder später

Stenotypistinnen

und

Kontocistinnen

Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter Nr. 62421VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim

BBC

Zum baldigen Eintritt suchen wir

Stenotypistinnen

für Dauerstellungen in unserem Werke Mannheim-Käfertal und in einer Abteilung in Mannheim. - In Betracht kommen sowohl Damen mit längerer Berufserfahrung als auch jüngere Kräfte.

BROWN, BOVERI & CIE. A.-G. Mannheim 2 - Schließfach 1040 - Personalbüro

Lagerist

jüng. Kraft, gelernter Eisenhändler, zum sofort. Eintritt gesucht

Eisenhof A.-G. Mannheim

Bedeut. Unternehmen der Leichtmetallindustrie in Süddeutschland sucht zur Unterstützung des Buchhaltungsteilers einen

Bilanzbuchhalter

der sicher und zuverlässig arbeitet und auch in der Lage ist, Mitarbeiter anzuleiten. - Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des früh. Eintrittstermines erbeten unter Nr. 30 579 an die Ala-Anzeigen-Aktiengesellschaft, Hhm., Kaiserring 4-4

Zur Ausbildung im Labor und Verkauf wird tüchtiges, gewissenhaftes

Lehrmädchen

somit oder für Frühjahr 1941 gesucht. Persönliche Vorstellung erbeten bei

Photohaus Carl Herz, Mannheim N 4, 13/14 - Kunststraße

MANNHEIMER GROSSUNTERNEHMEN

sucht gewandte

Stenotypistin

für interessantes Arbeitsgebiet

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 136409VS an die Geschäftsstelle des „Hakenkreuzbanner“ erbeten

Kaufmännischer

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen, auf Ostern 1941 gesucht

Gebr. Schwabenland Mannheim - O 7, 38

Wir suchen für unsere Kalkulations-Abteilung

tüchtige

Techniker

die Erfahrung in Kalkulation von elektrotechnischen Apparaten besitzen. Der Eintritt sollte sehr bald erfolgen. - Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche erbeten wir an das

Verwaltungs-Sekretariat der

STOTZ-KONTAKT G.M.B.H. MANNHEIM - NECKARAU

Wirtschaftstreuhandler sucht

fleißige, zuverlässige Kraft mit Kenntnissen in Maschinenschr. und Stenografie (auch Anfängerin)

LEHRLING

dem Gelegenheit geboten ist, sich in allen vor kommenden Fragen des wirtschaftl. Lebens auszubilden. - Bewerbungen unter Nr. 53 189 VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim erbeten.

Welcher Heizer

übernimmt sofort Heizung

frühmorgens in Neuheim? Ein-familienhaus, T. Ebnard Hoffmann, Post-Box Nr. 7.

Beim Städtischen Wohlfahrts- u. Jugendamt Heidelberg ist baldigst die Stelle einer

Bezirksfürsorgerin

zu besetzen. Wählkandidat nach der I.O.A. Bestätigung aus Gruppe VII, Z.L.A. Im Falle des Freierwerdens von Beamtenstellen ist Berufung in das Beamtenverhältnis nicht ausgeschlossen. Wünschenswerte Voraussetzungen sind handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, Köchennachweise, Zeugnisse - insbesondere über abgeschlossene soziale Ausbildung, Ablegung der Kantinenprüfung als Säuglingspflegerin und über praktische Verlobungen auf dem Gebiete der Familienfürsorge - und mit Angabe der frühesten Eintrittsmöglichkeit sind zu richten an den

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg - Städtisches Personalamt -

Für das Lohnbüro

einer großen Maschinenfabrik in Mannheim wird

Kontoristin

gesucht

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. 31 794 VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ in Mannheim erbeten

Sofort gesucht nach Mittelbaden:

- 4 Schachtmeister für 60er und 90er Kippbetrieb
- 2 Baggerfahrer für Menck-Bagger Mb und Ma, Schleppkübel
- 6 Dampflokfahrer für 60er und 90er Spurbetrieb
- 2 Maschinisten für Stampfbagger

RICHARD HARDER, Hoch- und Tiefbau KEHL AM RHEIN - RHEINSTRASSE 33

Wir suchen zum sofortigen Eintritt je einen

Kraftfahrer, Beifahrer Packer u. Lagerarbeiter

Süpag

Süddeutsche Papier-Manufaktur Dummelinger & Co., K.-G. Mannheim, Werthallenstraße Nr. 1a

Wir stellen

FRAUEN

für leichte Stanz- und Bohrarbeiten ein. Arbeitszeit abwechselnd eine Woche von 6-14 Uhr und eine Woche von 14-22 Uhr. Arbeitskräfte, die sich schon in einem Beschäftigungsverhältnis befinden, können nicht berücksichtigt werden.

STOTZ-KONTAKT G.m.b.H. Fabrik elektro-techn. Spezialartikel Mannheim-Neckarau, Voltastr. 11.

Büfettfräulein

für Gauschule eines der NSDAP angeschlossenen Verbandes in Dauerstellung gesucht. Dienstantritt möglichst 2. Januar 1941. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. 67 429 VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim erbeten.

Bärtnergehilfe

fom. Gartenarbeiter (auf. arbeitsl. Blumen-Reiter, Nhm., O 7, 16)

1 Junge Frau oder Fräulein für leichte Lagerarbeit

1 Lagerarbeiter

1 Gehilfe für allgem. Büroarbeit

für sofort

1 kaufmännischer Lehrling mit sehr guten Schulzeugn. auf Ostern 1941

gesucht.

JOSEF KAST

Kolonialwaren - Großhandlung, Mannh., L 8, 15

Spedition- u. Schiffahrt-Gesellschaft sucht

kaufmännischen Lehrling

per sofort oder zum 1. April 1941. - Zuschriften erbeten unter Nr. 107322VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim

Wir suchen zu Ostern 1941 einen

kaufmännischen Lehrling

Strebsamen, jungem Menschen ist Gelegenheit geboten, sich mit allen kaufmännischen Arbeiten vertraut zu machen. Nur schriftliche Angebote und Lebenslauf erbeten an

Sidel-Werke, Siegel & Co. Verkaufsstelle Mannheim Mannheim - Industriehafen

„Hakenkreuzbanner“

Ste

In der Praxis

Damen

daß in unserem

zum möglichen

Gründl. kaufmännischer

Schriftl. Angebots

terzen, An

H. HEBB

Dossen

Für sofort

Anges

gesucht. erwünsch

burger

KARL

MANNH

Gesucht

Kaufm.

für Briefe

Besorgungen.

Verkaufszentrale

Postkorb - Paarl

Sander - Gr

Zur Betreuung

hieses suchen w

und Organisatio

libkeit als

Berufs

Angebote m

wir zu richt

Herbstern Leben

Bezirksdir. Karl

Für 2 hochwert

mittel und das

memittel Klein

Vert

die vorführen

Ausführ. Angeb

A. Steude, P

Zeitschriftengr

sofort zuverlä

Pa

für leichte Pack

unter Nr. 14905

Ofenfe

für Kad

jetzt ober

J. Branden

Pfer

pl

sofort gesuch

Reiter-Verer

Schloß - r

Beitragska

von kleinerem Ve

sition nach Ve

Angebote unter N

lag des Haken

Existenz

haupte- od. neben

unentbehr. sensa

artikel, gerant

mit nachweisb.

bestehendes ab

taufstellig. Hoh

kostenlos durch

Brunnar, W

Stellenanzeigen

Damen und Herren

In der Praxis bewiesen wir positiven... laufend gute Verdienste

Tüchtige kaufmännische Kräfte

für Auftragslenkung und Terminkontrolle... H. HEBBORN & Co., HEIDELBERG-N

Sie suchen zum Dienst in unserem städtischen Säuglings- und Mütterheim geprüfte Säuglings- und Kleinkindpflegerinnen

Großgestaltete sucht zum bald. Eintritt erfahrene Restaurant-Geschäftsführer

Kontoristin

Zuschriften mit handgeschriebenem Lebenslauf... C. F. Boehring & Soehne GmbH

Junges, zuverlässiges

Mädchen oder Fräulein

für Tagelöhner zu zwei kleinen Kindern gesucht

Ehrl. Tagesmädchen oder Frau

für Geschäftshaus (Centralheizung) in gute Dauerstellung gesucht

Reife, zuverlässige Frau oder Mädchen

für 2 bis 3 Stunden täglich sofort gesucht

Monatsfrau

für ehrl. Haushalt (mal wöchentl.) vermittelt gesucht

Putzfrau

für Wittwahl u. Gemischt gefucht Südd. Gemischtverf. Wbm. Redara, Rheinstraße 46

Lehrstelle gesucht

Junger Mann, Oberstufe, sucht gediegene kaufmännische Ausbildung

Bürobeamter

wünscht Stellung in Mannheim oder Ludwigshafen

Zuverlässiger Kaufmann Spediteur

sucht ausübliche Dauerstellung in größerem Betrieb

Baufachmann

mit Unternehmerr- u. Behördenpraxis sucht zum 1. Januar Stellung für Bauunterhaltung

Schlossermeister

34 Jahre, sucht passende Beschäftigung in Vertretung von Fachzeitschriften

Kaufmann Bilanzführer

sucht Stellung in Buchhaltung oder Korrespondenz auf 1. Januar 1946

Älteres Fräulein

fröhliche Kinderpflegerin in nur gut. Haus, sucht für nachmittags Dienst

Buchhalterin

1. Kraft, Zeugnisse und Referenzen aus ersten Klassen, sucht Dauerstellung

Intelligentes Fräulein

mit sehr guter Auffassungsgabe, sucht zum 1. Januar 1946 Beschäftigung in Büro oder Verkauf

Schreibelle gesucht als Frisense

Zuschriften u. 37468 an d. Verlag

Pflichttreue, mehrjähr. Arzthelferin

mit guten Zeugnissen, sucht ab 1. Jan. passenden Wirkungskreis

Tüchtige Kontoristin gesucht

Bad. Landesbausparkasse Mannheim Auguste-Anlage Nr. 33

Perf. Stenotypistin

per sofort, evtl. auch später gesucht. Ausführl. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und selbstgeschriebenen Lebenslauf

Stenotypistin

zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbeten an: Schweickardt & Co.

Bürohilfe

in angenehme Stellung gefucht. Aufschreiben unter Nr. 37688 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

1 Köchin 1 Hausangestellte 1 Servierfräulein

W. Treiber, Klosterstraße, Tattersallstr. 9

Zuverläss. Buchhilfe

für Monats, Dienstd. Wittwahl und Freitag von 8-12 Uhr gefucht. Schröder, Werderstr. 15.

Halbtagsmädchen

(Morg. 8-11 Uhr) oder Buchfrau 3-mal wöchentlich in mod. Haushalt in der Altstadt gefucht.

Nach Braunshweig in ehrl. Büchereibehalt Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen zum 1. Januar 1946 gefucht. Angebote an Frau Engelhorn, Mannheim Medicinstraße 1, Fernruf 433 02

Jüngeres, kräftiges Mädchen

für Wäschanlage sofort gefucht. Rheinische Papiermanufaktur Hermann Krebs

Zünftige Buchfrau

breit. bis normal wöchentlich vermittelt gefucht. Geb. Nr. 2, 4. St.

Installateur-Geselle

für Reparaturen u. Lieferungen sowie Installationen von Gas- und Wasserleitungen

Kermas & Manke Mannheim - Qu. 5, 3

Für Lohnverrechnung

intelligente tüchtige Kraft gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter 10731875 an den Verlag dies. Blatt.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung kann zu Ostern 1946 bei uns eintreten. Sümap Metallwarenfabrik Mannheim-Neckarau

Jung. Kontoristin auch Anfängerin

mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben, von Lebensmittelpreisnachweise sofort oder später gesucht. Aufschreiben unter Nr. 14905475 an den Verlag d. Bl.

Bohnerwachs

ab Fabrik, in Washware Vertreter(in) gesucht

Tücht. Stenotypistin

für unsere Werbeabteilung per 2. Jan. 1946 gesucht. Branchen-erfahrung erwünscht, aber nicht Bedingung. Bewerbung erbeten an:

Deutscher Ring

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft der Deutschen Arbeitsfront, Bezirksdirektion Nordbaden-Platz, Mannheim, D 1, 7/8 (Hansa-Haus)

Arbeiterinnen

zur Wäsche für leichte Arbeit sofort gefucht. (791098) Willy Loubler, Mhm., F 7, 20

Für sofort kaufmännische Angestellte(er)

gesucht. Sicherheit im Rechnen erwünscht. Schriftliche Bewerbungen erbeten an Firma KARL MÖLLER K.-G. MANNHEIM - L 15, 14

Kaufm. Hilfskraft

für Briefablage und kleine Besorgungen. (791237) Verkaufszentrale der Vereinigten Produkt-Fabriken S u b e r t & B e n d e r - G r e i n e r - L 15, 1

Berufsvertreter

Angebote mit Lebenslauf bitten wir zu richten an: Nordstern Lebensversicherungs - AG, Bezirksdir. Karlsruhe, Kaiserstr. 182

Vertreter

die verkaufen und lösen können. Ausführl. Angeb. mit Referenzen an A. Staudt, Frankfurt a. M.

Packer

für leichte Packarbeiten. Aufschreiben unter Nr. 14905975 an den Verlag.

Ofenfeberlehrling für Kachelofenbau

sofort oder Ostern gefucht J. Brandenburger, S 6, 15

Pferdepfleger

sofort gesucht. - Vorzustellen: Reiter-Verein Mannheim Schloß - rechter Flügel

Beitragskassierer

von kleinerem Verein gefucht. Vergütung nach Vereinbarung. Sofortige Angebote unter Nr. 37598 an den Verlag des Hakenkreuzbanner erbeten.

Existenz

haupteig. nebenberuf. ohne Berufszeugnis nach Vereinbarung. Sofortige Angebote unter Nr. 37598 an den Verlag des Hakenkreuzbanner erbeten.

Schenkt praktisch! Aus der Abteilung Kleinmöbel: Wäschtruhen, Wäschepuffs, Blumenhocker, Blumenbänke, Polsterstühle

GEBRÜDER braun MANNHEIM BREITE STRASSE - K 1, 1-3

Kraftfahrzeuge Kraftwagenbegleiter, Fuhrleute

Suche in mod. Zahnpraxis Fräulein

Kauf und Verkauf Herren-Belzmantel, Elektr. Eisenbahn

Silberfuchs

Gut erhaltene Kutsche, Wendeltreppe

Jagdglas und Jagdgewehr

Tempo Wagen Billig Sparfam Grob

4-Rad-Anhänger

Ford-Eifel

2 Stück 5- bis 7-To.-Lastwagen-Anhänger

FIAT Kleinwagen

Opel-Limousine

Werbt alle fürs HB

Zum täglichen Waschen
Tür Haut, die Seife schlecht verträgt!
die seit 30 Jahren bewährte, natürlich-milde
Aok Seesand-Mandelkleie
- für sehr Empfindliche auch ohne Seesand -
Gibt reinen Teint, verjüngt die Haut



Behalten Sie „Ihn“ (Schlüter-Kaffee) in gutem Gedächtnis, damit er Sie später wieder erfreuen kann.
Aber solange er fehlt, hilft
Kaffee-Ersatz-Mischung „Schlüter“
sehr kaffeeähnlich - täglich frisch - 500 Gramm 48 Pf.

Schlüter-Kaffee
Spezialhaus für guten Kaffee und Tee
D. 1 Paradenplatz, Tel. 22836

EIL-Transporte
Lagerung
In- und Auslands-
Spedition
Herbert Schmidt
D 7, 14
Fornruf 281 64.
Gebrauchte

Männer lügen nie
wenn sie ihren Frauen verkünden, daß es gegen ihre Magenbeschwerden, ihre Stuhlverstopfung, ihre Leber-, Gallenstörungen und die damit oft verbundene allgemeine Unpäßlichkeit, die Mattigkeit, Reizbarkeit, Gemütsverstimmung, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, das Reiben, Hautlücken, den unruhigen Teint usw. ein ganz ausgezeichnetes Mittel gibt, nämlich **CITTUT Nr. 33** das tatsächlich aus nicht weniger als 33 feinsten, bewährten Drogen besteht, die auf mancherlei Weise reaktivierend und wiederherstellend in das gestörte Wohlbefinden einzugreifen vermögen. Orig.-Packg. 1,80 RM. In Apoth. vorrätig bestimmt in der Einhorn-Apothek., Mannheim, am Markt

Bei Verstopfung
Ist nicht nur die Verdauung gestört, auch das Blut wird vergiftet, Kopf- u. Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden, Übelkeit, bleicher u. unreiner Teint sind die Folge. Man fühlt sich müde und verdrossen, älter als man ist. Da hilft Darmol, denn es wirkt verlässlich u. mild - schmeckt wie Schokolade, Darmol, das Abführmittel der Familie, ist sparsam und preiswert. In Apoth. u. Drog. RM - 34 u. RM 1-38



Kürschner Innung Mannheim
Erklärung!
Die vielen Pelzmäntel, Silberfische usw., die zur Zeit von Privaten als Gelegenheitskäufe angeboten werden, veranlassen die „Kürschner-Innung“ unsere Mannheimer Einwohnerschaft auf die Uebertreibung aufmerksam zu machen. Die Pelzmäntel werden meist ohne Freigabe-Genehmigung veräußert. Bei weitaus den meisten Gegenständen steht der geforderte Preis in keinem Verhältnis zu dem tatsächlichen Wert des Pelzstückes. Die „Kürschner-Innung“ hat für diese Angelegenheit in P 2, 1, 2. Stock, eine Textstelle errichtet, welche die Gegenstände durch eine Kommission auf ihren tatsächlichen Wert, gegen eine geringe Vergütung, prüfen läßt, damit die Einwohnerschaft vor Preisüberforderungen bewahrt bleibt.
Bezirks-Innungsmeister: Edwin Baum - Der Obermeister: Artur Jülich

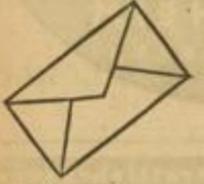
Möbel
sagen bar faultt
Möbelverwertung
J. Scheuber
U 1 1 Grün. Haus
Herrnstr. 273 37
**Detekti-
MENG**
Mannheim, D 5 14

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen an
Georg Hartmann
u. Frau Hannele geb. Barber
z. Z. Lützenheim
Mannheim, 5. Dezember 1940
Augusta-Anlage 50

DARMOL
die gute Abführ-Schokolade
Tod dem Hausschwamm
Beseitigung auf chem. Wege, ohne A-
brucy v. Mauerwerk, 10jähr. Garantie
F. A. Carl Weber, Frankfurt a. M.
Sandweg 6, Garfshaus - Tel. 463 88
Defen
laufen laufend
Kernd & Hanke
Qu 5, 3, Bluf 22700

Ihre Kriegstraue geben bekannt
Hermann Fischer Dipl.-Ing.
Ulrike Fischer geb. Roemer
Mannheim-Altenhof
Altenstraße 21
z. Z. im Felde
Dezember 1940

Feldpostbriefe
sollen vor privaten Sendungen begrifflicherweise den Vorrang haben — zumal jetzt kurz vor dem Fest.
Eben darum ist es durchaus in Ordnung, wenn dies Jahr die Verlobung oder Vermählung zu Weihnachten nicht durch die Post sondern durch's HB bekannt gegeben wird.
Viel Schreibarbeit wird dadurch gespart und außerdem vermieden irgend jemanden zu vergessen.
Allerdings: Verlobungs- oder Vermählungsanzeigen gibt man möglichst frühzeitig auf. Am besten ist's, Sie kommen in den aller-nächsten Tagen bereits zu uns.



Magen
beschwerden?
Siphal Polijars
Magensalz
veredelt durch Alpen
Packung Mk. 1.05 in Ihrer Apotheke

Dreieck-Salz
Bei Erkältungen
Frei von schädlichen Alkaloiden. Die Untersuchungen erfahrener Mediziner bezeugen: Dreieck-Salz wirkt gut, hilft schnell und sicher ohne den Magen anzugreifen. Seine schnelle Wirkung beruht unter anderem auf der Tatsache, daß das leicht lösliche Salz besonders schnell vom Verdauungskanal aufgenommen wird. Bitte, überzeugen Sie sich selbst, in lokalen Apotheken u. Drogerien vorrätig.
Seit Jahren bewährt bei Kopf- u. Zahnschmerzen, Erkältungskrankheit, Fieber, Rheuma, Schilddr. u. Migräneschmerzen.
Hilft schnell und sicher

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank.
Mannheim (R 6, 1), den 8. Dezember 1940
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Fehn Wwe.

fürbüllimngsnoatnar
Jeder fürchtet dieses narkalte Wetter, denn ein Schnupfen oder Husten, den man jetzt bekommt, bleibt oft bis Ostern treu. Vorbeugen ist das beste, darum Aka-Fluid in Haus und Tasche! Ihr Apotheker oder Fachhändler hilft es für Sie bereit.
Aka-Fluid löst, worb ab wachst



Danksagung
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels
Walter Koch
Getroter in einem Inf.-Regt.
sagen wir unseren tiefgefühlten Dank. Ganz besonderen Dank dem Herrn Divisionspfarrer für seine trostspendenden Worte am Grabe. Unseren Dank richten wir weiter an den Herrn Komp.-Chef, seine Kameraden, die NSDAP, Ortsgruppe Edingen, die Krieger- und Militärkameradschaft, den Turnverein 1890 sowie die Schulkameradinnen und -kameraden für den ehrenden Nachruf, und an all jene, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.
Edingen (Grenzhöferstr. 9), den 7. Dezember 1940
In tiefer Trauer:
Joh. Hch. Koch und Frau
nebst Angehörigen.

Am Donnerstag, dem 5. Dezember 1940, verschied nach langem, schwerem Leiden unser Gefolgschaftsmitglied
Montageinspektor
Karl Ernst
im Alter von 59 Jahren. In dem Verstorbenen, der unserem Unternehmen mit einer kürzeren Unterbrechung 35 Jahre lang angehört hat, verlieren wir einen äußerst tüchtigen und bewährten Mitarbeiter, der, gestützt auf ausgezeichnete Kenntnisse und große Erfahrungen auf seinem Fachgebiete, insbesondere auf auswärtigen Montagestellen, uns stets außerordentlich wertvolle Dienste geleistet hat. In treuer Anhänglichkeit an unser Unternehmen hat er sich jederzeit als guter Werkkamerad erwiesen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Betriebsführung und Gefolgschaft der
Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft

Am Donnerstag, dem 5. Dezember 1940, verschied im Alter von 69 Jahren unser früheres Gefolgschaftsmitglied
Karl Jordan
Der Verstorbene, der unserem Unternehmen fast 35 Jahre lang angehört hatte, um dann im Juli 1932 in den Ruhestand überzutreten, hat sich während seiner langen Betriebszugehörigkeit als tüchtiger und geachteter Mitarbeiter und als guter Werkkamerad erwiesen. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Betriebsführung und Gefolgschaft der
Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft
Mannheim

Mein lieber Mann, unser stets treusorgender guter Vater
Johann Schick
wurde uns heute plötzlich und unerwartet entrissen.
Mannheim (Qu 3, 15), den 6. Dezember 1940.
In tiefem Leid:
Lina Schick geb. Knorr
Gerh. Seyfried u. Frau Lina geb. Schick
Walter Kern u. Frau Marie geb. Schick
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 10. Dezember 1940, nachmittags 2 Uhr statt.

Gott der Allmächtige hat unser liebes, herziges Töchterlein und Schwesterlein
Elisabeth
plötzlich und unerwartet im Alter von 13 Jahren zu sich in den Himmel genommen. Sie war unser Sonnenschein.
Mannheim (Qu 2, 18), den 7. Dezember 1940.
In tiefstem Schmerz:
Familie Valentin Barth
Die Bestattung findet am Montagmittag um 12 Uhr statt. Das Seelenamt findet am Dienstag, 10. Dezember 1940, vormittags 8 Uhr, in der Unteren Pfarrei statt.

Im Dienste für Führer, Volk und Vaterland verstarb unerwartet unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied
Erich Maul
Getroter
Wir werden dem treuen Mitarbeiter ein ehrendes Andenken bewahren.
Betriebsführung und Gefolgschaft der
Anthraxit-Kohlen- u. Koks-Werke GmbH.
Mannheim-Rholtau

Nachruf
Unser Gefolgschaftsmitglied
August Martersteck
Ist am 7. Dezember 1940 verstorben. Der Verstorbene hat sich während seiner nahezu 30jährigen Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als ein tüchtiger Mitarbeiter und treuer Kamerad erwiesen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Mannheim, den 7. Dezember 1940.
Betriebsführer und Gefolgschaft der
HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktiengesellschaft

n nie
es gegen ihre
g. Ihre Leber,
bandene allge-
elbarkeit, Ge-
Kopfschmerzen,
den ureinigen
el gibt, nämlich
nicht weniger
bewirkenden
reulieren und
befinden einzu-
Apoth. vorräthig
sein, am Markt

klische Geburt
nden Tochter
geb. Barber
z. Z. Lützenheim

Dipl.-Ing.
emer

im Felde
me beim
orgen wir
1940
lieben:
Wwo.

cher Anteil-
en Sohnes,
besonderen
spendenden
ster an den
DAP, Oris-
tschaft, den
und -kame-
ne, die ihm
1940
er:
und Frau-
gen.

guter Vater
ck
en.
1940.

bb. Schlick
bb. Schlick
Dezember

eck
torbene hat
örigkeit zu
Mitarbeiter
rendes An-
er
HEIM

Jetzt neue Bestellscheine!

Immer gut!

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT



Ihre Wintergarderobe
wird schnell und gut gereinigt und gefärbt

Färberei Bischoff

Filialen: Meerfeldstrasse 59, Fernruf 27063
F 4, 10 — L 3, 3 — Qu 1, 12, Ruf 26167

Freude

bereitet man Frauen mit Geschenken, die Schönheit in sich tragen. Darum auf jeden Weihnachtstag die schicksten Packungen der

ELEKTROBIO
Kräuter-Kosmetik
Krems, Gesichtskleie, Ge-
sichts- und Haarwasser,
Zahnpasta.
In Reformhäusern zu haben

Geäste Auswahl
finden Sie im
Spezialgeschäft

Walter Meißner
Mannheim - Qu 1, 16
gegenüber von Qu 3



Waldkatzenbach
Baststifte u. Fremdenh. Zum Katzenbuckel
Zimm. m. u. ab. Einb. 7. (50 Blatt.) Auch
während des Winters geöffnet. Pension ab
3.20 RM., Wochenend 4.50 RM. Besitzer:
Hch. Ruhl, Fernruf Strömteilerstr. Nr. 43

Nicht immer ist Gold was glänzt

Bringen Sie Ihr **Altgold**
zum **Tauschkauf** für
modisch, formschöne
Schmuckstücke
zur fachmännischen Schätzung

Arnold Nachf.
Pfenken. 0 6, 6
das Fachgeschäft bietet Ihnen Gleichwertiges

Ausgabe der Lebensmittelfarten
für die Zeit vom 16. Dezember 1940
bis 12. Januar 1941

Die Lebensmittelfarten für die Kartenperiode 18 vom 16. Dezember 1940 bis 12. Januar 1941 werden ausgegeben für die Haushalte mit den Anfangsbuchstaben:

H, B, G, D, E	am Montag	9. Dez.
F, G, H, J	am Dienstag	10. Dez.
K, L, M	am Mittwoch	11. Dez.
N, O, P, Q, R, S (ohne Sch)	am Donnerstag	12. Dez.
Sch, T, U, V, W, X, Y, Z	am Freitag	13. Dez.

Die Lebensmittelfarten sind in den bereits bekanntgegebenen Zweigstellen und in den für die allgemeine Kartenausgabe in den Siedlungsgebieten besonders errichteten Ausgabestellen abzuholen.

Bei der Abholung ist der grüne Ausweis zur Abholung der Lebensmittelfarten vorzulegen. Ohne Vorzeigen des Ausweises werden die Lebensmittelfarten nicht abgegeben.

Die Ausgabestellen sind an sämtlichen Ausgabestagen von 9—12 Uhr und von 14.30—18 Uhr geöffnet. Für die Siedlungen Schönau, Althof und Sonnenschein kann die Ausgabe nur in der Zeit von 8—13 Uhr erfolgen.

Mit Rücksicht auf die Inanspruchnahme der Zweigstellen durch die Ausgabe der Lebensmittelfarten können Anträge auf Auslieferung von Bezugsscheinen für Spinnstoffwaren und Schuhe in der Zeit vom 9. bis 14. Dezember nicht entgegengenommen werden.

Die Bestellscheine einschließlich des Bestellscheins 18 der Reichsleiterkarte und des Bestellscheins 18 der Reichsleiterkarte für Marmelade (wahlweise Jucker) sind bis spätestens Samstag, den 14. Dezember 1940, bei den Kleinhandlern abzugeben, damit die rechtzeitige Auteilung der Waren sichergestellt ist. Dies gilt auch für die Inhaber der Schwer- und Schwerstarbeiterkarten.

Versorgungsberechtigte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und in der 19. Auteilungsperiode an Stelle von Kaffee-Ertrag oder Zufahrtmitteln Bohnenkaffee beziehen wollen, haben den Bestellschein N 29 der Nährmittelfarte 18 bis spätestens 21. Dezember 1940 beim Verteiler einzureichen.

Sämtliche Versorgungsberechtigten, die nicht Selbstversorger sind, sollen auch in der am 13. Januar 1941 beginnenden Auteilungsperiode eine Sonderzuteilung von 250 Gramm Hülsenfrüchten erhalten. Zur Sicherung der Lieferung, die ohne Vorbestellung erfolgt, haben die Versorgungsberechtigten den vom Verteiler abgefeimelten Stammschnitt der Nährmittelfarte 17 vorzulegen. Dieser Abschnitt darf dabei nicht vernichtet werden. An Stelle dieses Stammschnittes kann der Verteiler auch den Stammschnitt der Nährmittelfarte 18 bei Lieferung der Hülsenfrüchte in der 18. Periode mit seinem Firmenstempel versehen, um damit die Bezugsberechtigung für Hülsenfrüchte erkenntlich zu machen.

Die Bestellscheine sind zu den den Kleinverteiler bereits mitgeteilten Terminen zur Ausstellung der Bezugsscheine abzugeben. Bei späterer Ablieferung werden die Bestellscheine nur mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ oder $\frac{3}{4}$ der Gesamtmenge im Verhältnis der abgelaufenen Wochen bewertet.

Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Drei Arbeitsgänge
in einem zusammengefaßt!

Bei den **Fortschritt** Lohn- und Gehalts-Durchschreibeverfahren werden das Lohnkontoblatt, die Lohnlisten und die Auszahlungstreifen in einem Arbeitsgang beschriftet. Hunderte von Übertragungen werden dadurch vermieden! Das Lohnkontoblatt dient als Grundlage für die Abrechnung mit dem Finanzamt. Für die interne Verrechnung der Löhne findet die Lohnliste Verwendung. Der Kuponbogen wird nach dem Zusammenfügen auseinander-



Darum: eine „Fortschritt“-Lohn-Durchschreibebuchführung

Fortschritt
CHRISTIAN LEISER
Moderne Büro-Einrichtungen
Mannheim - Friedrichsplatz 15
Fernruf 44805

Weihnachtsgeschenke
die Freude bereiten!

Schaubüchlein deutscher Vergangenheit
das sind die beiden Werte

Das Heimatbuch der Stadt Mannheim

eine lebendige Geschichte unserer landschaftlichen Heimat und das Entstehen unserer Stadt von der frühesten Siedlung bis zur heutigen Großstadt von Friedrich Hupp, 680 Seiten mit diesen Bildern. — Preis RM 5.80.

und das
Kultur- und Sittengeschichtsbild
aus der klassischen Zeit des Mannheimer Theaters

Das Europäische Mannheim
von Dr. Ernst Leopold Stadt

Wippen in das vielverzweigte Kunstleben unserer Stadt und ihres stammverwandten Umkreises führt dieses 300 Seiten starke und mit schönen Bildern reich ausgestattete Werk. — Preis RM 5.40.

Gebüchlich in allen Buchhandlungen

Schöner und beaglicher wird Ihr Heim durch neue Tapeten von M. & H. Schüreck F 2, 9 am Markt

Bestecke 90 Gr. Silber-Auflage
Roneusil rostfreier Stahl

Marquis & Co. K. G.
P 7, 24 (Heidelberger Straße) 8—17 Uhr

Bei Asthma und Bronchitis
über Verschlimmung, quälendem Husten? — Dann

O. H. E. - Tabletten
selbst in veräulerten Fällen. — Original-Packung mit ca. 100 Tabl. RM. 2.55. In Apotheken vorräthig, bestimmt in der **Zahn-Apothek**. Am Markt. Verlangen Sie daselbst aufkündende Broschüre. (98558V)

Parkett-Fußböden
werden mit der Bodenschleifmaschine wie neu durch

A. u. L. Schneider früher Franz Holk Jungbachtz, 28, Ruf 23216

Brillant-Schmuck Brillant-Ringe kaufen Sie bei Uhren-Burger Heidelberg Bismarckgarten

Den lieben langen Tag
haben Sie gearbeitet, gesorgt... jetzt aber gönnen Sie sich eine Ferienstunde im gemütlichen Winkel bei einem guten Buch! — Frohes, Ernstes, Interessantes, Spannendes, kurz alles, was Sie wünschen, bietet Ihnen unsere „HB“-Wettbewerb-Auswahlreihe. Ein Buch umsonst nach Ihrer Wahl für nur einen „HB“-Neubezieher, den Sie uns zuführen!

10 000 Reichsmark sparen

können Sie mit untrer Hilfe ganzlos und bequem. So sorgen Sie planmäßig für Ihr eigenes Alter.

Das Spargiel wird auch erreicht, falls Sie selbst - Artergaterbefall eingeschlossen - vorzeitig abgerufen werden sollten. Dann wird sofort die volle Summe fällig. Damit sichern Sie vom ersten Augenblick an die Zukunft Ihrer Ehefrau.

Ebenso zuverlässig können Sie schon heute für den Tag vorforgen, an dem Ihre Kleinen Sie um eine Ausrichtung für den harten Lebenskampf bitten werden, denn auch für die Ausbildung und Aussteuer Ihrer Kinder helfen wir Ihnen sparen. Verlangen Sie unnerblindlich untre Beratung über die zutegemäße, auch steuerlich begünstigte Form des Sparens durch Ihre Lebensversicherung.

Schreiben Sie noch heute an die

Alte Leipziger
LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT

Organisationsleitung Stuttgart
Stuttgart, Königstraße 15 II - Ruf 9 10 13



Verlauf von Weihnachtsbäumen

Auf Anordnung der zukünftigen Markvereinsigung werden auch in diesem Jahr die Weihnachtsbäume wieder ausschließlich auf folgenden Plätzen verkauft:

- a) auf dem Mehplatz
- b) auf dem Bergbauplatz
- c) auf dem Platz an der Heilig-Geist-Kirche
- d) auf dem Augustenmarktplatz
- e) auf dem Platz Lindenhof vor dem Altesheim.

In den Vororten, ausgenommen Sandhofen, findet der Verkauf auf den Kirchweihplätzen statt. In Sandhofen ist der Weihnachtsbaumverkauf auf dem Platz an der Domstiftstraße. Außerdem werden Bäume im Alteshof auf dem Platz an der Redarauer Str., Nähe der Haltestelle Alteshof und auf dem Pfingstbergplatz verkauft. Der Verkauf beginnt am Donnerstag, dem 12. Dezember 1940, und dauert bis 24. Dezember 1940, 15 Uhr.

Mannheim, den 5. Dezember 1940
Der Oberbürgermeister

Wahin am Sonntag?

ALHAMBRA P.7.23

Friedrich Schiller Der Triumph eines Genies

SCHAUBURG K1.5

Palstaff in Wien Ein toller Film aus dem alten Wien

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 8. Dezember 1940

Frau Luna

Sonntag, den 8. Dezember 1940

Hänfel und Oretel

Neues Theater Mannheim

Sonntag, den 8. Dezember 1940

Schlageter

Bilder-Rahmen

Reparieren und Vergolden (792297)

Ridolf Bauer, Leistenfabrikat

Stadtschänke Durlacher Hof

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Der große Lacherfolg!

Das sündige Dorf

HANSI KROTECK - ERNA PENTSCH

Neueste Deutsche Wochenschau

Ausverkaufte Vorstellungen

Programm Sensationen

in der

LIBELLE

Versäumen Sie nicht diese herrliche Schau

Internationaler Artstik

Mittwoch u. Donnerstag 15.30 Uhr

2 billige Hausfrauen-Vorstellungen

Eintritt auf allen Plätzen nur 30 Pf

Büro Möbel

Lieferung sämtlicher Zeitschriften

Emma Schäfer

Musikalische Akademie der Stadt Mannheim

Musensaal Anfang 18.30 Uhr

3. Akademie-Konzert

Dirigent Karl Elmendorff

Solist: Tiana Lemnitz

M. Reger: Hiller-Variationen op. 100

Café-Wien Das Haus der guten Kapellen

Ein gelungenes Versuch!

Konditorei Kette Mann

in L 15, 10, Arb. iten Mannheimer

Das Kaffee Kette mann lädt zu einem Besuch

Bevor Sie reisen zum Lloyd-Reisebüro!

0 7, 9 (Heldelberger Str.) Fernruf 23251/52

GOLD

Die Mannheimer Einzelhandelsgeschäfte sind heute

von 12-17 Uhr geöffnet

Die Ufa am Sonntag

Wie konntest Du, Veronika

Märchen und Wunder

Christians - Cumberland

Jhre Buchhaltung nach dem Kontenrahmen

Bewährte maschinelle und manuelle Verfahren

L. Gerard

Mannheim-N7,11 - Ruf 20858/59

Denkt daran: Bald kommt der Weihnachtsmann! Anker KAUFSTATTE - MANNHEIM T 1, 1

Offene Stellen

Rebenverbi

Quang

Verbr

Jungen

über Wä

anfänger

stellenges

Schreib

Junger

Zu verm

Neuheim

Wohnung

1-Zimm

2-Zimm

Mietges

1-Zimm

Einricht

Möbl, Zim

Zwei, beru

ein ober

möbl, Zim

Lindehof

u. Str, 33

Sold, Herr

gut möbl

mögl, m

in guter

zu miete

Verlag die

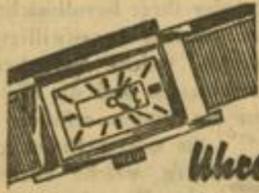
Verlag die

Schenken macht Freude

Leistungsfähige Mannheimer Geschäfte
werben für frühzeitigen Weihnachts-Einkauf!



Reichhaltige Auswahl
in Uhren, Gold- und Silberwaren
Trauringe
Ankauf und Tausch von Altgold,
-Silber, altem Silbergeld und Double
B. Stadel
H 1, 1-2 Breite Straße, gegenüber der Nordsee
Juwelier und Uhrmacher
Gegr. 1840 — Gen. Nr. A. 365 97 — Eigene Werkstätte

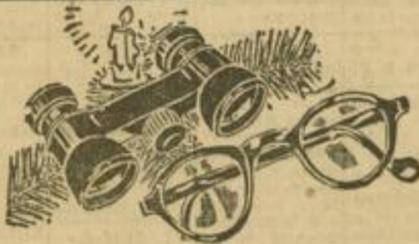


Uhren
Schmuck
Trauringe
Hch. Marx R 1, 1



Neher
Mannheim am Brückmarkt

Wer
noch nicht weiß, was er schenken
soll, der komme in solchen Fällen
einfach zu uns. Wir beraten Sie gut
Emil A. Herrmann
Mannheim
Stamitzstraße 15 - Ruf 53086



Bergmann & Mahland Optiker
MANNHEIM - E 1, 15 - FERNSPRECHER 221 79



Ein Mensch, der „Köpfchen-Köpfchen“ hat,
Eilt nicht ganz planlos durch die Stadt!
Er weiß beim Weihnachtskauf bestimmt
Endziel und Richtung, die er nimmt.
Emallieartikel beispielsweise!
Erwirbt er zu reellem Preis —
Eisenwaren aller Zwecke,
Essenträger, Eßbestecke,
Eimer - so - und auch verzinkt!
Es verlohnt sich unbedingt,
Ein Spezialgeschäft zu haben,
Eh' man mit den Weihnachtsgaben
Eine Hausfrau schwer enttäuscht —
Eh' die Festesfreud' entfleucht!
Eisen-Ecke — merk' den Name
Er ist mehr als nur Reklame.
Engelen & Weigel heißt
Ein Geschäft, das Jeder preist!
E 2, 15 liegt der Laden,
Ein Besuch ist anzurufen!!!
Erreichbar ohne Müh' und Hatz —
Ein Sprung nur vom Paradeplatz!

1880 1940

Martin Bonifer

P 3, 4 **Kürstenspezialgeschäft** P 3, 4

Praktische Weihnachtsgeschenke

Große Auswahl in:

- Bürstengarnituren
- Kleiderbürsten
- Haarbürsten
- Kopfkordütschen
- Handwaschbürsten
- Badebürsten
- Massagebürsten
- Toilettenartikel

von einfacher bis feinsten Ausführung beste
Verarbeitung, unter Verwendung von nur
guten, reinen Borsten bzw. Roßhaar

- Schrubber
- Schauerbürsten
- Putzbürsten
- Haushaltsbesen und Handfeger
- Straßenbesen
- Schuhbürsten
- Staubpinsel
- Teppichbürsten usw.

Große Auswahl in **Einkaufs-Taschen**
mit la Wachtuch gefüttert.
Sonntag, 8. Dezember 1940, von 12-17 Uhr offen!



Schmuck

zu
Weihnachten

finden Sie in großer
Auswahl bei

F. Göhring Qu 1, 3



**Heinrich
Böhm
& Sohn**
Papierhandlung
Buchbinderei
Mannheim
G 3, 8

● freie Weihnachts-Gaben:



Mannheim

Moderne
Beleuchtungskörper - Porzellan - Glas - Keramik
unserer bekannten
Geschenkartikel
Kunstfiguren

Licht- und Geschenkhaus an den Planken

H. ü. K. Reimer

P. 4, 11-12

DAS
Montag-2

Gaul

Drah

In einer g
neuen Mark
Sonntag der
Eisak, Reich
Wagner, g
Er ging in f
von aus, das
versuchten, D
Zeit hingen
aber England
die unter ver
wieder Unfr
einer einziga
feiter den Her
schillerie in
schädlige Gr

In den V
heute er das
Deutschland
banki. Höh
Wagners wa
an das effä
tum zu belc
— das war d
gerichtetem K
lang, daß in
Karl Rood u
daten des Gif
schnt und ret

Ganz im

Zum zwelit
kaufen im
Lundgebung,
Eisak zum G
Fieberhafte G
Reitlich sind
Reiches gesch
sind die Volk
men, um zum
führers, den
das Eisak, M
bert Wagner
der Uniforme
sonst das St
Schon um
mein sich die
Verlebe, um
der neuen W
Anmarschstra
Sie erwarten
ihm ans alle

„Die Gefah
ernt wie nur
dieses ganzen
Die H-Boote
und Nacht an
Gruppen!“ Da
M a i“ in ein
die deutsche S
tät und die en

Das Blatt
— od mit Er
nur zur Heb
schen Kommu
strengen Gesch
über Verluste
Streitigkeiten
Zweckmäßige
auf die Gebet
eine erhebliche

Die Krise in
hinter all die
englischen Def
tigt, bemerken
das Vorliegen
Strategie: „G